

Bibelschule Brake

Modulkatalog

2022/2023

Inhalt

Basisauftrag	Seite 3
Kompetenzziele	Seite 4
Personalverzeichnis	Seite 5
Der Aufbau der Ausbildung	Seite 11
Lehrplan im Überblick	Seite 12
Modulbeschreibungen	Seite 14
1. Trimester	Seite 14
2. Trimester	Seite 41
3. Trimester	Seite 68
4. Trimester	Seite 71
5. Trimester	Seite 102
6. Trimester	Seite 130
7. Trimester	Seite 134
8. Trimester	Seite 163
9. Trimester	Seite 193

Basisauftrag der Bibelschule Brake

Der Basisauftrag der Bibelschule Brake gründet in unserem Leitvers aus 2Tim 2,2:

„Und was du von mir in Gegenwart vieler Zeugen gehört hast, das vertraue treuen Menschen an, die fähig sein werden, auch andere zu lehren!“

Deshalb wollen wir treue Menschen befähigen, das Wort Gottes in Wort und Tat im In- und Ausland glaubhaft weiterzugeben, um dem weltumfassenden Auftrag Gottes an die Gemeinde Jesu Christi nachzukommen. Dazu setzen wir Schwerpunkte in drei Teilbereichen:

Wissen, Wesen und Weltmission.

Wissen:

Wir wollen jedem Schüler vor allem eine gründliche Kenntnis der Bibel vermitteln. Zusammen mit anderen theologischen und methodischen Grundkenntnissen soll er eigenständig und biblisch fundiert urteilen und reflektieren können.

Wesen:

Wir wollen jedem Schüler ein Lernumfeld bieten, in dem er sein Wesen im Sinne Gottes nachhaltig verändern lassen kann. Durch gemeinsames Leben und Arbeiten soll er motiviert werden zu einem authentischen und gewinnenden Lebensstil in der Nachfolge Jesu.

Weltmission:

Wir wollen jedem Schüler vermitteln, dass Weltmission ein Herzensanliegen Gottes ist. Theorie und Praxis sollen dem Schüler helfen, sich dieses Anliegen zu eigen zu machen. Er soll Angebot und Anspruch des Evangeliums kulturell sensibel in unterschiedliche Kontexte hinein kommunizieren können.

Kompetenzziele

Ein Absolvent der Bibelschule Brake

- (a) legt für sein theologisches Denken und Handeln das Alte und das Neue Testament als irrtumsloses und unfehlbares Wort Gottes zugrunde. (Grundlage)
- (b) ist fähig, die wesentlichen theologischen Lehren des Alten und des Neuen Testaments zu durchdenken und zu formulieren. Er kann sie zu einem gesamtbiblischen System verbinden und sich sachgerecht mit anderen theologischen Positionen auseinandersetzen. (Theologie)
- (c) ist fähig, biblische Texte und Aussagen in ihrem zeitgeschichtlichen, literarischen und theologischen Kontext exegetisch-methodisch zu erschließen. (Umwelt und exegetische Methodik)
- (d) hat die Relevanz geistlicher Prinzipien der Bibel erkannt, indem er sie sowohl für sein persönliches Leben als auch für die gemeindliche bzw. allgemeine gesellschaftliche Situation anwendet. (Wesen / Leben)
- (e) ist in der Lage, die Lebenszusammenhänge seiner Zielgruppe zu erkennen und zu analysieren und daraus entsprechende Angebote zu entwickeln und durchzuführen (z.B. in der interkulturellen Kommunikation, Seelsorge, Diakonie, Kinder-, Jugend- und Frauenarbeit).
- (f) ist in der Lage, das missionarische Wesen und Handeln der Gemeinde Christi in der Welt historisch, biblisch und theologisch kritisch zu erfassen. Daraus resultiert seine Motivation sich aktiv im weltmissionarischen Handeln der Gemeinde einzubringen.
- (g) ist in der Lage, kulturell sensibel unterschiedliche Aspekte der Gemeindegearbeit zu gestalten. (z.B. Moderieren von Gottesdiensten, Mitarbeiterschulungen, Leiten von Gremien)
- (h) ist in der Lage, die historische Entwicklung der Christenheit zu verstehen und auf die gegenwärtige Situation zu beziehen. Daraus resultieren eine sachgerechte Einordnung und ein sachgemäßer Umgang mit anderen Prägungen und Denominationen.
- (i) lebt sichtbar das Bekenntnis zur Herrschaft Gottes in den unterschiedlichsten Bereichen seiner Lebensgestaltung. Theoretische Erkenntnis und praktische Lebensführung sollen dabei ineinandergreifen.
- (j) hat grundlegende Disziplinen geistlichen Lebens (Gebet, Wort Gottes, Gehorsam, Gemeinschaft und missionarischen Lebensstil) eingeübt und verinnerlicht.
- (k) kennt die Entstehung und Bedeutung der Bibel und hat gute Kenntnisse ihres Inhalts und ihrer Botschaft.
- (l) ist in der Lage, sich mit anderen Weltanschauungen und Ideologien sachgerecht auseinander zu setzen, deren Ansätze zu würdigen und eine eigene Position zu formulieren.

Personalverzeichnis

Vollzeit Lehrer



Eduard Adam (* 1969) ist verheiratet und hat zwei Kinder. Seit 1995 arbeitet er als Lehrer an der Bibelschule Brake. Nebenberuflich ist er als Ältester in einer freien Gemeinde in Detmold, als Referent an unterschiedlichen Seminaren und Tagungen und in diversen Gremien aktiv.

Beruflicher Werdegang

1985 – 1988	Ausbildung zum Modelltischler
1988 – 1991	Theologische Grundausbildung an der Bibelschule Brake
1991 – 1992	Theologisches Vorstudium am Geistlichen Rüstzentrum Krelingen
2000 – 2004	Masterstudium der Missiologie an der Columbia International University in Korntal

Verantwortungen

- Unterrichtsschwerpunkt: Praktische Theologie
- Fachbereichsleiter Praktische Theologie
- Koordinator der missionarischen Teameinsätze
- Studienleiter

Kontakt: ea@bibelschule-brake.de



Rudolf Bergen (* 1960) ist verheiratet mit Uta und hat drei erwachsene Kinder. Seit 1987 arbeitet er als Lehrer an der Bibelschule Brake.

Beruflicher Werdegang

1982 – 1987	Studium an der Freien Theologischen Akademie Gießen
-------------	---

Verantwortungen

- Unterrichtsschwerpunkt: Neues Testament
- Fachbereichsleiter Neues Testament

Kontakt: rb@bibelschule-brake.de



Georg Jäger (* 1985) ist verheiratet mit Olga und hat drei Kinder. Seit 2020 arbeitet er als Lehrer an der Bibelschule Brake. Nebenberuflich ist er in der Gemeinde Detmold-Heidenoldendorf im Predigt- und Lehrdienst tätig.

Beruflicher Werdegang

2003 – 2007	Ausbildung zum Kommunikationselektroniker
2007 – 2010	Theologische Grundausbildung an der Bibelschule Brake
2010 – 2012	Masterstudium in Internationale Theologische Ausbildung an der Columbia International University in Korntal
2011 – 2014	Assistenzlehrer und Ehemaligenbeauftragter an der Bibelschule Brake
2015 – 2020	Missionsdienst in Kenia, DIGUNA

Verantwortungen

- Unterrichtsschwerpunkt: Neues Testament
- Klassenlehrer des Jahrgangs 2021-2024

Kontakt: gj@bibelschule-brake.de



Michael Kotsch (* 1965) ist verheiratet mit Viviane und hat drei erwachsene Kinder. Seit 1995 arbeitet er als Lehrer an der Bibelschule Brake. Außerdem ist er Autor und zu religionswissenschaftlichen Themen und zu Vorträgen und Seminaren unterwegs. Er ist seit 2005 Vorsitzender der Bibelbundes und bespricht regelmäßig theologische Fragen auf verschiedenen Plattformen im Internet.

Beruflicher Werdegang

1986 – 1991	Studium der Theologie an der STH Basel
1992 – 1995	Religionslehrer der Reformierten Kirche Basel
1991 – 1995	Studium der Theologie, Religionswissenschaft und Ökologie (Mensch - Gesellschaft - Umwelt) an der Universität Basel

Verantwortungen

- Unterrichtsschwerpunkt: Historische und Systematische Theologie
- Fachbereichsleiter Historische Theologie
- Bibliotheksleiter
- Theologische Leitung der Bibelausstellung „Abgestaubt“

Kontakt: mk@bibelschule-brake.de



Dr. Dr. Benjamin Lange (* 1982) ist verheiratet mit Anna-Maria und hat zwei Kinder. Er arbeitet als Bibellehrer an der Bibelschule Brake und bei der Stiftung der Brüdergemeinden. Er betreibt die Webseite diebibelverstehen.de.

Beruflicher Werdegang

2002 – 2010	Staatsexamen in Musik und Mathematik für Gymnasiallehrer an der Musikhochschule und Universität Frankfurt
2005 – 2009	Diplom in Mathematik an der Universität Frankfurt
2009 – 2013	Promotion in Mathematik und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Kryptographie an der Universität Frankfurt
2010 – 2012	Bachelor in Theologie an der University of South Africa
2013 – 2016	Master in Theologie an der University of South Africa
2013 – 2020	Wissenschaftler beim Fraunhofer Institut für Sichere Informationstechnologie
2017- 2019	Promotion in Theologie an der Universität Siegen

Verantwortungen

- Unterrichtsschwerpunkt: Neues Testament

Kontakt: bl@bibelschule-brake.de



Matthias Rüter (* 1963) ist verheiratet mit Imke und hat zwei Kinder. Seit 1999 arbeitet er an der Bibelschule Brake. Nebenberuflich ist er in unterschiedlichen Vorstandsgremien tätig.

Beruflicher Werdegang

1981 – 1984	Ausbildung zum Energieanlagenelektroniker
1986 – 1991	Studium der Elektrotechnik an der Gesamthochschule Paderborn
1991 – 1995	Tätigkeit als Planungsingenieur
1995 – 1999	Studium an der Freien Theologischen Akademie Gießen

Verantwortungen

- Unterrichtsschwerpunkt: Altes Testament
- Schulleiter

Kontakt: mr@bibelschule-brake.de



Stephanus Schäl (* 1982) ist verheiratet mit Tabea und hat vier Kinder. Seit 2013 arbeitet er an der Bibelschule Brake. Nebenberuflich ist er unter anderem im Vorstand des Bibelprojektes und von visiomedia aktiv.

Beruflicher Werdegang

2002 – 2004	Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann
2004 – 2008	Theologische Grundausbildung an der Bibelschule Brake
2008 – 2011	B.A. in Evangelischer Theologie an der FTH Gießen
2011 – 2013	M.A. in Evangelischer Theologie an der FTH Gießen
seit 2018	Promotionsstudien an der Columbia International University

Verantwortungen

- Unterrichtsschwerpunkt: Altes Testament
- Fachbereichsleiter Altes Testament

Kontakt: sts@bibelschule-brake.de



Heinz Weber (* 1966) ist verheiratet mit Patsy und hat vier erwachsene Kinder. Seit 2002 arbeitet er an der Bibelschule Brake.

Beruflicher Werdegang

1986 – 1991	Studium an der Freien Theologischen Akademie Gießen
1991 – 1995	Gemeindedienst in der EFG Gießen
1995 – 1997	Missionsreferent der VDM (USA und Deutschland)
1997 – 2001	Missionsdienst auf den Philippinen, SEND / VDM

Verantwortungen

- Unterrichtsschwerpunkt: Systematische Theologie
- Fachbereichsleiter Systematische Theologie und Praxis geistlichen Lebens
- Leitung Studienbegleitung

Kontakt: hw@bibelschule-brake.de

Teilzeit Lehrer



Robert Batdorf (* 1949) ist verheiratet und hat sechs erwachsene Kinder. Seit 1990 arbeitet er als Lehrer an der Bibelschule Brake.

Beruflicher Werdegang

1967 – 1971	Theologische Grundausbildung am Houghton College, Houghton New York
1972 – 1990	Mitarbeit beim Missionswerk Wort des Lebens e.V.

Verantwortungen

- Gastlehrer für Musik

Kontakt: bb@bibelschule-brake.de



Alexander Dalinger (* 1990) ist seit 2020 Lehrassistent an der Bibelschule Brake und arbeitet zugleich mit der Kontaktmission im Bereich der theologischen Ausbildung in russischsprachigen Ländern.

Beruflicher Werdegang

2012 – 2015	Theologische Grundausbildung an der Bibelschule Brake
2015 – 2016	Praktikum in der Studienabteilung der Bibelschule Brake
2016 – 2019	Ausbildung zum Mediengestalter Digital und Print
2019 – 2020	Gemeindemitarbeiter (ECG Schwäbisch Gmünd)
ab 2022	Master-Thesis an der University of Pretoria

Verantwortungen

- Unterrichtsschwerpunkt: Altes und Neues Testament
- Klassenlehrer des Jahrgangs 2020-2023

Kontakt: ad@bibelschule-brake.de



Anita Hallemann (* 1945) arbeitet seit 1979 als Lehrerin an der Bibelschule Brake mit. Gleichzeitig war sie viele Jahre lang Internatsleiterin. Außerdem ist sie im In- und Ausland unterwegs als Referentin auf diversen Frauenveranstaltungen.

Beruflicher Werdegang

1963 – 1966	Ausbildung zur Krankenpflege
1966 – 1969	Theologische Grundausbildung an der Bibelschule Brake
1971 – 1978	Gemeindegründungsarbeit auf den Philippinen

Verantwortungen

- Gastlehrerin mit Unterrichtsschwerpunkt: Deutsch und Ehefrauenunterricht.
- Mitarbeit in Freizeiten

Kontakt: ah@bibelschule-brake.de



Claudia Nickel (*1979) arbeitet seit 2021 in der Studienbegleitung der Bibelschule Brake.

Beruflicher Werdegang

1996 – 1999	Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin
2002 – 2005	Theologische Grundausbildung an der Bibelschule Brake
2005 – 2006	Gemeindepraktikum in den USA
2010 – 2020	Missionsdienst in Peru, VDM

Verantwortungen

- Mitarbeit in der Studienbegleitung

Kontakt: cn@bibelschule-brake.de



Imke Rüther (* 1970) ist verheiratet mit Matthias und hat zwei erwachsene Kinder. Seit vielen Jahren arbeitet sie als Gastlehrerin an der Bibelschule Brake. Darüber hinaus ist sie als Freizeitassistentin an der Bibelschule tätig und als Referentin bei unterschiedlichen Frauenveranstaltungen deutschlandweit unterwegs.

Beruflicher Werdegang

1991 – 1995 Studium an der Freien Theologischen Akademie Gießen
 1995 – 1999 Gemeinédiakonin für Kinder- und Jugendarbeit in der FeG Usingen

Verantwortungen

- Gastlehrerin mit Unterrichtsschwerpunkt: Praktische Theologie und Ehefrauenunterricht
- Mitarbeit in Freizeiten

Kontakt: ir@bibelschule-brake.de



Volker Schnüll (* 1969) ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er ist seit 2018 Lehrer an der Bibelschule Brake und arbeitet zugleich im Auftrag der DMG interpersonal und World Team im Bereich der theologischen Ausbildung weltweit und der Gewinnung und Begleitung von Missionaren in Europa.

Beruflicher Werdegang

1990 – 1994 Studium an der Freien Theologischen Akademie in Gießen
 1996 – 1996 Gemeindegründungsarbeit in Belgien
 1996 – 2005 Jugendsekretär im CVJM-Lemgo e.V.
 seit 2005 Mitarbeiter der DMG interpersonal
 2006 – 2007 Sprachstudium in Frankreich
 2007 – 2018 Bibelschullehrer und Studienleiter in Haiti im Auftrag der DMG interpersonal

Verantwortungen

- Unterrichtsschwerpunkt: Exegetisch-Homiletisches Arbeiten
- Fachbereichsleiter: Exegetisch-Homiletisches Arbeiten

Kontakt: vs@bibelschule-brake.de



Carmen Ziefele (* 1963) ist verheiratet mit Hans und hat drei verheiratete Kinder.

Beruflicher Werdegang

1979 – 1982 Ausbildung zu Groß- und Außenhandelskauffrau
 1991 – 1993 Gemeindedienst in freier christlicher Gemeinde in Regensburg
 1994 – 1998 Gemeindegründung und Jugendarbeit in Chile als DMG Missionare
 1999 – 2018 Missionsmobilisierung und Missionsschulungsarbeit mit DMG in Chile / Südamerika
 2003 – 2006 M.A. in Leiterschaft und christlicher Administration an der Faculdade Teologica Sul Americana, Brasilien

Verantwortungen

- Unterrichtsschwerpunkt: Missiologie

Kontakt: cz@bibelschule-brake.de



Hans Ziefle (* 1959) ist verheiratet mit Carmen und hat drei verheiratete Kinder.

Beruflicher Werdegang

1976 – 1989	Fachschule und Ausbildung zum Feinmechaniker und Werkzeugmachermeister
1988 – 1991	Theologische Grundausbildung an der Bibelschule Brake
1991 – 1993	Pastoren- und Gemeindedienst in freier christlicher Gemeinde in Regensburg
1994 – 1998	Gemeindegründung und Jugendarbeit in Chile als DMG Missionare
1999 – 2018	Missionsmobilisierung und Missionsschulungsarbeit mit DMG in Chile / Südamerika
2003 – 2006	Master in Missionstheologie und Missionspraxis (berufsbegleitend)

Verantwortungen

- Unterrichtsschwerpunkt: Missiologie
- Fachbereichsleiter Missiologie
- Klassenlehrer des Jahrgangs 2022-2025

Kontakt: hz@bibelschule-brake.de

Gastlehrer

Markus Baum	Homiletik (Männer)
Dorothee Erlbruch	Ethik-Thema Identität
Joschi Frühstück	Evangelistik
Uli Hofius	Evangelistik
Edgar Lück	Evangelistik
Michael Martens	Seelsorge
Roland Neudecker	Evolution und Schöpfung
Neustart Breitscheid s.u.	diak. Randgruppenarb.
Abi Penner	Evangelistik
David Priss	Pastoraltheologie
Frank Schellenberger	Leiterschaft
Patricia Weber	Englisch
Dr. Heiko Wenzel	Hesekiel, Kleine Propheten

Der Aufbau der Ausbildung

Das Ausbildungsziel der Bibelschule Brake ist es, kirchliche Mitarbeiter im gemeindebezogenen Dienst auszubilden und für eine hauptberufliche Tätigkeit in Gemeinde und Mission vorzubereiten. Der Abschluss qualifiziert zum Missionsanwärter, Seelsorgehelfer, Jugendsekretär, Gemeindehelfer, Evangelist, Prediger.

Schwerpunkte der einzelnen Ausbildungsjahre

Die Inhalte der einzelnen Trimester bauen aufeinander auf. Folgende Schwerpunkte setzen wir für die einzelnen Jahre:

- **1. Jahr:** Grundlagen legen, Einführungen geben
- **2. Jahr:** Selbständiges Arbeiten, Darstellen, Vortragen
- **3. Jahr:** Prüfen, Einordnen, Beurteilen, Leiten

Ablauf der Ausbildung

Die Ausbildung beginnt im Oktober, erstreckt sich über drei Jahre. Vom ersten bis neunten Trimester werden Fächer in den Bereichen AT, NT, Systematische-, Praktische-, Historische Theologie, Missiologie und Exegetisch-homiletisches Arbeiten unterrichtet. Da unsere Ausbildung sehr praxisbezogen ist, ermöglichen wir unseren Schülern, während der drei dreizehnwöchigen Sommerpraktika wichtige Erfahrungen in der Mitarbeit in unterschiedlichen Gemeinde- und Missionskontexten zu sammeln (3., 6., 9. Trimester). Auch gibt es im 2. und 8. Trimester je ein einwöchiges Kurzpraktikum, wobei ein ca. 10-köpfiges Team mit je einem Lehrer unterwegs ist.

1. Jahr

- 1. Trimester (Okt-Dez)
- 2. Trimester (Jan-Apr)
- 3. Trimester (Mai-Aug)

2. Jahr

- 4. Trimester (Sep-Dez)
- 5. Trimester (Jan-Apr)
- 6. Trimester (Mai-Aug)

3. Jahr

- 7. Trimester (Sep-Dez)
- 8. Trimester (Jan-Apr)
- 9. Trimester (Mai-Aug)
- Abschlussprüfungen (Sep)

Lehrplan im Überblick

Herbst

1. Trimester	CP	4. Trimester	CP	7. Trimester	CP
AT I Einleitung AT Patriarchen Exodus, Levitikus	2	AT III 1./2. Samuel Könige/Chronika Eintlg. poetische Bücher Psalmen, Sprüche	3	AT V Jeremia, Klagelieder Hesekiel Kleine Propheten I	3
NT I Einleitung NT I Evangelienvergleich Matthäus-Evangelium Markus-Evangelium	2	NT III Einleitung NT II Johannes-Evangelium Philipperbrief Galaterbrief	2	NT V Römerbrief Epheserbrief, Philemonbrief Pastoralbriefe Hebräerbrief	3
Systematische Theologie I Bibliologie Grundzüge d.Heilsgeschichte Ethik-Thema	2	Systematische Theolog. III Anthropologie Hamartologie Evolution und Schöpfung Ethik-Thema Konfessionskunde	3	Systematische Theolog. V Ekklesiologie Religiöse Sondergruppen Ethik-Thema	3
Praktische Theologie I Einführung Musik Einf. Christlicher Dienst	1	Praktische Theologie III Jungschararbeit Einführung Verhaltens- wissenschaften Einführung in die Religions- pädagogik Christlicher Dienst Musik	4	Praktische Theologie V Pastoraltheologie Frauenarbeit I Leiterschaft Trends und Zeitgeschehen Christlicher Dienst Musik	4
Missiologie I Missionsalltag Missionstheologie	2	Missiologie III Missionsalltag Religionskunde	2	Missiologie V Missionsalltag	1
Praxis geistlichen Lebens	2	Praxis geistlichen Lebens	2	Praxis geistlichen Lebens	3
		Kirchengeschichte II Mittelalter	1	Kirchengeschichte IV Orthodoxie, Pietismus, Aufklärung	1
Exegetisch-Homiletisches Arbeiten I (EHA) Deutsch I Umgang mit wissensch. Literatur Textanalyt.Arbeitsschritte Einführung in Logos	2	EHA III Hermeneutik Griechisch I Homiletik II	3	Wahlpflichtfächer Wahlkurs I Wahlkurs II	2
		Wahlkurs (freiwillig) Englisch		Wahlkurs (freiwillig) Englisch	

Frühjahr

2. Trimester	CP	5. Trimester	CP	8. Trimester	CP
AT II Numeri, Deuteronomium Pentateuchabfassung Einlg. Geschichtsbücher Josua – Rut	2	AT IV Genesis - Urgeschichte Hiob, Prediger, Hohelied Jesaja	3	AT VI Daniel Esra-Esther Kleine Propheten II	2
NT II Lukas-Evangelium Apostelgeschichte	2	NT IV 1./2. Korintherbrief Thessalonicherbriefe	2	NT VI Petrusbrief, Judasbrief Jakobusbrief Johannesbriefe Offenbarung	3
Systematische Theologie II Theologie Angelologie Pneumatologie	2	Systematische Theolog. IV Christologie Soteriologie Ethik	3	Systematische Theolog. VI Eschatologie Apologetik Ethik-Themen	3
Praktische Theologie II Arbeiten mit Kindern Christlicher Dienst Kurzpraktikum Moderations- /Präsentationstechniken Seelsorge I	6	Praktische Theologie IV Jugendarbeit Pädagogik Christlicher Dienst Evangelistik Seelsorge II	6	Praktische Theologie VI Seelsorge III Diakonische Randgruppen Christlicher Dienst Kurzpraktikum	4
Missiologie II Missionsanthropologie Missionsalltag	2	Missiologie IV Missionspraxis Missionsalltag	2	Missiologie VI Missionsstrategie Missionsalltag	2
Praxis geistlichen Lebens	2	Praxis geistlichen Lebens	2	Praxis geistlichen Lebens	3
Kirchengeschichte I Alte Kirche	1	Kirchengeschichte III Reformation	1	Kirchengeschichte V 19./20. Jahrhunder	1
Exegetisch-Homiletisches Arbeiten II (EHA) Wissenschaftliches Arbeiten Deutsch II Homiletik I	2	EHA IV Griechisch II	1	EHA V Homiletik III Pastoraltheologie II Frauenarbeit II	1
Wahlkurs (freiwillig) Englisch		Wahlkurs (freiwillig) Englisch		Wahlkurs (freiwillig) Englisch	

MODULBESCHREIBUNGEN

ERSTES TRIMESTER

1

1. Trimester (Okt – Dez)

Modul	Teilmodule	Arbeitsaufwand (Std.)		CP
		Präsenzzeit	Eigenarbeit	
Altes Testament I	Einleitung AT, Patriarchen	14,25 h	12 h	2
	Exodus, Levitikus	18 h	15,75 h	
Neues Testament I	Einleitung NT I, Evangelienvergleich	3,75 h	3,75 h	2
	Matthäus-Evangelium	15 h	13,5 h	
	Markus-Evangelium	12 h	12 h	
	Bibliologie	20,25 h	23,25 h	
Systematische Theologie I	Grundzüge der Heilsgeschichte	7,5 h	6 h	2
	Ethik (Einzelthema)	3 h	---	
	Einführung	0,75 h	---	
Praktische Theologie I	Musik (Chor)	8,25 h	8 h	1
	Einführung CD (Christlicher Dienst)	0,75 h	12,25 h	
	Missionstheologie	15 h	25 h	
Missiologie I	Missionsalltag	18 h	2 h	2
	Praxis geistlichen Lebens	57,25 h	2,75 h	
Exegetisch-Homiletisches Arbeiten I	Deutsch I	15 h	8,75 h	2
	Umgang mit wissenschaftl. Literatur	3,75 h	2,5 h	
	Textanalytische Arbeitsschritte	11,25 h	15 h	
	Einführung in Logos	3,75 h	-	
Gesamt		227,5 h	162,25 h	13

Altes Testament I	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Teilmodul 1: Einleitung AT / Patriarchen	19	14,25 h	12 h	40%
Teilmodul 2: Exodus / Levitikus	24	18 h	15,75 h	60%
Gesamtzeit in Stunden:	43	32,25 h	27,75 h	60 h

Verantwortlicher Lehrer: Stephanus Schäl

Weitere Unterrichtende: Matthias Rüther

Lern- und Kompetenzziele

Der/die Schüler/in

- hat einen geschichtlichen und inhaltlichen Überblick über das Alte Testament.
- kennt die Patriarchengeschichte sowie die Bücher Exodus und Levitikus inhaltlich und theologisch.
- lernt das Wesen der alttestamentlichen Geschichtsschreibung kennen.

Inhalte

Das Modul „Altes Testament I“ beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Geschichte Israels von der Patriarchenzeit bis zur Gesetzgebung am Sinai. Im Teilmodul 1 wird zunächst eine kurze Einführung in das Alte Testament gegeben. Das Gesamtmodul bietet darüber hinaus einen Überblick über Inhalt und Botschaft von Genesis 12-50 und der Bücher Exodus und Levitikus. Das Modul „Altes Testament I“ behandelt nicht nur Einleitungsfragen zu den genannten Büchern, sondern vermittelt auch ein solides bibelkundliches Wissen, verbunden mit exegetischen Einsichten zu einzelnen Schwerpunktbereichen.

Teilmodul 1: Einleitung AT / Patriarchen**Lehrer:** Matthias Rüter**Lern- und Kompetenzziele**

Der/die Schüler/in

- hat einen Überblick über die Entstehung und den Inhalt des Alten Testaments.
- kennt das hebräische Alphabet und findet sich damit in hebräischen Wörterbüchern zurecht.
- kennt die Patriarchengeschichte inhaltlich und theologisch.
- erlangt ein Verständnis für die Anfänge der Heilsgeschichte.
- vertraut durch das Vorbild der Erzväter auf die Treue Gottes.
- nutzt gewinnbringend die Lernhilfe zum hebräischen Alphabet in LOGOS

Inhalte

Dieses Teilmodul besteht aus den beiden Teilbereichen „Einleitung AT“ und „Patriarchengeschichte“. Zunächst wird ein Überblick über die Entstehung und den Aufbau des Alten Testaments gegeben. Dabei werden Grundkenntnisse über das hebräische Alphabet vermittelt. Eine spezielle Einführung in den Pentateuch (Inhalt, Struktur, Bedeutung) schließt sich in einem weiteren Teil an. Sodann wird inhaltlich und theologisch in die Patriarchengeschichte (1. Mose 12-50) eingeführt. Hierbei werden u. a. strukturelle Beobachtungen gemacht, um die Einheit der Patriarchengeschichte aufzuzeigen. Heilsgeschichtliche Aspekte werden herausgearbeitet, wobei die Berufung Abrahams als Gottes Antwort auf die Katastrophe des Sündenfalls besonders betont wird.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Einleitung AT / Patriarchen	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	19	14,25 h	12 h	40%
Leseaufgabe Bibel			4 h	4%
Prüfungsvorbereitung			8 h	36%

Teilmodul 2: Exodus / Levitikus**Lehrer:** Stephanus Schäl**Lern- und Kompetenzziele**

Der/die Schüler/in

- ist mit dem Inhalt und der Theologie der Bücher *Exodus* und *Levitikus* umfassend vertraut.
- kennt im Blick auf die Einleitungsfragen die relevanten Positionen und deren Argumente und beginnt davon ausgehend erste begründete Entscheidungen zu treffen.
- lernt v.a. anhand des Buches *Exodus* das Wesen alttestamentlicher Geschichtsschreibung und deren Besonderheiten kennen und kann entsprechende Texte hermeneutisch reflektiert auslegen.
- erfasst Inhalt, Bedeutung und Besonderheit des Dekalogs und kann diesen als religiösen und ethischen Maßstab auf das christliche Leben anwenden.
- versteht die grundlegende heilsgeschichtliche Bedeutung des Exodus, des sinaitischen Bundes, der mosaischen Gesetzgebung und der alttestamentlichen Opfer und kann diese zumindest im Ansatz gesamtbiblich einordnen.
- kennt die grundsätzlichen Charakteristika des alttestamentlichen Kultus.
- kann die alttestamentlichen Kategorien von Reinheit/Unreinheit und das Konzept von Gottes Heiligkeit definieren und auf das christliche Leben übertragen.
- versteht den jeweiligen Beitrag der Bücher *Exodus* und *Levitikus* zur alttestamentlichen bzw. gesamtbiblichen Theologie und beginnt diese in gesamtkanonischer Perspektive einzuordnen.
- kann die Botschaft der Bücher *Exodus* und *Levitikus* für sich selbst und andere homiletisch anwenden.
- beginnt, Logos als exegetisches Werkzeug zu nutzen und davon ausgehend begründete Entscheidungen zu treffen (v.a. Vergleich verschiedener Bibelübersetzungen; hebräische Wortstudien und zeitgeschichtliche, kulturelle und historische Hintergründe).

Inhalte

Gegenstand dieses Teilmoduls ist die exegetisch-theologische Auslegung der Bücher *Exodus* und *Levitikus*. Neben der jeweiligen Behandlung der wichtigsten Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Integrität, AvO-Parallelen, Struktur usw.) werden die Bücher nahezu fortlaufend ausgelegt. Dabei werden – neben der Darstellung des Gesamtinhalts – thematische Schwerpunkte gesetzt (z.B. Dekalog, Bundesschluss / Gesetzgebung, Reinheit/Unreinheit, atl. Geschichtsschreibung usw.). Neben der Beschäftigung mit der Botschaft der Bücher an sich werden dabei immer auch die Fragen gestellt a) welchen Beitrag die Bücher für eine gesamtbiblische Theologie leisten; b) wie sich die jeweiligen Aussagen in den Rest des biblischen Kanons einordnen lassen; und c) welche Relevanz die Bücher *Exodus* und *Levitikus* für den Glaubenden heute haben.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Exodus / Levitikus	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	24	18 h	15,75 h	60%
Leseaufgabe Bibel & Zusammenfassung Exodus/Levitikus			5 h	15%
Leseaufgabe und Reflexion (Kruse/Schäl)			8,75 h	10%
Prüfungsvorbereitung			2 h	35%

Neues Testament I	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Teilmodul 1: Einleitung in das Neue Testament I	5	3,75 h	3,75 h	10%
Teilmodul 2: Matthäusevangelium	20	15 h	13,5 h	50%
Teilmodul 3: Markusevangelium	16	12 h	12 h	40%
Gesamtzeit in Stunden:	41	30,75 h	29,25 h	60 h

Verantwortlicher Lehrer: Rudolf Bergen

Weitere Unterrichtende: Georg Jäger, Hans Ziefle

Lern- und Kompetenzziele

- Der Schüler/die Schülerin ist mit dem Aufbau und den theologischen Eigenarten des Matthäus- und Markusevangeliums vertraut.
- Der Schüler/die Schülerin hat einen umfassenden Überblick über das Leben und Wirken Jesu und ist in der Lage, beides im jüdischen Kontext des 1. Jahrhunderts n.Chr. einzuordnen.
- Der Schüler/die Schülerin weiß um die Textgattung der vier Evangelien und ihres Verhältnisses zueinander.

Kurzbeschreibung

Das Modul „Neues Testament I“ beinhaltet neben einer allgemeinen Einführung in die Evangelien vor allem die inhaltliche Auseinandersetzung mit den beiden synoptischen Evangelien nach Markus und Matthäus. Während der Unterricht zum Matthäusevangelium eine fortlaufende Auslegung des gesamten Evangeliums zum Ziel hat, widmet sich der Markusunterricht mehr den Besonderheiten jüdischer Frömmigkeitspraxis nach dem Zeugnis des zweiten Evangeliums.

Teilmodul I: Einleitung in das Neue Testament I**Lehrer:** Georg Jäger**Lern- und Kompetenzziele**

Der/die Schüler/in...

- weiß um die grobe Einteilung und Strukturierung der neutestamentlichen Schriften und ihr Verhältnis zueinander.
- weiß um die Unterschiede zwischen den Synoptikern und dem Johannesevangelium.
- versteht das sogenannte synoptische Problem und kann Lösungsansätze dafür wiedergegeben.
- hat einen Überblick über die Autoren und den Abfassungszweck der einzelnen NT-Schriften (ausgenommen der Paulusbriefe) und kann sie chronologisch einordnen.
- weiß um die Gründe, den Aufbau und die Zustellung der neutestamentlichen Briefe
- hat die Aussprache und Schreibweise des griechischen Alphabetes kennengelernt und kann es schriftlich auswendig wiedergeben.
- nutzt die wissenschaftlichen Standardwörterbücher (Pons; Gesenius; DCH; THAT; Bauer-Aland, EWNT, LSJ) in Logos fachkundig und interpretiert deren Angaben kompetent.
arbeitet mit Hilfe von Logos zeitgeschichtliche, kulturelle und historische Hintergründe zu Bibeltextrn heraus (Bibellexika, Zeittafeln, Atlanten, Faktenbuch usw.).

Inhalte

Das Teilmodul „Einleitung in das Neue Testament I“ liefert eine Einführung über die Entstehung und chronologische Einordnung der neutestamentlichen Schriften. Es wird ein Überblick der vier Evangelien gegeben. Das so genannte „synoptischen Problem“ wird anhand biblischer Texte aufgezeigt, wofür anschließend Lösungsansätze vorgestellt werden. Ebenfalls werden die Autoren der NT-Schriften (ausgenommen der Paulusschriften, da sie in NT-Einleitung II behandelt werden) besprochen und deren Abfassungszweck. Zudem wird das griechische Alphabet in Aussprache und Schreibweise im Unterricht behandelt.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Einleitung in das Neue Testament I	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	5	3,75 h	3,75 h	10%
Synoptische Untersuchung			1,75 h	5%
Vorgegebene griechische Worte untersuchen			1,5 h	3%
Griechisches Alphabet			0,5 h	2%

Teilmodul II: Das Matthäusevangelium**Lehrer:** Georg Jäger**Lern- und Kompetenzziele**

Der/die Schüler/in

- ist mit den Einleitungsfragen des Matthäusevangeliums vertraut, in denen Absender, Empfänger, Absicht und weitere diverse Themen behandelt werden.
- weiß um die Einteilung und Strukturierung des Matthäusevangeliums.
- ist vertraut mit den fünf großen Reden Jesu, sowie dem Sondergut im Matthäusevangelium.
- hat einen Überblick über das Leben Jesu und kann die Ereignisse zeitlich und geographisch einordnen.
- versteht den Hauptgedanken des Matthäusevangeliums und kann ihn gesamtbiblisch einordnen.
- führt mit Logos Wortstudien im Grundtext durch, analysiert die bereitgestellten Daten und formuliert deren exegetischen Ertrag.

Inhalte

Die Unterrichtsreihe ist darauf ausgelegt, das Matthäusevangelium in seiner Gesamtheit zu behandeln, damit die Schüler/innen einen umfassenden und grundlegenden Einblick in das Leben Jesu bekommen. Der Bearbeitung der Einleitungsfragen folgt eine fortlaufende Auslegung des gesamten Textes. Angesichts des Umfangs des Matthäusevangeliums und der begrenzten Unterrichtszeit bleibt es nicht aus, dass manche Perikopen oberflächlicher als andere (vor allem theologisch zentrale Textpassagen) behandelt werden. Die Anwendung der jeweiligen Textbotschaften auf den gegenwärtigen Gemeindebau und Missionsdienst wird dabei stets im Blick behalten.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Matthäusevangelium	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	20	15 h	13,5 h	50%
Leseaufgabe			2 h	7,5%
Wortstudie			1,5 h	7,5%
Ausarbeitung (gemeinsam mit dem Teilmodul Markusevangelium)				20%
Prüfung			10 h	15%

Teilmodul III: Das Markusevangelium

Lehrer: Hans Ziefle

Lern- und Kompetenzziele

- Der Unterricht vermittelt die wesentlichen Umstände der Abfassung des Evangeliums, wie Autor, Empfänger, Zweck, Thema, Schwerpunkt etc., sodass der Schüler diese erfassen und kommunizieren kann.
- Der Schüler/die Schülerin kann die Bedeutung des Kommens Jesu als Menschensohn in die Niedrigkeit und Unreinheit des menschlichen Lebens für das jüdische Volk, aber auch für die gesamte Menschheit, darstellen und theologische und ethische Ableitungen in die Gegenwart vornehmen.
- Thematisch erklärt und hebt der Unterricht kulturelle Besonderheiten der jüdischen Frömmigkeit hervor, wie die Bedeutung der Synagoge für das jüdische Leben, die Handhabe des Sabbatgebotes, die Konsequenz der Reinheitsvorschriften u.a.m. Der Schüler/die Schülerin erfasst die Relevanz dieser Aussagen für die Empfänger und kennt Ansätze der kontextuellen Übertragung.
- Der Unterricht hilft mit, in einigen Lehreinheiten mit dem LOGOS Studienprogramm praktisch umzugehen (z.B. Markusschluss).

Inhalte

Im Teilmodul „Markusevangelium“ werden die Besonderheiten des zweiten Evangeliums vorgestellt, sodass der Schüler/die Schülerin einen Rahmen für die Interpretation der Markusaussagen erhält. Dabei werden die Umstände der Abfassung betrachtet, theologische Schwerpunkte erklärt und kulturelle Besonderheiten, wie das jüdische Verständnis von rein und unrein, die Bedeutung und der Ablauf eines Synagogengottesdienstes, die Bedeutung des Sabbats usw. erarbeitet. Das Modul vermittelt eine Grundlage für eine kulturell ausgewogene und lebensrelevante Exegese der Texte. Exemplarisch werden dazu verschiedene Schlüsseltexte intensiver betrachtet.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Markusevangelium	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	16	12 h	12 h	40%
Auswendiglernen			0,5 h	5%
Ereignisberichterstattung (eine Seite)			0,5 h	7,5%
Leseaufgabe			1,5 h	7,5%
Ausarbeitung (gemeinsam mit Teilmodul Matthäusevangelium)			9,5 h	20%

Systematische Theologie I	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Teilmodul 1: Bibliologie	27	20,25 h	23,25 h	75%
Teilmodul 2: Grundzüge der Heilsgeschichte	10	7,5 h	6 h	25%
Teilmodul 3: Ethik-Einzelthema (Identitätsentwicklung)	4	3 h	-	-
Gesamtzeit in Stunden:	41	30,75 h	29,25 h	60 h

Verantwortlicher Lehrer: Heinz Weber

Weitere Unterrichtende: Eduard Adam, Dorothee Erlbruch

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen haben durch das gründliche Studium der Modulinhalte eine Grundlage gelegt für das eigene geistliche Wachstum und die seelsorgliche Begleitung anderer.

Inhalte

Der Schwerpunkt des Moduls „Systematische Theologie I“ wird von der biblischen Lehre über die göttliche Offenbarung in der Heiligen Schrift bestimmt. Dabei bilden Selbstverständnis und Bedeutung der Bibel zentrale Schwerpunkte.

Eine Gastvorlesung im Bereich „Ethik“ veranschaulicht exemplarisch den Umgang mit biblischen Lehraussagen angesichts zeitgenössischer, ethischer Fragestellungen.

Teilmodul 1: Bibliologie**Verantwortlicher Lehrer:** Heinz Weber**Lern- und Kompetenzziele**

Der Schüler / die Schülerin

- hat sich das themenrelevante Grundwissen angeeignet. So kann er / sie beispielsweise das biblische Verständnis der Inspiration erläutern und mit biblischen Texten begründen.
- ist in der Lage dieses grundlegende Wissen in Seelsorge, Verkündigung und Apologetik anzuwenden. Er ist dabei in der Lage, komplexe biblische Wahrheiten möglichst kurz, einfach und anschaulich zu formulieren.
- hat grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit der Bibel kennengelernt und eingeübt. Er hat so eine Grundlage gelegt für das persönliche, geistliche Wachstum und seelsorgliche Handeln.
- hat das reflektierende Lesen christlicher Bekenntnistexte anhand der „Chicago-Erklärung zur Irrtumslosigkeit der Bibel“ kennengelernt und eingeübt.

Im Umgang mit der Software „Logos“ werden folgende Lernziele benannt. Der Schüler / die Schülerin

- nutzt die verschiedensten Ressourcen von Logos (Bibeltexte; Kommentare; Lexika; Wörterbücher; Studienhilfen; Werkzeuge; usw.) und kann entscheiden, welche Ressource für welche konkrete Aufgabe am besten geeignet ist.
- kann Bibeltexte mit Hilfe von Logos untersuchen, kommentieren, markieren und vergleichen sowie alt- als auch neutestamentliche Parallelstellen finden und begründen

Inhalte

Die Bibliologie als Disziplin der Systematischen Theologie fragt nach der biblischen Lehre über das Wort Gottes. Daher ist Selbstverständnis und Anspruch der Bibel zentraler Lehrinhalt. Neben allgemeinen Informationen, Geschichte und Kanonisierung wird dabei ein besonderer Wert auf den persönlichen Umgang mit der Heiligen Schrift gelegt.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Bibliologie	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	27	20,25 h	23,25 h	75%
„Glühbirnchen“			0 h	1%
Lektüre			9 h	13%
Auswendiglernen der Bibelverse			8 h	30%
Textproduktion			1 h	6%
Prüfungsvorbereitung, bzw. Prüfung			5,25 h	25%

Teilmodul 2: Grundzüge der Heilsgeschichte

Lehrer: Eduard Adam

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- wissen Grundzüge der Heilsgeschichte zu benennen und in ihrem exegetischen Arbeiten auf Bibeltexte unterschiedlicher Epochen anzuwenden
- kennen zentrale Bibelstellen heilsgeschichtlicher Aussagen
- können das heilsgeschichtliche Modell der Bundestheologie und des Dispensationalismus erklären, bewerten und auf unterschiedliche Bibeltexte anwenden. Sie sind auch in der Lage, unterschiedliche Textauslegungen diesen Modellen zuzuordnen.

Inhalte

Das Teilmodul „Grundzüge der Heilsgeschichte“ zeichnet die „großen Linien“ der Bibel nach. Es zeigt die Notwendigkeit der heilsgeschichtlichen Interpretation der Bibel auf. Die fortschreitende Offenbarung des Heilswirkens Gottes wird vorgestellt und damit ein Rahmen der Textinterpretation für das exegetische Arbeiten gegeben. Es werden Schlüsselbegriffe definiert und verschiedene Modelle heilsgeschichtlicher Einteilungen, wie die Bundestheologie und der Dispensationalismus, vorgestellt und gewürdigt.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Grundzüge der Heilsgeschichte	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	10	7,5 h	6 h	25%
Auswendiglernen der Schlüsselverse			1 h	6%
Schriftliche Arbeit			4,5 h	15%
Eigenreflexion über dem Teilmodul			0,5 h	4%

Teilmodul 3: Ethik (Einzelthema)

Gastlehrerin: Dorothee Erlbruch

Die folgenden drei Themen werden im Laufe von drei Jahren jeweils allen Jahrgängen vermittelt (ein Thema pro Jahr im Blockunterricht).

1. Sexuelle Gewalt als Thema der Kinder- und Jugendarbeit
2. Identitätsentwicklung in der Pubertät - aktuelle Standards und Entwicklungen
3. Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch

Lern- und Kompetenzziele

- Die Schüler/innen setzen sich mit einer Auswahl sexualethischer Themen auf der Grundlage christlicher Ethik auseinander. Sie erwerben fachspezifische Grundkenntnisse zu den einzelnen Themenbereichen.
- Die Schüler/innen werden in Ansätze der Seelsorge und Beratung eingeführt.

Inhalte

1. Sexuelle Gewalt als Thema der Kinder- und Jugendarbeit
 - Prävention vor sexueller Gewalt im Kontext der Kinder- und Jugendarbeit
 - Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen
 - Primäre und sekundäre Folgen sexueller Gewalt
 - Krisenintervention und Kooperation mit Beratungsstellen
 - Ansätze der Seelsorge und Beratung von Betroffenen
2. Identitätsentwicklung in der Pubertät - aktuelle Standards und Entwicklungen Sexualerziehung als Beitrag zur Persönlichkeitsbildung
 - Entwicklung der Identität als Mann bzw. Frau
 - Integration der sich entwickelnden Sexualität in die Gesamtpersönlichkeit
 - Förderung eines verantwortlichen Umgangs mit der Sexualität auf der Basis christlicher Ethik
3. Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch
 - Ungeplante Schwangerschaft bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen
 - Vorgeburtliche Entwicklung des Kindes
 - Überblick über staatliche Leistungen und Fördermöglichkeiten für schwangere Jugendliche
 - Schwangerschaftsabbruch und die Rechtslage
 - Mögliche psychische und psychosomatische Folgen eines Schwangerschaftsabbruchs
 - Ansätze der Seelsorge und Beratung nach einem Schwangerschaftsabbruch

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Das Teilmodul „Ethik-Thema“ wird nicht bewertet. Dennoch ist die Teilnahme verpflichtend. Es gelten die gültigen Regeln zur Krankmeldung bzw. Befreiung.

Praktische Theologie I	UE	= Zeitstd.	Aufg.	1 CP
Teilmodul 1: Einführung in den Fachbereich PT	1	0,75 h	-	
Teilmodul 2: Musik (Chor)	11	8,25 h	8 h	
Teilmodul 3: Christlicher Dienst	1	0,75 h	12,25 h	
Gesamtzeit in Stunden:	13	9,75 h	20,25 h	30 h

Verantwortlicher Lehrer: Praktische Theologie

Weitere Unterrichtende: Bob Batdorf, Claudia Nickel

Lern- und Kompetenzziele

Der Schüler ist in der Lage, die Lebenszusammenhänge seiner Zielgruppe zu erkennen und zu analysieren und daraus entsprechende Angebote zu entwickeln und durchzuführen.

Inhalte

Das Modul vermittelt Grundkenntnisse für die Verkündigung der christlichen Botschaft in verschiedenen Kontexten. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die altersgerechte und ganzheitliche Gestaltung von Lehreinheiten für Schulkinder, die angemessene Darstellung des christlichen Glaubens für kirchendistanzierte Personen und der Einsatz von Musik als Teil der christlichen Verkündigung gelegt.

Besonderheit

Für dieses Modul gibt es keine Zensur, sondern bei Teilnahme/Erledigung ein „Erfolgreich teilgenommen“

Teilmodul 1: Einführung in die praktische Theologie

Verantwortlicher Lehrer: Eduard Adam

Lern- und Kompetenzziele

- Die Schüler/innen kennen die Besonderheit der Praktischen Theologie und können den Zusammenhang mit den anderen theologischen Disziplinen und Feldern benennen.
- Die Bedeutung der zielgruppenorientierten Kommunikation christlicher Glaubensinhalte ist ihnen bekannt.
- Die Schüler/innen haben einen Überblick über die Module im Bereich der Praktischen Theologie erhalten.

Inhalte

Der Unterricht definiert den Begriff der Praktischen Theologie. Er zeigt auf, welchen Stellenwert sie im gemeindepädagogischen Wirken hat. Dabei wird ein Einblick in das Zusammenspiel anderer Felder und Disziplinen der theologischen Ausbildung gegeben. Im Abschluss wird ein Überblick über die einzelnen Module und Teilmodule gegeben, so dass das Gesamtvolumen der Praktischen Theologie überblickt werden kann.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

./.

Teilmodul 2: Musik**Verantwortlicher Lehrer:** Bob Batdorf**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen haben Erfahrung in der praktischen Chorarbeit und wissen um den sinnvollen Einsatz musikalischer Beiträge in einer Großveranstaltung.

- Einige Schüler/innen haben durch praktische Mitarbeit unterstützende Bereiche kennengelernt (Technik, Ordnerdienst u.ä.)
- Einige Schüler/innen haben Erfahrung im Einüben von Anspielen/Theaterstücken.

Inhalte

In den Chorstunden werden Lieder für das Adventskonzert der Schule eingeübt. Einige Schüler erarbeiten während dieser Zeit ein Theaterstück für denselben Anlass. Andere wirken bei der organisatorischen und technischen Gestaltung mit.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Musik	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	11	8,25 h		
Aufführungen, Extra-Proben			8 h	-

Teilmodul 3: Einführung in den Christlichen Dienst (= unterrichtsbegleitendes Praktikum)**Lehrerin: Claudia Nickel****Lern- und Kompetenzziele**

- Die Schüler/innen kennen die Bedeutung des Christlichen Dienstes als verbindlichen Teil der Bibelschulausbildung.
- Die Lernziele und auch die organisatorischen Handhabungen sind ihnen bekannt.
- Einladungen unterschiedlicher Kirchengemeinden und Missionsgesellschaften zur verbindlichen Mitarbeit haben sie so zur Kenntnis genommen, dass sie Schritte hin zu einer verbindlichen Mitarbeit unternehmen.

Inhalte

Der Unterricht stellt den Christlichen Dienst als verbindliches Erfahrungsfeld für die gemeindepädagogische Praxis während der Ausbildung an der Bibelschule Brake vor. Dabei werden sowohl die Organisation und Handhabung der Dienste erklärt, als auch die Lernziele vermittelt. Über verschiedene Stellenausschreibungen für den Christlichen Dienst von Kirchengemeinden und Missionsgesellschaften werden die Schüler/innen informiert.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Christlicher Dienst	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	1	0,75		
Dienstorte kennen lernen			12,25 h	
Verbindungen knüpfen				
Dienst bis zum Trimesterende einfädeln				

Missiologie I	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Teilmodul 1: Missionsalltag	9	6,75 h	2 h	
Inkl. Missionsabende (Präsenzzeit)		11,25 h		
Teilmodul 2: Missionstheologie	20	15 h	25 h	100%
Gesamtzeit in Stunden:	29	33 h	27 h	60 h

Verantwortlicher Lehrer: Hans Ziefle

Weitere Unterrichtende: Carmen Ziefle

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- haben den zentralen Stellenwert der Mission im Heilshandeln und der Offenbarung Gottes in seinem Wort erkannt.
- haben das Anliegen „weltweiter“ Mission in ihrem persönlichen, geistlichen Leben erfasst und zum festen Bestandteil ihres Denkens, Gebetes und (Lebens) integriert.

Inhalte

Im Modul „Missiologie I“ steht die Beschäftigung mit den grundlegenden biblischen Aussagen zur Mission im Mittelpunkt. Die theoretische Grundlegung wird in Praxisberichten veranschaulicht und vertieft. Reflexion und Gebetszeiten bieten die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung und persönlichen Verarbeitung der Thematik im Rahmen des Teilmoduls „Missionsalltag“.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Die aktive Teilnahme am Teilmodul „Missionsalltag“ (Missionsabende, Missionsgebetsstunden) ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Gesamtmoduls „Missiologie I“.

Teilmodul 1: Missionsalltag I**Verantwortlich:** Hans und Carmen Ziefle**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- haben aktuelle Informationen aus der Weltmission und ihrer Trägerorganisationen erhalten. Dabei wurden unterschiedliche Ansätze, Zielgruppen und Arbeitsweisen dargestellt.
- wurden zur missionarischen Mitarbeit herausgefordert und motiviert. Sie beschäftigen sich aktiv mit Fragen der persönlichen Führung und Lebensplanung.
- haben das regelmäßige Gebet für weltweite Anliegen der christlichen Kirche und des Reiches Gottes eingeübt. (Missionsgebetsstunden und -abende)
- haben durch Einzelberichte während der Missionsabende punktuellen Einblick gewonnen.
- haben in den Missionsgebetsstunden Missionsprojekte anhaltend durch Kontaktpflege und im Gebet über einen längeren Zeitraum begleitet. Hier haben sie sich für einen zielgruppenspezifischen Arbeitszweig entschieden und vertiefend Einblick in den Missionsalltag dort tätiger Mitarbeiter erhalten.

Inhalte

Das Teilmodul „Missionsalltag“ vermittelt einen aktuellen Einblick in das weltweite missionarische Handeln der Gemeinde Christi. Die unterschiedlichen Bereiche der Missiologie werden berichtartig auf eine konkrete Situation angewandt und erläutert. Dabei ist die Herausforderung zu beten, und das gemeinsame Einüben des Gebets ein integraler Bestandteil einer jeder Einheit.

1. Missionsabende am Montagabend (19:00 – 20:30 Uhr)
2. Missionsgebetsstunden lt. Stundenplan

Erwartete Mitarbeit und Benotung

- Jeder Missionsabend bzw. jede Missionsgebetsstunde wird kurz protokolliert und nach persönlichen Gesichtspunkten reflektiert.
- Aktive Vorbereitung und Mitarbeit im Rahmen einer (ESMA) Missions – Gebetsgruppe.
- Die aktive Teilnahme am Teilmodul „Missionsalltag“ (einschließlich der Abfassung von Kurzprotokollen und Reflexionen) ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Gesamtmoduls „Missiologie I“.

Missionsalltag I	Präsenzzeit	Aufg.	
Aufgaben:	18 h	2 h	
Vorbereitung Gebetsgruppe		2 h	

Teilmodul 2: Missionstheologie**Lehrer:** Hans Ziefle**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- haben sich das themenrelevante Grundwissen angeeignet. So beherrschen sie beispielsweise die Definition und den Gebrauch einschlägiger Fachbegriffe. Zentrale Bibelstellen sind ihnen vertraut.
- haben den zentralen Stellenwert der Mission im Heilshandeln und der Offenbarung Gottes erkannt.
- sind in der Lage, dieses grundlegende Wissen im persönlichen und Gemeindekontext anzuwenden. Sie können die komplexen biblischen Wahrheiten und Abläufe der Missiologie möglichst kurz, einfach und anschaulich formulieren.
- erkennen im zunehmenden Maße die Hauptberufung der christlichen Kirche/Gemeinde in ihrer Mitarbeit im missionarischen Handeln Gottes.
- haben sich für einen missionarischen Kontext entschieden und unterstützen dort tätige Missionare oder Organisationen aktiv.

Inhalte

Die Missionstheologie beschäftigt sich mit der biblischen Lehre von der Mission. Sie fragt nach deren Grundlegung im Wesen Gottes, ihrer eigentlichen Zielsetzung und der jeweiligen methodischen Ausgestaltung im Alten und Neuen Testament.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Missionstheologie	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	20	15 h	25 h	100%
Textproduktion: Kurzandacht			4 h	5%
Lektüre und Lesebericht G.W. Peters			12 h	15%
Kontaktaufnahme Missionar/in			1 h	2%
Überblick Mi-Theologie erläutert			1 h	2%
Auswendiglernen der Bibelverse			6 h	5%
„Glühbirnchen“			1 h	1%
Prüfung				70%

Praxis geistlichen Lebens I	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Einführung	1	0,75 h		
Klassenlehrerstunden	2	1,5		
Klassengebetstunden	8	6 h		
Gebetsvormittage /-tage		13 h		
Plenen		18 h		
Mentoring	9	6,75		
Allg. Orientierung	8	6 h	0,75 h	
Lebensstrategie (Claudia Nickel)	6	4,5 h		
Einführung Prüfungsordnung (Eduard Adam)	1	0,75	2 h	
Gesamtzeit in Stunden:	35	57,25 h	2,75 h	60 h

Verantwortlicher Lehrer: Heinz Weber

Weitere Unterrichtende: Claudia Nickel, Eduard Adam

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- haben verbindliches Leben in einer christuszentrierten Gemeinschaft kennengelernt und aktiv mitgestaltet. Dabei spielte das gemeinsame Gebet, auch gerade mit- und füreinander, eine zentrale Rolle.
- haben ihre Christusbeziehung durch regelmäßige Beschäftigung mit dem Wort Gottes vertieft und gefestigt und haben eingeübt, Andachten, Predigten u.ä. aktiv und sinnentnehmend zu hören.
- haben in einer Mentoringbeziehung als Mentees persönliche Herausforderung und Förderung erhalten. Sie sind in der Lage, Zustand und Entwicklung ihres (auch gerade geistlichen) Lebens zu artikulieren und mit anderen vertrauensvoll zu reflektieren.
- können Ziele stecken, Prioritäten bestimmen und Pläne entwickeln, die ihm / ihr helfen, verantwortlich und effektiv den Alltag zu gestalten.
- haben einen angemessenen und ganzheitlichen Ausdruck ihres geistlichen Lebens im sozialen Umfeld kennen gelernt und eingeübt. Ihnen sind Grundelemente sozialer Kompetenz im gegenwärtigen, kontextualisierten Rahmen geläufig.

Inhalte

Im Modul „Praxis geistlichen Lebens I“ stehen die individuelle Entwicklung und Förderung des geistlichen Lebens im Mittelpunkt. Basisdisziplinen geistlicher Jüngerschaft werden in Kleingruppen, Klassenverband und Schulgemeinschaft eingeübt und individuell reflektiert. Außerdem bildet der Erweis praktischer Nächstenliebe in Alltagsgestaltung und Umgangsformen einen besonderen Schwerpunkt. Die methodische Differenzierung erfolgt in den verschiedenen Teilmodulen.

- Klassenlehrerstunde
- Klassengebetstunden
- Gebetstage und –vormittage
- Plenen
- Mentoring
- Allgemeine Orientierung
- Lebensstrategie
- Einführung Prüfungsordnung

Erwartete Mitarbeit und Benotung

- Teilnahme und aktive Beteiligung an den Veranstaltungen der ausgewiesenen Präsenzzeiten.
- Gründliches Lesen der aktuellen Haus- und Prüfungsordnung.
- Führen eines „Geistlichen Tagebuches“ (Journal) mit Gebetsanliegen und Andachtsmitschriften.
- Anlage eines trimesterübergreifenden R&R-Portfolio
- Reflexion der Mentoringbeziehung gegen Ende des Trimesters.
- Auswertung und Reflexion mit Selbsteinschätzung anhand zweier Reflexionen.

Besonderheit

Für dieses Modul gibt es keine Zensur, sondern bei Teilnahme/Erledigung ein „Erfolgreich teilgenommen“.

Exegetisch-Homiletisches Arbeiten I	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Teilmodul 1: Deutsch	20	15 h	8,75 h	50%
Teilmodul 2: Umgang mit wissenschaftlicher Literatur	5	3,75 h	2,5 h	10%
Teilmodul 3: Textanalytische Arbeitsschritte	15	11,25 h	15 h	40%
Teilmodul 4: Einführung in Logos	5	3,75 h	-	
Gesamtzeit in Stunden:	45	33,75	26,25 h	60 h

Lehrer: Volker Schnüll

Weitere Unterrichtende: Anita Halleemann, Michael Kotsch, Stephanus Schäl

Lern- und Kompetenzziele

- Dieses Modul befähigt die Schüler/innen, biblische Texte und Aussagen in ihrem zeitgeschichtlichen, literarischen und theologischen Kontext exegetisch-methodisch zu erschließen. Dazu werden analytische Arbeitsschritte für die jeweiligen Einzeluntersuchungen vermittelt und eingeübt.
- Die Schüler/innen können eigenständig biblische Texte in ihrer grammatikalischen Struktur analysieren und zwischen Haupt- und Nebenaussagen unterscheiden.
- Die Schüler/innen haben sich Kenntnisse angeeignet, die ihnen ein selbständiges Arbeiten mit Literatur und das Eingrenzen von Aufgabenstellungen für schriftliche Arbeiten ermöglichen.

Inhalt

Dieses Modul vermittelt Kenntnisse über grundsätzliche Arbeitsschritte, die nötig sind, um einen biblischen Text in seiner ursprünglichen Gestalt und Aussage zu erschließen. Dazu gehören:

- die Vermittlung von Kenntnissen über das Arbeiten mit Literatur und eine Einführung in die Bibliothek.
- der grundsätzliche Aufbau schriftlicher Arbeiten und die sinnvolle Eingrenzung von schriftlichen Ausarbeitungen.
- die Vermittlung von Grundkenntnissen zur Bedienung des Bibelsoftware „Logos“.
- die Vermittlung grammatikalischer Grundkenntnisse und deren Erprobung an exemplarischen Textbeispielen.
- das Vorstellen und Einüben verschiedener analytischer Arbeitsschritte der Textinterpretation.

Teilmodul 1: Deutsch**Lehrerin:** Anita Halleemann**Lern- und Kompetenzziele**

Die Sprache ist ein wichtiges Instrument in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation. Ihre einzelnen Komponenten (Worte, Satzglieder und Sätze) und ihre Funktion erkennen und benennen zu können, ist Voraussetzung für die Interpretation von Texten und Grundlage für das Erlernen weiterer Sprachen (wie Griechisch und Hebräisch). Die Schüler/innen

- können die verschiedenen Wortarten erkennen und richtig benennen und setzen dieses Wissen sinnvoll für die Interpretation von Texten ein.
- können Satzzeichen – vor allem Kommata – korrekt verwenden und auf diese Weise Missverständnisse vermeiden
- können die Satzglieder voneinander unterscheiden und dieses Wissen für die Interpretation von Texten fruchtbar machen
- können Nebensätze bestimmen und dadurch zur korrekten Bedeutung eines Satzgefüges gelangen

Inhalte

- Wortarten
- Zeichensetzung
- Satzglieder
- Nebensatzbestimmung

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Deutsch I	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	20	15 h	8,75 h	50%
Gründliches Durcharbeiten der Notizen im Zusammenhang mit den Übungsblättern, Test- und Prüfungsvorbereitung				
<ul style="list-style-type: none"> • Tests • Übungsblätter • Prüfung 				15%
				5%
				30%

Teilmodul 2: Umgang mit wissenschaftlicher Literatur**Lehrer:** Michael Kotsch**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- sind in der Lage, Bücher in der Bibliothek der Bibelschule Brake zu suchen und auszuleihen.
- kennen die wichtigsten theologischen Lexika, Wörterbücher, Kommentare und Handbücher.
- kennen die wichtigsten Schritte zur Planung und Umsetzung einer schriftlichen Ausarbeitung.

Inhalt

- Aufbau des Theologiestudiums
- Organisation des Studiums / Arbeitsformen
- Benutzung einer wissenschaftlichen Bibliothek
- Übersicht über wesentliche theologische Literatur
- Einführung in Aufbau und Organisation schriftlicher Arbeiten

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Umgang mit wissenschaftlicher Literatur	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	5	3,75 h	2,5 h	10%
Mitarbeit im Unterricht				
Teilnahme an einer Bibliotheksführung			1 h	5%
Ausfüllen eines Arbeitsblattes zur Bibliotheksbesichtigung			1,5 h	5%

Teilmodul 3: Textanalytische Arbeitsschritte**Lehrer:** Volker Schnüll**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- kennen die grundlegenden textanalytischen Arbeitsschritte, die nötig sind, um sich die ursprüngliche, vom biblischen Autor beabsichtigte Textbedeutung so genau wie möglich zu erschließen.
- kennen wichtige literarische Hilfsmittel zur Erschließung eines Textumfeldes und wissen sie gewinnbringend einzusetzen.
- sind mit grundlegenden Funktionen und Informationsquellen, die Logos bereitstellt, vertraut und können anhand der Studienhilfe „BB-Textanalyse“ die Bedeutung eines biblischen Textes erarbeiten und mögliche
- kennen die Benutzeroberfläche von Logos und verstehen das dahinterliegende Prinzip
- können Bibeltexte mit Hilfe von Ressourcen aus der Bibliothek, dem Internet und Logos untersuchen, kommentieren, markieren und vergleichen sowie alt- als auch neutestamentliche Parallelstellen finden und begründen.
- gebrauchen Logos und weitere Hilfsmittel, um Perikopen abzugrenzen und Bibeltexte zu gliedern (Perikopenanalyse; Gliederungen; Satzdiagramme usw.).
- sind in der Lage, verschiedene Bibelübersetzungen aus der Bibliothek und in Logos zu vergleichen und begründete Entscheidungen zu treffen.

Inhalte

Folgende textanalytische Arbeitsschritte werden behandelt:

- Die Kontextanalyse (historischer, literarischer und theologischer Kontext)
- Die textkritische Analyse (Textfindung)
- Gattungs- und Stilanalyse
- Die Begriffsanalyse
- Die Strukturanalyse
- Von der Aussageabsicht über allgemeine Prinzipien zur konkreten Anwendung

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Textanalytische Arbeitsschritte	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	15	11,25 h	15 h	40%
Durcharbeiten der Notizen als Vor- bzw. Nachbereitung des Unterrichts (Lese-nachweis)			4 h	10%
Prüfung			1 h	10%
Analyse von 1.Thess 1 anhand der Logos Studienhilfe			10 h	20%

Teilmodul 4: Einführung in Logos

Lehrer: Stephanus Schäl

Lern- und Kompetenzziele

Der/die Schüler/in

- hat die Bibelsoftware Logos auf seinem Rechner/Tablet installiert und kann damit arbeiten.
- kennt die Benutzeroberfläche von Logos und versteht das dahinterliegende Prinzip (v.a. Arbeitsbereiche, Bibliothek, Assistenten, Studienhilfen, usw.).
- beginnt zu verstehen, wofür die verschiedensten Ressourcen von Logos (Bibeltexte; Kommentare; Lexika; Wörterbücher; Studienhilfen; Werkzeuge; usw.) da sind und kann entscheiden, welche Ressource für welche Aufgabe am besten geeignet ist.
- ist in der Lage die Logos-Lehreinheiten der nächsten drei Jahre an seinem eigenen Rechner mitzuverfolgen und nachzuvollziehen.

Inhalt

Das Teilmodul „Einführung Logos“ legt die Grundlage für die zentrale Nutzung der Bibelsoftware Logos an der Bibelschule Brake. Über die gesamten drei Ausbildungsjahre wird der kompetente Umgang mit Logos gelehrt und gelernt. Jeder Studierende erhält deshalb einerseits die Bibelsoftware Logos in Form eines umfangreichen „Brake-Paketes“ (vergleichbar mit der Silberversion von Logos). Dieses Paket ist für ihn umsonst und er darf es auch nach seiner Absolvierung behalten. Andererseits ist der Umgang mit der Bibelsoftware zentraler Bestandteil unseres Lehrplans. Über alle drei Ausbildungsjahre hinweg wird der Umgang mit Logos in den verschiedensten Fächern vermittelt. Die Studierenden entwickeln dadurch die Fähigkeit, Bibelsoftware effektiv und gewinnbringend zu nutzen, um dadurch den biblischen Text fachkundig und gründlich auszulegen – mit den Mitteln des 21. Jahrhunderts. Darüber hinaus fördert der kompetente Umgang mit der Bibelsoftware die EDV-gestützte theologische Arbeit (auch ohne Zugang zu Bibliotheken), die Vorbereitung auf den Missionsdienst (mit begrenzten lokalen Ressourcen) und die Nutzung von technischen Hilfsmitteln im pastoralen Alltag. Besonders ist, dass sich der Unterricht über die gesamten drei Ausbildungsjahre und verschiedene Fächer hinweg erstreckt. Konkrete Lernziele sind deshalb in den Modulbeschreibungen der jeweiligen Fächer zu finden.

Nach den drei Jahren theologischer Ausbildung an der Bibelschule Brake, sollen folgende Lern- und Kompetenzziele in Bezug auf Logos erreicht sein.

Der/die Schüler/in

- kennt die Benutzeroberfläche von Logos und versteht das dahinterliegende Prinzip (v.a. Arbeitsbereiche, Bibliothek, Assistenten, Studienhilfen, usw.).
- nutzt die verschiedensten Ressourcen von Logos (Bibeltexte; Kommentare; Lexika; Wörterbücher; Studienhilfen; Werkzeuge; usw.) und kann entscheiden, welche Ressource für welche konkrete Aufgabe am besten geeignet ist.
- kann Bibeltexte mit Hilfe von Logos untersuchen, kommentieren, markieren und vergleichen sowie alt- als auch neutestamentliche Parallelstellen finden und begründen.
- gebraucht Logos zusehends, um Perikopen abzugrenzen und Bibeltexte zu gliedern (Perikopenanalyse; Gliederungen; Satzdiagramme, usw.).
- ist in der Lage, verschiedene Bibelübersetzungen in Logos zu vergleichen und aufgrund des Urtextes begründete Entscheidungen zu treffen.
- kann mit Logos erklären, wie die LXX alttestamentliche Texte übersetzt und welchen Einfluss das auf die neutestamentlichen Zitate des ATs hat.
- entwickelt einen sicheren Umgang mit dem hebräischen, aramäischen und griechischen Grundtext der Bibel und kann die grammatikalischen und syntaktischen Angaben von Logos sicher deuten.
- nutzt die wissenschaftlichen Standardwörterbücher (Pons; Gesenius; DCH; THAT; Bauer-Aland, EWNT, LSJ) in Logos fachkundig und interpretiert deren Angaben kompetent.
- verknüpft die morphologischen und syntaktischen Angaben von Logos mit Standardgrammatiken (Gesenius-Kautzsch; NSS; Blaß, Siebenthal) und kann deren exegetische Bedeutung erklären.
- führt mit Logos Wortstudien im Grundtext durch, analysiert die bereitgestellten Daten und formuliert deren exegetischen Ertrag.

- erlernt den grundlegenden Umgang mit den textkritischen Apparaten von BHS und NA in Logos und kann damit wesentliche textkritische Fragen selbst beurteilen.
- führt komplexere Suchen in Logos aus (grammatikalische Konstruktionen, Personen; Orte; Ereignisse; Themen usw.) und kann deren Ergebnisse deuten.
- arbeitet mit Hilfe von Logos zeitgeschichtliche, kulturelle und historische Hintergründe zu Bibeltexten heraus (Bibellexika; Zeittafeln; Atlanten; Faktenbuch; usw.).
- verwendet Logos zunehmend zur Bearbeitung von Themen und systematisch-theologischen Fragestellungen (thematische Bibelstellensuche; Themenassistent; Dogmatikassistent; Verknüpfung zu Dogmatiken; usw.).
- nutzt Logos und vor allem dessen Predigteditor intensiv und kompetent in der Vorbereitung von Predigten und biblischen Botschaften.
- lernt Logos als wissenschaftliche Quelle und Bibliothek für Facharbeiten usw. zu nutzen.
- versteht und benutzt Logos mehr und mehr als lebenslange Werkzeug und Datenbank für sein theologisches Arbeiten (eigene Bibellese; eigene Notizen und Ressourcen; individuelle Anpassung; Wiederholen von Bibelversen, usw.)

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Einführung Logos	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	5	3,75 h	-	
Installation von Logos Webinar Videos (freiwillig)				

MODULBESCHREIBUNGEN

ZWEITES TRIMESTER

2

2. Trimester (Jan – Apr)

Modul	Teilmodule	Arbeitsaufwand (Std.)		CP
		Präsenzzeit	Eigenarbeit	
Altes Testament II	Numeri, Deuteronomium	11,25 h	16 h	2
	Pentateuchabfassung			
Neues Testament II	Einleitung Geschichtsbücher, Josua - Rut	11,25 h	21,5 h	2
	Lukas-Evangelium	15 h	15 h	
Systematische Theologie II	Apostelgeschichte	15 h	15 h	2
	Theologie	15 h	13 h	
Praktische Theologie II	Angelologie	6 h	6 h	6
	Pneumatologie	9 h	11 h	
	Arbeiten mit Kindern	18 h	24,25 h	
	Christlicher Dienst		52 h	
	Kurzpraktikum	3,75 h	40 h	
	Moderations- /Präsentationstechniken	6 h	-	
	Seelsorge I	7,5 h	9,5 h	
Missiologie II	Kleingruppen	9h	10 h	2
	Missionsanthropologie	16,5 h	17,5 h	
Praxis geistlichen Lebens	Missionsalltag	24 h	2 h	2
		60 h		
Kirchengeschichte I	Alte Kirche	12 h	18 h	1
Exegetisch-Homiletisches Arbeiten II	Wissenschaftliches Arbeiten	4,5 h	4 h	2
	Deutsch II	15,5 h	13,5 h	
Sprachen (freiwilliger Wahlkurs)	Homiletik I	12 h	11 h	
	Englisch			
Gesamt		270,75 h	299,25 h	19

Altes Testament II	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Teilmodul 1: Numeri, Deuteronomium, Pentateuchabfassung	15	11,25 h	16 h	50%
Teilmodul 2: Einleitung Geschichtsbücher, Josua, Richter, Rut	15	11,25 h	21,5 h	50%
Gesamtzeit in Stunden:	30	22,5 h	37,5 h	60 h

Verantwortlicher Lehrer: Stephanus Schäl

Weitere Unterrichtende: Matthias Rüther

Lern- und Kompetenzziele

Der/die Schüler/in...

- kennt die Bücher Numeri, Deuteronomium, Josua, Richter und Rut inhaltlich und theologisch.
- erkennt den Wert des Alten Testaments als historisches Dokument.
- lernt das Wesen der alttestamentlichen Gesetze kennen.
- erlangt ein Verständnis für die Treue Gottes zu seinem Bund.
- kennt die geschichtliche Entwicklung der Pentateuchkritik und kann sich mit den Hauptargumenten ihrer Vertreter kritisch auseinandersetzen.

Inhalt

Das Modul „Altes Testament II“ knüpft an das Modul „Altes Testament I“ (Genesis, Exodus, Levitikus) an. Es beschäftigt sich mit der zeitlichen Periode von der „Neukonstituierung des Bundesvolkes“ (Numeri) bis zum Beginn des Königtums. Das Modul bietet einen Überblick über Inhalt und Botschaft der Bücher Numeri, Deuteronomium, Josua, Richter und Rut. Das Modul „Altes Testament II“ behandelt nicht nur Einleitungsfragen zu den genannten fünf Büchern, sondern vermittelt auch ein solides bibelkundliches Wissen verbunden mit exegetischen Einsichten zu einzelnen Schwerpunktbereichen.

Teilmodul 1: Numeri, Deuteronomium, Pentateuchabfassung**Lehrer:** Matthias Rüter**Lern- und Kompetenzziele**

Der/die Schüler/in

- kennt die Bücher Numeri und Deuteronomium inhaltlich und theologisch.
- lernt das Wesen der alttestamentlichen Gesetze kennen.
- erlangt ein Verständnis für die Treue Gottes zu seinem Bund.
- lernt aus dem Vorbild der Wüstengeneration, damit er/sie vor geistlichem Hochmut bewahrt wird.
- kennt die geschichtliche Entwicklung der Pentateuchkritik und kann sich mit den Hauptargumenten derselben kritisch auseinandersetzen.

Inhalt

Dieses Teilmodul führt inhaltlich und theologisch in das vierte und fünfte Buch Mose ein. Im ersten Teil werden zunächst Einleitungsfragen zum Buch Numeri besprochen, wie z.B. historische Zuverlässigkeit der Zahlen und Abfassungszeit. Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auf die innere Struktur des Buches gelegt, deren Kern die sieben Rebellionen bilden. So werden dann insbesondere die sieben Rebellionen detailliert exegetisch behandelt. Im zweiten Teil werden Einleitungsfragen zum Buch Deuteronomium besprochen. Hierbei werden insbesondere Parallelen des Sinaibundes zu altorientalischen Staatsverträgen bzw. Gesetzestexten dargestellt. Daraufhin wird Moses predigthafter Entfaltung der zehn Gebote im Buch Deuteronomium an ausgewählten Beispielen exegetisch nachgespürt. In einem dritten Teil wird auf die Diskussion bzgl. der Verfasserschaft des Pentateuchs eingegangen. Hierbei wird kurz die Geschichte der Pentateuchkritik skizziert und einige Hauptargumente derselben besprochen.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Numeri / Deuteronomium / Pentateuchabfassung	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	15	11,25 h	16 h	50%
Leseaufgabe Bibel			5 h	6%
Leseaufgabe (Pehlke)			3 h	2%
Leseaufgabe (Knieß)			3 h	2%
Prüfung			5 h	40%

Teilmodul 2: Einleitung Geschichtsbücher, Josua, Richter, Rut**Lehrer:** Matthias Rüter**Lern- und Kompetenzziele**

Der/die Schüler/in

- kennt die Bücher Josua, Richter und Rut inhaltlich und theologisch.
- erkennt den Wert des Alten Testaments als historisches Dokument.
- versteht die Zeit der Landnahme und der Richterperiode.
- schätzt neu das gnädige Handeln Gottes trotz Versagen des Gottesvolkes.
- führt mit Logos Wortstudien im Grundtext durch, analysiert die bereitgestellten Daten und formuliert deren exegetischen Ertrag

Inhalt

Dieses Teilmodul führt inhaltlich und theologisch in die Bücher Josua, Richter und Rut ein. Im ersten Teil soll der Wert des Alten Testaments als historisches Dokument herausgestellt werden. Im zweiten Teil wird die Landnahme chronologisch anhand des Buches Josua nachgezeichnet. Im dritten Teil werden zunächst Einleitungsfragen zum Richterbuch besprochen. Hierbei liegt ein besonderes Augenmerk auf der chronologischen Diskussion. Bei der folgenden detaillierten exegetischen Betrachtung wird neben der theologischen Einleitung und der Darstellung der Missstände am Ende des Buches schwerpunktmäßig auf die Lebensbilder der Richter eingegangen. Im vierten Teil wird anhand des Buches Rut aufgezeigt, dass auch während der Richterzeit gottgefälliges Leben möglich war. Ebenso wird die heilsgeschichtliche Bedeutung des Buches hervorgehoben.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Einleitung Geschichtsbücher / Josua / Richter / Rut	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	15	11,25 h	21,5 h	50%
Leseaufgabe Bibel			6,5 h	6%
Leseaufgabe (Merrill)			2 h	2%
Leseaufgabe (Riecker)			1 h	2%
Ausarbeitung „Löser“			12 h	40%

Neues Testament II	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Teilmodul 1: Lukas-Evangelium	20	15 h	15 h	50%
Teilmodul 2: Apostelgeschichte	22	16,5 h	13,5 h	50%
Gesamtzeit in Stunden:	42	31,5 h	28,5 h	60 h

Verantwortlicher Lehrer: Rudolf Bergen

Weitere Unterrichtende: Eduard Adam, Georg Jäger, Hans Ziefle

Lern- und Kompetenzziele

Der/die Schüler/in

- hat sich das themenrelevante Grundwissen über das lukanische Doppelwerk angeeignet und weiß zentrale Inhalte daraus zu formulieren.
- hat den christologischen, ekklesiologischen und missiologischen Aspekt des Doppelwerkes erfasst und vermag ihn für Lehre und Lebenspraxis fruchtbar zu machen.
- ist in der Lage, die Geschichte der Entstehung und Ausbreitung der christlichen Gemeinde nachzuzeichnen.
- ist fähig, aus dem Wirken der Apostel Prinzipien für den gegenwärtigen Gemeindebau und Missionsdienst abzuleiten.
- ist mit verschiedenen Aspekten des Wirkens des Heiligen Geistes vertraut.

Inhalt

Das Modul „Neues Testament II“ stellt das lukanische Doppelwerk in Form des Lukasevangeliums und der Apostelgeschichte vor. Dabei wird die darin enthaltene biblische Theologie anhand der großen Linien nachgezeichnet und in Schwerpunkten vertieft. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei Lukas als Geschichtsschreiber und der sachgerechten Hermeneutik, die exemplarisch an ausgewählten Texten angewandt wird.

Teilmodul 1: Lukasevangelium**Lehrer:** Georg Jäger**Lernziele**

Der Schüler / die Schülerin

- ist mit den Besonderheiten der Abfassungsverhältnisse des Lukasevangeliums vertraut.
- hat einen Überblick über die theologische Grundkonzeption des Lukasevangeliums und weiß sie in Beziehung zu den anderen Synoptikern und zur Apostelgeschichte zu setzen.
- ist mit dem Inhalt und der Botschaft des lukanischen Sonderguts vertraut.
- kann die Ereignisse der Karwoche zeitlich und geographisch einordnen sowie das Leiden, Sterben und die Auferstehung Jesu in der Zusammenschau der Evangelien wiedergeben
- nutzt die wissenschaftlichen Standardwörterbücher (Pons; Gesenius; DCH; THAT; Bauer-Aland, EWNT, LSJ) in Logos fachkundig und interpretiert deren Angaben kompetent.
- arbeitet mit Hilfe von Logos zeitgeschichtliche, kulturelle und historische Hintergründe zu Bibeltexten heraus (Bibellexika; Zeittafeln; Atlanten; Faktenbuch; usw.).

Inhalte

Die Unterrichtsreihe weist drei wesentliche Schwerpunkte auf. Zu Beginn werden die Einleitungsfragen samt dem Lukasprolog behandelt. Danach werden die theologischen Grundkonzeptionen herausgearbeitet, wobei die Christologie, Pneumatologie und Soteriologie des Lukasevangeliums im Vordergrund stehen. Schließlich wird ein inhaltlicher Überblick des Evangeliums vermittelt, wobei das Sondergut im Vordergrund steht.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Lukasevangelium	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	20	15 h	15 h	50 %
Leseaufgabe			3 h	5 %
Einleitungsfragen zum Lukasevangelium			2 h	5 %
Buchkapitel lesen und reflektieren (Spieker)			10 h	15 %
Prüfung				25 %

Teilmodul 2: Apostelgeschichte**Lehrer:** Eduard Adam, Hans Ziefle**Lern- und Kompetenzziele**

- Der Schüler / die Schülerin hat einen bibelkundlichen Überblick über das Buch der Apostelgeschichte gewonnen und weiß zentrale Ereignisse in die Chronologie der Urgemeinde einzuordnen.
- Der Schüler / die Schülerin weiß zentrale ekklesiologische und missiologische Aspekte der Apostelgeschichte zu benennen und daraus Prinzipien für seinen/ihren geistlichen Dienst abzuleiten.
- Der Schüler / die Schülerin führt mit Logos Wortstudien im Grundtext durch, analysiert die bereitgestellten Daten und formuliert deren exegetischen Ertrag.

Inhalte

Der Unterricht betrachtet anhand von ausgewählten Texten die Missionstätigkeit der Apostel, beginnend in Jerusalem bis an die Grenzen des damaligen Römischen Reiches. Dabei werden die Besonderheiten dieses Zeitabschnittes und auch die grundlegenden Prinzipien christlichen Missionsverständnisses aufgezeigt und für die Lebenspraxis fruchtbar gemacht.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Apostelgeschichte	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	22	16,5 h	13,5 h	50 %
Leseaufgabe			1,5 h	5 %
Schriftliche Arbeit			12 h	45 %

Systematische Theologie II	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Teilmodul 1: Theologie	20	15 h	13 h	50%
Teilmodul 2: Angelologie	8	6 h	6 h	20%
Teilmodul 3: Pneumatologie	12	9 h	11 h	30%
Gesamtzeit in Stunden:	40	30 h	30 h	60 h

Verantwortlicher Lehrer: Heinz Weber

Weitere Unterrichtende: Alexander Dalinger, Volker Schnüll

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- sind fähig, die wesentlichen theologischen Lehren des Alten und des Neuen Testaments zu durchdenken und zu formulieren. Sie können sie zu einem gesamtbiblischen System verbinden und sich sachgerecht mit anderen theologischen Positionen auseinandersetzen.
- haben durch das Beschäftigen mit dem wahren und lebendigen Gott die Befähigung erlangt, Lehren über falsche Götter, Religionen, Philosophien und Ideologien zu erkennen und ihnen entgegen zu können. Die Folge davon ist die Befähigung zur Verkündigung und zur Glaubensverteidigung
- haben ein besseres Verständnis für die aktuellen Fragen im Bereich der Pneumatologie und erkennen die Notwendigkeit, die Beziehung zu der dritten Person der Gottheit, dem Heiligen Geist, zu pflegen.
- verfügen über ein solides theologisches Grundwissen über die Angelologie. Sie sind in der Lage dieses grundlegende Wissen in Seelsorge, Verkündigung und Apologetik fruchtbar zu machen und anzuwenden.

Inhalt

Das Modul Systematische Theologie II befasst sich aus dem Bereich der unsichtbaren Welt mit der Lehre von Gott, der speziellen Lehre über den Heiligen Geist und der Lehre über Engel und Dämonen. Auf Grundlage der Bibel als einzige autoritative Quelle der Theologie werden nach einer allgemeinen Einführung in die eigentliche Theologie insbesondere die Namen Gottes und die Aussagen über das Wesen Gottes untersucht. In der Pneumatologie werden das Wesen und Wirken des Heiligen Geistes betrachtet und eine besondere Betonung auf die Gaben des Heiligen Geistes gelegt. Die Angelologie beschäftigt sich mit der Existenz, mit dem Wesen und Dienst sowie der Klassifikation der Engel- und Dämonenwelt.

Teilmodul 1: Eigentliche Theologie**Lehrer:** Volker Schnüll**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- kennen die Notwendigkeit, die Aufgabe und das Ziel christlicher Theologie.
- können rationale Argumente für eine theistische Weltanschauung wiedergeben.
- können begründen, warum sie an Gott glauben.
- sind in der Lage, Gottes Dreieinheit biblisch darzustellen und können ihre zentrale Bedeutung für das geistliche Leben und die christliche Lehre darlegen.
- können die Namen benennen und erklären, die in der Bibel am häufigsten für Gott vorkommen
- können einige Eigenschaften aufzählen und erläutern, die das Wesen Gottes umschreiben
- haben durch das Beschäftigen mit dem „lebendigen und wahren Gott“ die Befähigung erlangt, Lehren über Götter in anderen Religionen, Philosophien und Ideologien zu bewerten und ihnen evangelistisch zu begegnen.

Inhalte

Auf Grundlage der Bibel als primärer Quelle der Theologie werden nach einer allgemeinen Einführung in die eigentliche Theologie die Dreieinigkeit Gottes sowie die Namen Gottes und die Aussagen über das Wesen Gottes untersucht. In Gruppenarbeit werden Fragestellungen um das Spannungsfeld „Gebet und Gottes Perfektion“ bearbeitet. Abschließend wird Gott der Vater als die erste der drei Personen der Trinität ausführlicher betrachtet.

Erwartete Mitarbeit und Benotung:

Eigentliche Theologie	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	20	15 h	13 h	50%
Leseaufgabe (Packer, Ryrie, Grudem)			11,5 h	15%
Credo und Definition			0,5 h	10%
Prüfung			1 h	25%

Teilmodul 2: Angelologie**Lehrer:** Alexander Dalinger**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- haben das themenrelevante Grundwissen über die geschaffenen Geistwesen und können die Entfaltung dieser Lehre durch den Verlauf des heilsgeschichtlichen Offenbarungshandeln Gottes und damit gesamtbiblische Zusammenhänge besser nachvollziehen.
- erhalten durch empirisch-theologische Ansätze einen Einblick in gängige gesellschaftliche Vorstellungen über Geistwesen und sind fähig, diese biblisch-theologisch kritisch zu prüfen.
- entwickeln durch die biblische Lehre über Geistwesen eine differenziertere Sichtweise auf die Frage nach dem Bösen, dem Sühnetod Jesu und der Mission Gottes.
- sind in der Lage, das biblische Grundwissen über Geistwesen als Ausgangspunkt für praktisch-theologische Anwendungen in Seelsorge, Predigt und Evangelistik zu gebrauchen.
- sind in der Lage, verschiedene Bibelübersetzungen in Logos zu vergleichen und aufgrund des Urtextes begründete Entscheidungen zu treffen.
- können mit Logos erklären, wie die LXX alttestamentliche Texte übersetzt und welchen Einfluss das auf die neutestamentlichen Zitate des ATs hat.
- führen mit Logos Wortstudien im Grundtext durch, analysieren die bereitgestellten Daten und formulieren deren exegetischen Ertrag.

Inhalt:

Das Fach Angelologie beschäftigt sich mit der biblischen Darstellung der geschaffenen Geistwesen. Dazu gehört das Verständnis des biblischen Konzepts von „Geistwesen“, ihrer Vielfalt, ihres Wesens, ihrer theologischer Bedeutung sowie ihrer Rolle in der Gesamtbotschaft der Bibel. Schwerpunktmäßig werden dabei die Geistwesen „Engel“ (im engeren Sinne des Wortes), der Satan sowie Dämonen und vergleichbare böse Mächte betrachtet. Mithilfe von empirisch-theologischen Methoden werden zudem beispielhaft die gängigen gesellschaftlichen Vorstellungen über dieses Thema untersucht und anhand der biblisch-theologischen Methode kritisch überprüft. Die Nachverfolgung dieses Themas durch den Verlauf der biblischen Offenbarung bietet einen Ausgangspunkt für Anwendungen in der praktischen Theologie.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Angelologie	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	8	6 h	6 h	20 %
Umfrage oder Internetrecherche und Reflexion			3 h	10 %
Leseaufgabe			1,5 h	5 %
Artikel für das Credo			1,5 h	5 %

Teilmodul 3: Pneumatologie**Lehrer:** Heinz Weber**Lern- und Kompetenzziele:**

Die Schüler/innen

- haben sich das themenrelevante Grundwissen über die biblische Lehre über den Heiligen Geist angeeignet.
- sind in der Lage dieses grundlegende Wissen in Seelsorge, Verkündigung und Apologetik anzuwenden.
- erkennen im zunehmenden Maße die Rolle des Heiligen Geistes in ihrem Glaubens- und Dienstlebens und setzen diese Erkenntnis praktisch um.

Inhalt:

Die Pneumatologie fragt nach der göttlichen Offenbarung über den Heiligen Geist. Sie beschäftigt sich erstens mit seiner Person und seinem Wesen. Sein Wirken bildet den zweiten Schwerpunkt. Schließlich werden besondere Themen wie beispielsweise die Geisttaufe, Geistesfülle und Geistesgaben behandelt.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Pneumatologie	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	12	9 h	11 h	30 %
Eigenstudium			6 h	10 %
Bibelverse			3 h	5 %
Credo			2 h	5 %
Prüfung				10 %

Praktische Theologie II	UE	= Zeitstd.	Aufg.	6 CP
Teilmodul 1: Arbeiten mit Kindern	24	18 h	24,25 h	50 %
Teilmodul 2: Christlicher Dienst und Einsatzwochenvorbereitung und Einsatzwoche (Kurzpraktikum)	5	3,75 h	40 h	20 %
Teilmodul 3: Moderations-/Präsentationstechniken	8	6 h	-	
Teilmodul 4: Seelsorge I	10	7,5 h	9,5 h	15 %
Teilmodul 5: Kleingruppen	12	9 h	10 h	15 %
Gesamtzeit in Stunden:	59	44,25 h	135,75h	180 h

Verantwortlicher Lehrer: Eduard Adam

Weitere Unterrichtende: Hans Ziefle, Stephanus Schäl, Imke Rüter

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- haben grundlegende Disziplinen geistlichen Lebens eingeübt und verinnerlicht.
- sind in der Lage, kulturell sensibel unterschiedliche Aspekte der Gemeindearbeit zu gestalten.
- sind in der Lage, die Lebenszusammenhänge seiner Zielgruppe zu erkennen und zu analysieren und daraus entsprechende Angebote zu entwickeln und durchzuführen.
- haben Handwerkszeug für die Weitergabe christlicher Inhalte, besonders im Bereich der Katechetik und der Musik erhalten und eingeübt.

Inhalt

Das Modul vermittelt Grundkenntnisse für die Verkündigung der christlichen Botschaft in verschiedenen Kontexten. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die altersgerechte und ganzheitliche Gestaltung von Lehreinheiten für Kinder, die angemessene Darstellung des christlichen Glaubens für kirchendistanzierte Personen und der Einsatz von Musik als Teil der christlichen Verkündigung gelegt. Zudem wird in die Präsentations- und Moderationstechnik eingeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Moduls liegt in der praktischen Übung der Weitergabe von christlichen Lehr- und Glaubensinhalten. Dieses geschieht sowohl während der Einsatzwoche, in der gemeinsam mit einem erfahrenen Teamleiter öffentliche Aktionen gestaltet werden, als auch während der wöchentlichen „Christlichen Dienste“, die in einem verbindlichen Gemeinde- oder Missionskontext von den Schülern geleistet werden.

Teilmodul 1: Arbeiten mit Kindern

Lehrer: Eduard Adam

Lern- und Kompetenzziele

- Zentrale biblische Aussagen über die Arbeit mit Kindern wissen die Schüler zu nennen, inhaltlich wiederzugeben und Ableitungen für die Unterweisung der kommenden Generation vorzunehmen.
- Die Schüler/innen kennen unterschiedlichste Elemente einer Kinderstunde, wissen sie zu erarbeiten und gewinnbringend einzusetzen. Sie verfügen über Grundkenntnisse der Erzähltechnik und des Einsatzes visueller Materialien und wissen diese in einer Kinderstunde altersgemäß einzubringen.
- Besonderheiten der Seelsorge am Kind haben die Schüler/innen erfasst und sind in der Lage, Heranwachsende in besonderen Lebenssituationen, insbesondere bei der Hinwendung zum christlichen Glauben, kompetent, taktvoll und sensibel zu begleiten.
- Die Schüler arbeiten mit Hilfe von Logos zeitgeschichtliche, kulturelle und historische Hintergründe zu Bibeltexten heraus (Bibellexika; Zeittafeln; Atlanten; Faktenbuch; usw.).

Inhalte

Der Unterricht vermittelt grundlegende Kenntnisse zur Arbeit mit Kindern in einem gemeindlichen Umfeld. Dabei wird der biblische Auftrag zur Unterweisung der Kinder umrissen und anhand grundlegender Bibelstellen erarbeitet. Eine zentrale Stellung nimmt die geistliche Unterweisung des Kindes durch altersgerechte Stundenentwürfe ein. Dabei werden die unterschiedlichen Elemente, wie Erzählen von Geschichten, Singen mit Kindern, spielerisches Auswendiglernen, ganzheitliche Vertiefungen usw. vermittelt und Arbeitshilfen vorgestellt. Praktische Hilfen zur seelsorgerlichen Begleitung von Kindern in besonderen Lebensnöten werden vermittelt.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Arbeiten mit Kindern	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	24	18 h	24,25 h	50%
Textanalysen			2 h	8%
Gruppenprojekt			3 h	7%
Biblische Lektion und Beispielgeschichte lesen			2 h	5%
Biblische Lektion erarbeiten / Projektarbeit Sommer			17,25 h	30%

Teilmodul 2: Christlicher Dienst / Einsatzwoche (Kurzpraktikum)

Verantwortlich: Claudia Nickel, Eduard Adam

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- haben Besonderheiten und geistliche Bedürfnisse ihrer Zielgruppe erkannt und es gelingt ihnen, christliche Inhalte relevant und attraktiv in den speziellen Kontext zu kommunizieren.
- sind in der Weitergabe christlicher Inhalte gereift und durch die Übung darin sicherer geworden.
- haben im Christlichen Dienst die eigenverantwortliche, verbindliche und treue Mitarbeit in Kirchengemeinden oder Missionen eingeübt.
- haben im Christlichen Dienst ihren Horizont erweitert und können im Unterricht gewonnene Erkenntnisse in ihrem geistlichen Dienst umsetzen.
- haben in der Einsatzwoche die Synergien der Teamarbeit kennen gelernt und für die Arbeitsfelder nutzbar gemacht.
- haben in der Einsatzwoche Möglichkeiten kirchlicher Öffentlichkeitsarbeit kennengelernt und ausprobiert.

Inhalte

a. Im Christlichen Dienst werden die Lernerfahrungen des Unterrichtes für den praktischen Dienst fruchtbar gemacht und durch regelmäßige Übung vertieft. Darüber hinaus wird die verbindliche, treue und regelmäßige Mitarbeit in einem klar definierten Gemeinde- oder Missionskontext eingeübt. Auch wird die Möglichkeit eröffnet, neue Dienstfelder zu erschließen und Gaben und Fähigkeiten auszuprobieren und zu entdecken. Durch die konsequente Reflexion des Dienstes am Ende des Trimesters wird kritisch hinterfragt, ob die Lernziele in der vorgegebenen Weise erreicht wurden.

b. In der Einsatzwoche wird den Schüler/innen die Möglichkeit eröffnet, mit einem Team in einer Kirchengemeinde oder Missionsarbeit ein einwöchiges Projekt zu planen, zu entwickeln und im Team durchzuführen. Die aktive Teilnahme an dieser Woche ist verpflichtend.

Der erfolgreiche Abschluss der Projektwoche ist nötig, um das Modul absolvieren zu können.

Erwartete Mitarbeit und Benotung**a. Christlicher Dienst**

Einen Nachmittag oder Abend in der Woche sollte der Schüler für den regelmäßigen Christlichen Dienst investieren - so dass er inklusive Fahr- und Vorbereitungszeit auf mindestens 50 Zeitstunden im Trimester kommt. Die eigenständige Reflexion des Dienstes anhand des vorgegebenen Bogens ist verpflichtender Teil des Christlichen Dienstes.

b. Einsatzwoche

Einwöchiges Kurzpraktikum und dessen Vorbereitung

Christlicher Dienst und Einsatzwoche	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	5	3,75	92 h	20%
Christlicher Dienst			50 h	15%
Führen der Dienstzeiten und Reflexion			2 h	5%
Teilnahme Einsatzwoche			40 h	

Teilmodul 3: Moderations-/Präsentationstechniken

Lehrer: Stephanus Schäl

Lern- und Kompetenzziele

Der / die Schüler/in

- ist mit den Grundlagen der öffentlichen Kommunikation vertraut
- kennt die biblisch-theologischen Grundlagen des christlichen Gottesdienstes
- kann einen Gottesdienst zielgerichtet und zuhörerorientiert planen und moderieren

Inhalte

Der/die Schüler/in wird in das Themenfeld der Moderations- und Präsentationstechniken eingeführt. Dabei werden zunächst Grundlagen der öffentlichen Kommunikation thematisiert wobei Themen wie Körpersprache, Gestik, Mimik, Stimme, Kleidung, visuelle Hilfsmittel (inkl. PowerPoint) usw. näher betrachtet werden. Anschließend werden die biblisch-theologischen Grundlagen des christlichen Gottesdienstes und die praktisch theologischen Grundlagen der Gottesdienstmoderation anhand von reflektierter Lektüre erarbeitet (4UE Zimmerstudium + 1UE gemeinsame Reflexion).

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Um den Kurs zu bestehen, muss der/die Schüler/in die angegebene Lektüre im Rahmen des Zimmerstudiums erledigen, sowie aktiv am Unterricht teilnehmen.

Teilmodul 4: Seelsorge I**Lehrer:** Hans und Carmen Ziefle**Lern- und Kompetenzziele:**

Die Schüler/innen

- haben eine persönliche Anleitung für eine anwendbare hilfreiche Selbstreflexion unter biblischem Aspekt erhalten. Dabei wurden unterschiedliche Ansätze und Aspekte des persönlichen Lebens, der Familie und des bisher erlebten Kontextes beleuchtet.
- wurden zu einem integralen praktischen Leben in der Freiheit in Christus angeleitet und herausgefordert. Im Blick auf ihre eigene Vergangenheit soll eine gesunde Praxis von Busse, Bekenntnis, Absage und Hingabe gelebt und praktiziert werden.
- beschäftigen sich dabei aktiv mit Fragen der persönlichen Identität, der individuellen Führung, familiären Altlasten, Gewohnheiten, Denk und Glaubensmuster.
- haben das persönliche Gebet und die dazugehörigen Schritte für ein Leben in der Freiheit mit Christus eingeübt und können diese bei sich und anderen anwenden.
- haben durch positive und negative Fallbeispiele die Notwendigkeit eines heiligen Lebens und die Praxis der Buße und der Hingabe an Gott, Jesus Christus und den HI Geist gesehen und verstanden.

Inhalte

Das Teilmodul „Seelsorge I“ vermittelt einen aktuellen Einblick und ein Verstehen in das vorhandene eigene Gottesverständnis, Selbstverständnis, Weltverständnis und die Art der Lebensgestaltung und möglichen Konfliktlösungen. Die unterschiedlichen Lebenserfahrungen, werden biblisch reflektiert, seelsorgerlich beleuchtet und aufgearbeitet. Eigene Gemeinde, Familien und Lebensrealitäten und die damit gemachten Erfahrungen werden reflektiert und erörtert. Dabei ist die Herausforderung zum seelsorgerlichen Gespräch und das Einüben des Buß-und-Bitt Gebets, einem integralen Bestandteil einiger Einheiten.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Seelsorge I	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	10	7,5 h	9,5 h	15%
Lektüre, Reflektion, Arbeitsblätter			9,5 h	15%

Teilmodul 5: Kleingruppen

Lehrer: Imke Rüter

Lern- und Kompetenzziele:

Die Schüler/innen begreifen den pädagogischen Wert von Kleingruppen. Sie

- kennen den pädagogischen und methodischen Unterschied zwischen einem Lehrvortrag (Bibelvortrag) und einem Lehrgespräch (Bibelgespräch)
- begreifen den pädagogischen Wert von Fragen
- können im Anschluss an eine Exegese Fragen entwickeln, die den Gesprächsteilnehmern ermöglichen, die Aussage eines Bibeltextes selbst herauszufinden
- sammeln Erfahrungen in der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines Bibelgesprächs

Inhalte

Dieses Fach vermittelt Grundkenntnisse zur Gestaltung eines Bibelgesprächs in einer Kleingruppe. Im ersten Teil werden am Beispiel Jesu und anhand pädagogischer Grundsätze die besonderen Chancen eines Bibelgesprächs im Vergleich zu einem Bibelvortrag dargestellt. In einem zweiten Teil geht es um die Theorie und Praxis der Entwicklung von Fragen, die den Gesprächsteilnehmern ermöglichen, einen Bibeltext zu erfassen, zu verstehen und anzuwenden. In einem dritten Praxisteil sollen die Schüler/innen im Klassenraum ein Bibelgespräch in einer Kleingruppe vorbereiten, durchführen und auswerten.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Jeder Schüler/jede Schülerin leitet innerhalb des Unterrichts ein Bibelgespräch in einer Kleingruppe von Mitschülern. Letztere werten das Bibelgespräch aus.

Leitung von Bibelgesprächsgruppen	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	12	9 h	10 h	15%
Lektüre, Reflektion, Arbeitsblätter			10 h	15%

Missiologie II	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Teilmodul 1: Missionsanthropologie	22	16,5 h	17,5 h	100%
Teilmodul 2: Missionsalltag	12	9 h	2 h	
Inkl. Missionsabende (Präsenzzeit)		15 h		
Gesamtzeit in Stunden:	34	40,5 h	19,5 h	60 h

Verantwortlicher Lehrer: Hans Ziefle

Weitere Unterrichtende: Carmen Ziefle

Lern- und Kompetenzziele

Der / die Schüler/in

- hat sich das themenrelevante missiologische Grundwissen der Missionsanthropologie angeeignet.
- ist in der Lage dieses grundlegende Wissen in Lebensführung und Dienst fruchtbar zu machen und anzuwenden.
- ist motiviert zur eigenen kulturübergreifenden Missionstätigkeit und auf die damit verbundenen Problemstellungen vorbereitet.
- hat das Anliegen weltweiter Mission in seinem persönlichen, geistlichen Leben integriert und zum festen Bestandteil seines Gebetslebens gemacht.

Inhalte:

Im Modul „Missiologie II“ steht der wechselseitige Einfluss der kulturellen Prägung eines Landes auf die dortige Missionsarbeit bzw. den dort tätigen Missionaren im Mittelpunkt. Die theoretische Grundlegung wird in diversen Praxisberichten veranschaulicht und punktuell vertieft. Ausgedehnte Gebetszeiten bieten die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung und persönlichen Verarbeitung der Thematik.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Die aktive Teilnahme am Teilmodul „Missionsalltag“ (Missionsabende, Missionsgebetsstunden) ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Gesamtmoduls „Missiologie II“.

Teilmodul 1: Missionsanthropologie**Lehrerin:** Carmen Ziefle**Lern- und Kompetenzziele:**

Die Schüler/innen

- haben sich das themenrelevante Grundwissen angeeignet. So beherrschen sie beispielsweise die Definition von „Kultur“ und „Weltbild“, auch um Grundlagen und Herausforderungen multikultureller Gruppen- und Gesellschaftsformen verstehen zu können.
- sind in der Lage, dieses grundlegende Wissen in Seelsorge, Verkündigung und Gemeindebau anzuwenden. Sie sind dabei in der Lage, kommunikative Prozesse im transkulturellen Kontext zu analysieren und zu gestalten. Notwendigkeit und Schwierigkeit der Völkerverständigung sind ihnen vertraut.
- erkennen im zunehmenden Maße ihre eigene kulturelle Prägung, lernen diese zu hinterfragen und andere Sichtweisen zu schätzen. In der Klassendiskussion haben sie den Respekt vor anderen Kulturen eingeübt.
- sind motiviert zur eigenen kulturübergreifenden Missionstätigkeit, sind auf die psychologischen Herausforderungen interkultureller Zusammenarbeit vorbereitet und haben Strategien zur Überwindung des Kulturschocks kennen gelernt.
- sind mit den Grundprinzipien kulturübergreifender Kommunikation vertraut und in der Lage, transkulturell tätige Mitarbeiter effektiv zu begleiten.
- sind in der Lage, die Grundlagen kritischer Kontextualisierung in der Mission anzuwenden.

Inhalt:

In der Missionsanthropologie steht der wechselseitige Einfluss der kulturellen Prägung eines Landes auf die dortige christliche Gemeindeaufbauarbeit bzw. den dort tätigen ausländischen Mitarbeiter im Mittelpunkt.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Missionsanthropologie	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	22	16,5	17,5 h	100%
Fragebogen Lingenfelder			0,75 h	5%
Rezension Lingenfelder			5 h	10%
Museumsbesuch + Reflektion			7 h	10%
E-Mail-Kontakt			0,5 h	5%
Prüfungsvorbereitung			4,25 h	70%

Teilmodul 2: Missionsalltag II**Verantwortlich:** Hans und Carmen Ziefle**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- haben aktuelle Informationen aus der Weltmission und ihrer Trägerorganisationen erhalten. Dabei wurden unterschiedliche Ansätze, Zielgruppen und Arbeitsweisen dargestellt.
- wurden zur missionarischen Mitarbeit herausgefordert und motiviert. Sie beschäftigen sich aktiv mit Fragen der persönlichen Führung und Lebensplanung.
- haben das regelmäßige Gebet für weltweite Anliegen der christlichen Kirche eingeübt.
- haben durch Einzelberichte während der Missionsabende punktuellen Einblick gewonnen.
- haben in den Missionsgebetsstunden Missionsprojekte anhaltend durch Kontaktpflege und im Gebet über einen längeren Zeitraum begleitet. Hier haben sie sich für einen zielgruppenspezifischen Arbeitszweig entschieden und vertiefend Einblick in den Missionsalltag dort tätiger Mitarbeiter erhalten.

Inhalte

Das Teilmodul „Missionsalltag“ vermittelt einen aktuellen Einblick in das weltweite missionarische Handeln der Gemeinde Christi. Die unterschiedlichen Bereiche der Missiologie werden berichtartig auf eine konkrete Situation angewandt und erläutert. Dabei ist die Herausforderung zu beten, und das gemeinsame Einüben des Gebets ein integraler Bestandteil einer jeder Einheit.

1. Missionsabende am Montagabend (19:00 – 20:30 Uhr)
2. Missionsgebetsstunden lt. Stundenplan

Erwartete Mitarbeit und Benotung

- Jeder Missionsabend bzw. jede Missionsgebetsstunde wird kurz protokolliert und nach persönlichen Gesichtspunkten reflektiert.
- Aktive Vorbereitung und Mitarbeit im Rahmen einer (ESMA) Missions – Gebetsgruppe.
- Die aktive Teilnahme am Teilmodul „Missionsalltag“ (einschließlich der Abfassung von Kurzprotokollen und Reflexionen) ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Gesamtmoduls „Missiologie II“.

Missionsalltag II	Präsenzzeit	Aufg.	
Aufgaben:	24 h	2 h	
Vorbereitung Gebetsgruppe		2 h	

Praxis geistlichen Lebens II	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Klassenlehrerstunden	2	1,5 h	-	
Klassengebetstunden	12	9 h	-	
Gebetsvormittage		11 h	-	
Gebetstag		7 h	-	
Plenen		20 h	-	
Orientierung Sommerpraktikum	1	0,75 h	-	
Mentoring	13	9,75 h	-	
Umgang & Stil	6	4,5 h	-	
Gesamtzeit in Stunden:	34	63,5 h	0 h	63,5 h

Verantwortlicher Lehrer: Heinz Weber

Weitere Unterrichtende: Klassenlehrer

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- haben verbindliches Leben in einer christuszentrierten Gemeinschaft kennengelernt und aktiv mitgestaltet. Dabei spielte das gemeinsame Gebet, auch gerade mit- und füreinander, eine zentrale Rolle.
- haben ihre Christusbeziehung durch regelmäßige Beschäftigung mit dem Wort Gottes vertieft und gefestigt und haben eingeübt, Andachten, Predigten u.ä. aktiv und sinnentnehmend zu hören.
- haben in einer Mentoringbeziehung als Mentees persönliche Herausforderung und Förderung erhalten. Sie sind in der Lage, Zustand und Entwicklung ihres (auch gerade geistlichen) Lebens zu artikulieren und mit anderen vertrauensvoll zu reflektieren.

Inhalte

Im Modul „Praxis geistlichen Lebens II“ stehen die individuelle Entwicklung und Förderung des geistlichen Lebens im Mittelpunkt. Basisdisziplinen geistlicher Jüngerschaft werden in Kleingruppen, Klassenverband und Schulgemeinschaft eingeübt und individuell reflektiert.

- Klassenlehrerstunde
- Klassengebetstunden
- Gebetsstage und –vormittage
- Plenen
- Orientierung hinsichtlich des Sommerpraktikums
- Mentoring

Erwartete Mitarbeit und Benotung

- Teilnahme und aktive Beteiligung an den Veranstaltungen der ausgewiesenen Präsenzzeiten.
- Führen eines „Geistlichen Tagebuches“ (Journal) mit Gebetsanliegen und Mitschriften diverser Andachten und Predigten. Auch können „Glühbirnchen“, Aphorismen oder wichtig gewordene Bibelverse aufgeschrieben werden.
- Reflexion der Mentoringbeziehung gegen Ende des Trimesters.
- Auswertung und Reflexion mit Selbsteinschätzung anhand der Trimesterreflexion.

Kirchengeschichte I: Die Alte Kirche	UE	= Zeitstd.	Aufg.	1 CP
Aufgaben:	16	12 h	18 h	100%
Lesen: Unterrichtsnotizen und angegebenes Buch			8 h	50%
Erstellen einer Präsentation zu einer im Buch gelesenen Kurzbiographie			10 h	50%

Verantwortlicher Lehrer: Michael Kotsch

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- kennen den Sinn, den Aufbau und die Methoden der Kirchengeschichte.
- haben einen Überblick über die verschiedenen Epochen der Kirchengeschichte, und sind in der Lage, die einzelnen Personen, Ereignisse und Entwicklungen der ersten fünf Jahrhunderte einzuordnen.
- sind mit der Entstehung des neutestamentlichen Kanons, der frühen Christenverfolgung, der Apologeten Literatur, der Konstantinischen Wende und frühen dogmatischen Entwicklungen vertraut. Sie erkennen Bezüge zu Bräuchen und Überzeugungen gegenwärtiger Konfessionen.
- können Entwicklungen und Fragen der frühen Christenheit in Beziehung setzen mit parallelen Entwicklungen der gegenwärtigen Christenheit. (z.B. bezüglich Mission, Pluralismus, Esoterik, Denken und Glauben, ...)
- kennen Antworten auf grundsätzliche Fragen christlichen Lebens (z.B. Christ und Staat, der Einzelne und die Gemeinde, Bedeutung der Tradition, Verkündigung des Glaubens in einer fremden Kultur, privater Glaube und öffentliches Leben, usw.).

Inhalte

- **Einführung** in die Kirchengeschichte
- „**Mission**“ der frühen Christen: Leben, Leiden und Predigen
- **Christenverfolgung**: Sterben für den Glauben
- **Nachapostolische Väter**: Treu im Glauben, Probleme in der Theologie
- **Den Glauben verteidigen**: die Apologeten
- **Sektierer** der Alten Kirche: Gnosis, Marcion, Montanismus
- **Kampf gegen Irrlehrer**: Kanon, Glaubensbekenntnis, Tradition
- Entstehung des **Papsttums**: Einer muss herrschen
- **Altkatholische Väter**: Kämpfer für den Glauben
- **Origenes**: Verbindung von Glauben und Philosophie
- **Konstantinische Wende**: Von der Verfolgung zur Regierung
- Christliche **Staatskirche**: Veränderung und Verwässerung des Glaubens
- **Mönchtum**: Die geistlich und wissenschaftliche Elite
- **Augustinus**: Ein Anwalt für die Sache Gottes
- **Christologie**: Jesus zwischen Gottheit und Menschheit

Erwartete Mitarbeit und Benotung

siehe oben

Exegetisch-Homiletisches Arbeiten II	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Teilmodul 1: Wissenschaftliches Arbeiten	6	4,5 h	4 h	10%
Teilmodul 2: Deutsch II	20	15 h	13,5 h	50%
Teilmodul 3: Homiletik I	16	12 h	11 h	40%
Gesamtzeit in Stunden:	42	31,5 h	28,5 h	60 h

Lehrer: Volker Schnüll

Weitere Unterrichtende: Michael Kotsch, Anita Halleemann, Rudolf Bergen

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen sind in der Lage:

- eine wissenschaftliche Bibliothek zu benutzen
- einen vorgegebenen Themenbereich mit Hilfe von wissenschaftlichen Hilfsmitteln zu erschließen
- die gewonnenen Ergebnisse sachgerecht und sprachlich gut verständlich zu formulieren
- exegetische und homiletische Kenntnisse zu verbinden, um eine Auslegungspredigt auszuarbeiten.

Inhalte

Das Modul *Exegetisch-homiletisches Arbeiten* bietet den Schülern des 2. Trimesters eine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und Anleitung zu adäquaten schriftlichen und mündlichen Ausdrucksformen. Das geschieht auf drei Ebenen:

- In einem ersten Teilmodul (*Wissenschaftliches Arbeiten*) lernen die Schüler/innen die formalen und inhaltlichen Kriterien einer theologisch-wissenschaftlichen Ausarbeitung kennen.
- In einem zweiten Teilmodul (*Deutsch*) werden die Schüler/innen vertraut gemacht mit den wichtigsten grammatikalischen und stilistischen Regeln der deutschen Sprache.
- In einem dritten Teilmodul (*Homiletik*) werden die Schüler/innen in die biblischen Grundlagen des Predigtendienstes eingeführt und lernen einen Weg kennen, wie sie die Ergebnisse der Bibelauslegung fruchtbar machen können für die Gestaltung einer Predigt.

Teilmodul 1: Wissenschaftliches Arbeiten**Lehrer:** Michael Kotsch**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen werden befähigt,

- zwischen wissenschaftlichen und erbaulichen Ausarbeitungen zu unterscheiden
- die Chancen und Grenzen wissenschaftlichen Arbeitens einzuschätzen
- die formalen Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit anzuwenden
- in einer wissenschaftlichen Bibliothek zu recherchieren
- Quellen korrekt einzubinden und zu belegen

Inhalte

- Einführung in die Benutzung einer wissenschaftlichen Bibliothek
- Hinweise für die Planung einer schriftlichen, wissenschaftlichen Arbeit
- Einführung in die formalen Aspekte einer wissenschaftlichen Arbeit
- Einführung in die Besonderheiten exegetischer und thematischer Facharbeiten
- Einführung in die Beurteilung und Diskussion wissenschaftlicher Texte
- Praktische Übungen

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Wissenschaftliches Arbeiten	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	6	4,5 h	4 h	10%
Leseaufgabe			1,5 h	5%
Bibliotheksarbeit und schriftliche Arbeit			2,5 h	5%

Teilmodul 2: Deutsch**Lehrerin:** Anita Hallemann**Lern- und Kompetenzziele**

Die Sprache ist ein wichtiges Instrument in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation.
Die Schüler/innen

- vertiefen die Unterscheidung und Bestimmung der Haupt- und Nebensätze,
- lernen die Kommaregeln kennen und richtig einzusetzen,
- lernen, Stilregeln zu beachten und Stilfehler zu vermeiden

Ihre Kommunikation wird dadurch besser, klarer und verständlicher.

Inhalte

- Nebensatzbestimmung: Subjekt und Objektsätze, Adverbial- und Attributsätze
- Stilkunde: das Vermeiden von Nominalkonstruktionen, der sparsame Umgang mit Adjektiven, der Einsatz dynamischer Verben, das Vermeiden von Schachtel- und Bandwurmsätzen, der sparsame Umgang mit Verneinungen, der Gebrauch von Fremdwörtern, allgemeine Tipps für stilistisch gute Ausdrucksweise.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Deutsch	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	22	16,5 h	13,5 h	50%
Tests			3,5 h	15%
Übungsblätter			8 h	5%
Prüfung			2 h	30%

Teilmodul 3: Homiletik I**Lehrer:** Rudolf Bergen**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen werden in die Grundlagen des Predigtendienstes eingeführt. Sie

- gewinnen ein biblisches Predigtverständnis und haben klare Vorstellungen von den geistlichen Voraussetzungen für den Verkündigungsdienst.
- verstehen das Wesen schriftgemäßer Auslegungspredigt.
- begreifen, wie sich der Übergang von der Textauslegung zum Predigtentwurf vollzieht.
- nutzen Logos und vor allem dessen Predigteditor in der Vorbereitung von Predigten.

Inhalte

- Die biblischen Grundlagen für den Predigtendienst
- Das Wesen der Auslegungspredigt
- Die Textwahl, der Überblick
- Synthese
- Das Textthema
- Die Textgliederung
- Übergang: Von der Textauslegung zum Predigtentwurf
- Die Predigtmeditation
- Das Predigtthema
- Die Predigtgliederung

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Homiletik I	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	16	12 h	11 h	40%
Wolfgang Klippert, <i>Vom Text zur Predigt</i> , S. 32-41 und S. 92-128 lesen			3 h	
Textthema und Textgliederung			3 h	10%
Predigtthema und Predigtgliederung			2 h	10%
Prüfung			3 h	20%

MODULBESCHREIBUNGEN

DRITTES TRIMESTER

3

3. Trimester (Mai – Aug)

Modul: Erstes Sommerpraktikum (Bibelschule Brake)

Verantwortliche Lehrer: Heinz Weber, Claudia Nickel, Klassenlehrer

Fachliche Begleitung der Praktikumsleitung: Tabea Schäl (Sozialpädagogin)

Weitere Unterrichtende: div.

Erstes Sommerpraktikum (Bibelschule Brake)		23 CP
Aktive, akzeptable Mitarbeit in der praktischen Arbeits- bzw. Freizeitgruppe (inkl. Auswertungsgespräche, Reflexion)	600 h	20 CP
Sommerarbeit des Klassenlehrers	30 h	1 CP
Akzeptable Aufgabenerfüllung <ul style="list-style-type: none"> • Morgenandacht nach Terminplanung • Reflexionen mit dem jeweiligen Arbeitsgruppenleiter, Freizeitteam und Klassenlehrer • Freizeitvorbereitung, Umgang Sommerhelfer • Thema „Prävention sexuellen Missbrauchs“ erarbeitet • Besuch verbindlicher Termine: mind. 2 Abschlussabende, mind. 2 Missionsabende 	60 h	2 CP

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- wenden ihr im Schuljahr gelerntes Wissen im alltäglichen Leben an. Dabei entwickeln und bewähren sie eine an biblischen Maßstäben orientierte Persönlichkeit. Diese soll sich gerade auch in vordergründig wenig offensichtlich geistlichen Dienstbereichen beweisen.
- erweitern ihre soziale Kompetenz. Schwerpunkte bilden dabei die Einübung in Haltung und Tätigkeit als kollektive Gastgeber der diversen Gästegruppen sowie die Heranbildung umfassender Teamfähigkeit. Sie haben Lernerfahrungen im Bereich Verantwortungsübernahme und Rechenschaftsfähigkeit gesammelt.
- entwickeln Dienst Erfahrung im Spannungsfeld zwischen Alltagspflichten und begleitender Fortbildung bzw. ehrenamtlicher Tätigkeit.
- sind fähig, die Lebenssituationen und Bedürfnisse ihrer Zielgruppe zu erkennen und zu analysieren.
- sind in der Lage, das Wort Gottes auf angemessene Art und Weise sensibel in unterschiedliche Kontexte zu kommunizieren.
- haben adäquaten Umgang mit Schutzbefohlenen theoretisch durchdacht und praktisch eingeübt. (Schwerpunkte u.a.: Aufsichtspflichten und Vermeidung sexueller Übergriffe)
- entdecken ihre Begabungen und Stärken, lernen aber auch ihre Grenzen und Schwächen kennen. Sie haben ihr eigenes Verhaltensmuster anhand des persolog-Persönlichkeitsmodell analysiert und sind in der Lage, die Erfahrungen des Praktikums im Blick auf ihre weitere Ausbildung und/oder zukünftige berufliche Perspektive zu reflektieren.

Inhalte

Das Praktikum ist ein wichtiger Bestandteil der dreijährigen, praxisbezogenen Bibelschulausbildung. Es gibt den Schüler/innen die Gelegenheit, im Unterricht erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten unter Anleitung in speziellen Situationen und/oder wenig bekannten Gebieten anzuwenden.

Im Mittelpunkt des Praktikums an der Bibelschule Brake steht die aktive Mitarbeit im Rahmen eines Freizeit- und Schulungsbetriebes. Dies geschieht überwiegend durch praktische Tätigkeiten, aktive Gruppenmitarbeit und Mitgestaltung eines positiven sozialen Umfeldes.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

- Aktive und konstruktive Mitarbeit in der praktischen Arbeitsgruppe. Reflexion der eigenen Schlüsselqualifikationen und der eigenen Außendarstellung bzw. –wirkung mit dem Arbeitsgruppenleiter. Bleiben Leistungen dauerhaft unter dem Mindestniveau und finden keine ausreichenden Veränderungen statt, droht Creditabzug, bzw. Ausgleichsarbeit.

- Vorbereitung und Durchführung einer etwa 20-minütigen Andachtszeit lt. Terminplan. Mündliche Reflexion und Auswertung mit einem vorher daraufhin angesprochenen Mitarbeiter oder Praktikanten des Jg 2020 oder 2021.
- Eigenständige Planung, Vorbereitung und Durchführung der übernommenen Aufgaben im Rahmen der Freizeitarbeit. Aktive und konstruktive Teilnahme an den jeweiligen Gruppenreflexionen.
- Gründliches Durcharbeiten der angegebenen Materialien zum Thema „Sexueller Missbrauch“. Abgabe der unterschriebenen Erklärung vor dem ersten Gästekontakt. Ohne unterschriebene Erklärung und (bereits erfolgter) Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses ist keine Teilnahme am Freizeitprogramm möglich.
- Aktive Teilnahme an den Schulungseinheiten zum „persolog-Persönlichkeitsmodell. Einübung der gelernten Verhaltensweisen im Alltag.
- Wöchentliche Reflexionen und zeitnahe Abgabe des elektronisch ausgefüllten PDF-Formulars. Abschließende Trimesterreflexion tr-3.

Besonderheit der Modulbewertung:

- Sind alle Erfordernisse erfüllt erteilt die Praktikumsleitung die anzurechnenden CPs.
- Krankheitsbedingte und durch AUB (ärztliche Krankschreibung) dokumentierte Ausfälle sind bis zu drei Wochen ohne CP-Abzug möglich. Weitere Ausfälle werden mit 1,5 CP pro Woche verrechnet.

MODULBESCHREIBUNGEN

VIERTES TRIMESTER

4

4. Trimester (Sep – Dez)

Modul	Teilmodule	Arbeitsaufwand (Std.)		CP
		Präsenzzeit	Eigenarbeit	
Altes Testament III	Samuelbücher	13,5 h	8 h	3
	Könige/Chronika	18,75 h	14 h	
	Einlt. poetische Bücher, Psalmen, Sprüche	18,75 h	17 h	
Neues Testament III	Neues Testament – Einleitung II	1,5 h	-	2
	Johannesevangelium	15 h	18 h	
	Philipperbrief	4,5 h	4,5 h	
	Galaterbrief	6 h	10,5 h	
Systematische Theologie III	Anthropologie	18,75 h	33 h	3
	Hamartologie	7,5 h	7,5 h	
	Evolution und Schöpfung	3,75 h		
	Konfessionskunde	7,5 h	9 h	
	Ethik-Thema	3 h		
Praktische Theologie III	Jungschararbeit	7,5 h	7 h	4
	Einführung in die Verhaltenswissenschaft	10,5 h	10,75 h	
	Religionspädagogik	9 h	2 h	
	Christlicher Dienst		52 h	
	Musik (Chor)	11,25 h	10 h	
	Christlicher Dienst		52 h	
Missiologie III	Missionsalltag	24 h	1,75 h	2
	Religionskunde	18,75 h	15,5 h	
	Praxis geistlichen Lebens	55,75 h	4,25 h	
Kirchengeschichte II	Mittelalter	12 h	18 h	1
Exegetisch-Homiletisches Arbeiten III	Hermeneutik	11,25 h	15,5 h	3
	Griechisch I	15 h	10 h	
	Homiletik II	18,75 h	15,75 h	
Sprachen (freiwilliger Wahlkurs)	Englisch			
Gesamt		312,25 h	287,75 h	20

Altes Testament III	UE	= Zeitstd.	Aufg.	3 CP
Teilmodul 1: Samuelbücher	18	13,5 h	8 h	25%
Teilmodul 2: Könige/Chronika	25	18,75 h	14 h	35%
Teilmodul 3: Einleitung poet. Bücher / Psalmen / Sprüche	25	18,75 h	17 h	40%
Gesamtzeit in Stunden:	68	51 h	39 h	90 h

Verantwortlicher Lehrer: Stephanus Schäl

Weitere Unterrichtende: Matthias Rüter

Lern- und Kompetenzziele

Der/die Schüler/in

- kennt die Bücher Samuel, Könige, Chronika, Psalmen und Sprüche inhaltlich und theologisch.
- erkennt den Wert des Alten Testaments als historisches Dokument.
- lernt das Wesen der alttestamentlichen Geschichtsschreibung kennen.
- erlangt ein Verständnis für die alttestamentliche Poesie und kann diese für das persönliche, geistliche Leben fruchtbar machen.
- kennt die Besonderheiten der alttestamentlichen Weisheitsliteratur und kann diese auf das persönliche Leben übertragen.

Inhalte

Das Modul „Altes Testament III“ beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Königszeit. In den Teilmodulen 1 und 2 werden zunächst Inhalt und Botschaft der entsprechenden Geschichtsbücher (Samuel, Könige, Chronika) behandelt. Die gelebte Frömmigkeit während der Königszeit fand unter anderem Niederschlag in den poetischen Büchern der Psalmen und der Sprüche. Diese werden im Teilmodul 3 betrachtet. Das Modul „Altes Testament III“ behandelt nicht nur Einleitungsfragen zu den genannten Büchern, sondern vermittelt auch ein solides bibelkundliches Wissen verbunden mit exegetischen Einsichten zu einzelnen Schwerpunktbereichen.

Teilmodul 1: Samuelbücher**Lehrer:** Matthias Rüther**Lern- und Kompetenzziele**

Der / die Schüler/in

- kann den Übergang von der Richterzeit zur Monarchie und in diesem Zusammenhang die Bedeutung des Königtums inhaltlich wiedergeben und heilsgeschichtlich einordnen.
- kennt Beispiele des praktisch gelebten Glaubens von Samuel und David und ist in der Lage, diese Prinzipien in die Gegenwart zu übertragen.
- hat die Folgen des bewussten geistlichen Ungehorsams am Beispiel Sauls erfasst und kann sie als Warnung für Glaubende in der Gegenwart formulieren.
- kann wesentliche Merkmale und Stationen der 40-jährigen Königsherrschaft Davids vom Beginn in Juda an benennen.
- ist in der Lage, die heilsgeschichtliche Bedeutung des davidischen Bundes darzulegen.
- kennt zeitlose Prinzipien des Glaubenslebens, die am Beispiel von Davids Gehorsam und Ungehorsam Gott gegenüber abgeleitet worden sind.
- nutzt unterschiedliche Ressourcen von Logos (Bibeltexte, Kommentare, Lexika, Wörterbücher, usw.) und kann entscheiden, welche Ressource für welche Aufgabe am besten geeignet ist.

Inhalte

Dieses Teilmodul führt inhaltlich und theologisch in die Samuelbücher ein. Im ersten Teil werden Einleitungsfragen besprochen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Bedeutung des Königtums. Im zweiten Teil werden die beiden Bücher exegetisch betrachtet. Der Übergang von der Richterzeit zur Monarchie wird nachgezeichnet. Die Bedeutung der Königssalbung für die Geschichte des Volkes Israels, des heils-geschichtlichen Wirkens Gottes und die Übertragung für den Glaubenden der Gegenwart wird erarbeitet. In besonderer Weise werden das Leben und der geistliche Dienst des Königs Davids unter Berücksichtigung kultureller Gepflogenheiten betrachtet und geistliche Prinzipien für Glaubende der Gegenwart abgeleitet.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Samuelbücher	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	18	13,5 h	8 h	25%
Leseaufgabe Bibel			5 h	3%
Prüfungsvorbereitung			3 h	
Prüfung				22%

Teilmodul 2: Könige, Chronika**Lehrer:** Stephanus Schäl**Lern- und Kompetenzziele**

Der/die Schüler/in

- ist mit Inhalt und Theologie der Bücher *Könige* und *Chronika* umfassend vertraut.
- kennt im Blick auf die Einleitungsfragen der Bücher die relevanten Positionen und deren Argumente und kann davon ausgehend begründete Entscheidungen treffen.
- erfasst die Zeit der Monarchie in Israel von David bis zum babylonischen Exil im Überblick und kennt die verschiedenen zeitgeschichtlichen Epochen der Geschichte Israels.
- vertieft sein Wissen und den Umgang mit der alttestamentlichen Geschichtsschreibung und kann die jeweiligen theologischen Besonderheiten und Betonungen der Bücher benennen und im Text selbst nachzeichnen.
- versteht die heilsgeschichtliche Bedeutung Davids und der im Messias gipfelnden David-Linie.
- erkennt den jeweiligen Beitrag der Bücher *Könige* und *Chronika* zur alttestamentlichen bzw. gesamtbiblischen Theologie.
- kann die Bücher *Könige* und *Chronika* für sich selbst und andere homiletisch anwenden und sieht v.a. das Leben der einzelnen Könige als Vorbild bzw. Warnung und versteht die Propheten Elia und Elisa als Vorbilder für ein authentisches Leben im Glauben und Dienst.
- entwickelt zunehmende Führungskompetenz und erlernt grundlegende Führungsprinzipien anhand der Beispiele in *Könige* und *Chronika*.
- kann mit Hilfe von Logos zeitgeschichtliche, kulturelle und historische Hintergründe zu Bibeltexten herausarbeiten (Bibellexika; Zeittafeln; Atlanten; Faktenbuch; usw.).

Inhalte

Gegenstand des Teilmoduls sind die Bücher *Könige* und *Chronika*, wobei die Königebücher den Schwerpunkt bilden. Nach der Behandlung der wichtigsten Einleitungsfragen wie Verfasserschaft, Entstehung, literarische Struktur, Quellen usw. wird das Königebuch fortlaufend ausgelegt und das Chronikbuch thematisch zusammengefasst. Neben der Beschäftigung mit der Botschaft der Bücher an sich, werden dabei immer auch die Fragen gestellt a) welchen Beitrag die Bücher für eine gesamtbiblische Theologie leisten; b) wie sich die jeweiligen Aussagen in den Rest des biblischen Kanons einordnen lassen; und c) welche Relevanz Könige und Chronika für den Dienst und den Glauben heute haben. Der Fokus liegt dabei einerseits auf den theologischen Betonungen, die die Bücher selbst (v.a. im Vergleich zu anderen Aussagen der Heiligen Schrift) machen. Andererseits werden die Bücher besonders unter dem Blickwinkel „Führung“ und „Führungsprinzipien“ ausgelegt, da das Thema der Führung sehr häufig anhand positiver und negativer Beispiele in *Könige* und *Chronika* thematisiert wird.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Könige / Chronika	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	25	18,75 h	14 h	35%
Leseaufgabe Bibel			6 h	8%
Schriftliche Arbeit „Führungsprinzipien“			6 h	12%
Prüfungsvorbereitung			2 h	15%

Teilmodul 3: Einleitung poetische Bücher, Psalmen, Sprüche**Lehrer:** Matthias Rüter**Lern- und Kompetenzziele**

Der/die Schüler/in

- kennt den Psalter und das Sprüchebuch inhaltlich und theologisch.
- hat Einblick in die Grundlinien der hebräischen Dichtkunst und der allgemeinen bzw. biblischen Weisheitsliteratur.
- ist durch Kenntnisse u.a. über charakteristische literarische Formen (Gattungen) in der Lage, die theologischen Hauptlehren der einzelnen Psalmen zu erfassen.
- gewinnt durch gemeinsame Auslegungsübungen an ausgewählten Psalmen unterschiedlicher Gattungen Sicherheit im exegetischen Umgang mit poetischen Texten.
- wird durch das Vorbild der Psalmisten motiviert, in allen Lebenslagen, sei es durch Lob oder Klage, die Nähe Gottes im Gebet zu suchen.
- wird durch die Spezifika biblischer Weisheit herausgefordert, ein gottgefälliges Leben zu führen.
- ist in der Lage, mit Logos Wortstudien im Grundtext durchzuführen und deren exegetischen Ertrag zu formulieren.

Inhalte

Dieses Fach führt in die Grundkenntnisse der hebräischen Poesie ein und will dem/der Schüler/in Detailkenntnisse über den Psalter und das Sprüchebuch vermitteln. Im ersten Teil wird eine kurze Einführung in die Poesie gegeben, worauf im zweiten Teil in den Psalter eingeführt wird. Hierbei werden charakteristische literarische Formen und Stilfiguren besprochen, sowie einleitende Themen, wie z.B. Autorschaft und Abfassungszeit behandelt. Zudem werden unterschiedliche Psalmengattungen benannt, deren Charakteristika anhand ausgesuchter Psalmen aufgezeigt werden. Im Rahmen der Gattungsanalyse werden diese Psalmen exegesiert und in einen gesamtbiblisch-theologischen Kontext gestellt. Im dritten Teil wird in das Buch der Sprüche eingeführt. Hierbei werden die Besonderheiten der Weisheitsliteratur aufgezeigt sowie eine Definition biblischer Weisheit vorgenommen. Anhand ausgesuchter Themen werden die theologischen Hauptlinien des Sprüchebuches nachgezeichnet.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Einleitung poetische Bücher, Psalmen, Sprüche	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	25	18,75 h	17 h	40%
Leseaufgabe Bibel			7 h	8%
Leseaufgabe Weber			1 h	4%
Übungsblatt zu Parallelismen und Stilfiguren			1 h	4%
Exegetische Übungen anhand vorbereiteter Fragen			8 h	24%

Neues Testament III	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Teilmodul 1: Neues Testament – Einleitung II	2	1,5 h		
Teilmodul 2: Johannesevangelium	20	15 h	18 h	60%
Teilmodul 3: Philipperbrief	6	4,5 h	4,5 h	15%
Teilmodul 4: Galaterbrief	8	6 h	10,5 h	25%
Gesamtzeit in Stunden:	36	27 h	33 h	60 h

Verantwortlicher Lehrer: Rudolf Bergen

Weitere Unterrichtende: Georg Jäger, Dr. Dr. Benjamin Lange, Eduard Adam

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen sind in der Lage:

- sich sachgemäß mit kritischen Fragen hinsichtlich der Historizität, Authentizität und Auslegung dieser neutestamentlichen Bücher auseinandersetzen;
- Inhalt, Struktur, Gedankenentfaltung und Theologie dieser neutestamentlichen Bücher zu erfassen;
- die praktische Bedeutung dieser neutestamentlichen Bücher für die christliche Lebenspraxis aufzuzeigen.

Inhalte

Im Modul *Neues Testament III* lernen die Schüler/innen des 4. Trimesters Grundzüge der neutestamentlichen Zeitgeschichte und Theologie kennen. Das geschieht auf vier Ebenen:

1. In einem ersten Teilmodul (*Neues Testament - Einleitung II*) lernen die Schüler/innen, die Paulusbriefe einzuteilen und in die Biografie des Paulus einzuordnen.
2. In einem zweiten Teilmodul (*Johannesevangelium*) werden die Schüler/innen vertraut gemacht mit der johanneischen Art des Erzählens und seiner Theologie.
3. In einem dritten Teilmodul (*Philipperbrief*) werden die Schüler/innen eingeführt in die Christologie des Philipperbriefs.
4. In einem vierten Teilmodul (*Galaterbrief*) verstehen die Schüler/innen, welche Auswirkungen die Theologie der „*Gerechtigkeit durch Glauben allein*“ für ein Leben in christlicher Freiheit hat.

Teilmodul 1: Neues Testament – Einleitung II, Paulus-Chronologie

Lehrer: Georg Jäger

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- können anhand von Apostelgeschichte 22 den Steckbrief des Apostels Paulus und anhand von Galater 2 die Anfangsjahre seines Dienstes rekonstruieren.
- haben einen groben Überblick über die drei Missionsreisen des Paulus und wissen seine Briefe entsprechend einzuordnen.
- sind in der Lage, die Gefangenschaft von Paulus in Cäsarea und Rom zeitlich einzuordnen und die ihm verfassten Gefangenschaftsbriefe in einer möglichen Chronologie festzuhalten.

Inhalte

Das Teilmodul „*NT-Einleitung II*“ beschäftigt sich insbesondere mit der Paulus-Chronologie und der chronologischen Einordnung seiner Schriften. Es wird ein grober Überblick über sein Leben und seinen Dienst gegeben. Im Fokus stehen dabei Bekehrung, Missionsreisen und Gefangenschaft des Paulus und seine Briefe, die während dieser Zeit entstanden sind.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Aufgrund der geringen Stundenzahl entfallen weiterführende Aufgaben.

Teilmodul 2: Johannesevangelium**Lehrer:** Dr. Dr. Benjamin Lange**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- kennen die charakteristischen Eigenschaften und spezifischen Akzente des Johannesevangeliums und johanneischer Theologie
- bekommen einen Überblick über die Struktur und den Aufbau des Johannesevangeliums und können einzelne Passagen kontextuell einordnen
- bekommen einen Blick für die Einfachheit und gleichzeitige Tiefe des Johannesevangeliums
- kennen wichtige Passagen und können diese richtig interpretieren und anwenden
- haben eine erweiterte Erkenntnis und Verständnis für den Inhalt des Johannesevangeliums
- gebrauchen die geistlichen Wahrheiten des Johannesevangeliums, um eine innige Beziehung zu unserem Herrn Jesus Christus aufzubauen.
- sind in der Lage, die Gottheit Jesu Christi zu verteidigen und zu lehren
- können Schlüsselworte des Johannesevangeliums definieren und in ihrem Zusammenhang erklären
- In diesem Teilmodul werden insbesondere die Kompetenzziele a, b, c, d, k der Bibelschule berücksichtigt.

Inhalte

Nach einer Einführung in das Johannesevangelium wird der Text des Evangeliums fortlaufend ausgelegt. Die Besonderheiten, Schwerpunkte und theologischen Charakteristika des Johannesevangeliums werden aufgezeigt und anhand von Schlüsselpassagen verdeutlicht. Die Struktur, der Aufbau und die dramaturgische Handlungsentwicklung werden dargestellt. Das Teilmodul soll einerseits ein Verständnis des Evangeliums und damit bibelkundliches Wissen vermitteln, das zu einer Einordnung einzelner Passagen in den größeren Zusammenhang befähigt und eine kontextgemäße Auslegung ermöglicht. Andererseits sollen auch Grundzüge johanneischer Theologie vermittelt und bezüglich ihrer Bedeutung im neutestamentlichen Kanon herausgestellt werden.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Johannesevangelium	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	20	15 h	18 h	60%
Leseaufgabe Bibel			2,5 h	10%
Leseaufgabe Einleitung in das NT			3 h	12%
Auswendiglernen			3,5 h	14%
Schriftliche Arbeit			9 h	24%

Teilmodul 3: Philipperbrief**Lehrer:** Rudolf Bergen**Lern- und Kompetenzziele**

Der Schüler / die Schülerin

- hat eine gute Kenntnis des Inhalts und der Botschaft des Philipperbriefes;
- gewinnt eine tiefere Schau der Person und des Werkes Christi;
- bekommt praktische Hilfen aufgezeigt, wie er / sie inmitten widriger Umstände ein zufriedenes Leben führen kann.

Inhaltsüberblick

Zunächst werden die Einleitungsfragen (Verfasser und Echtheit, Empfänger, Anlass und Zweck, Abfassungsverhältnisse und Thema) zum Philipperbrief behandelt. Danach werden zentrale Abschnitte des Philipperbriefes ausgelegt. Der Schwerpunkt dabei liegt darauf, die Gedankenentfaltung und theologische Aussage des Briefes besonders hinsichtlich der Christologie zu erschließen.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Philipperbrief	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	6	4,5 h	4,5 h	15%
Verse lernen			1,5 h	5%
Prüfung vorbereiten und schreiben			3 h	10%

Teilmodul 4: Galaterbrief**Lehrer:** Eduard Adam**Lern- und Kompetenzziele**

Der Schüler / die Schülerin

- kennt die Abfassungsverhältnisse (inklusive der nord- bzw. südgaltischen Theorie);
- ist vertraut mit der Struktur und dem theologischen Inhalt des Briefes und kann die paulinische Gegenüberstellung der theologischen Konzepte „Gerechtigkeit durch Gesetzeserfüllung“ bzw. „Gerechtigkeit durch Glauben allein“ vornehmen und auf die Glaubenden der Gegenwart anwenden;
- hat die praktische Bedeutung des neuen Lebens in christlicher Freiheit in groben Zügen verstanden.
- kann Bibeltexte mit Hilfe von Logos untersuchen, kommentieren, markieren und vergleichen sowie alt- und neutestamentliche Parallelstellen finden und begründen.

Inhalte

Der Unterricht beleuchtet den Anlass und das Umfeld der Abfassung des Galaterbriefes. Dabei wird auch eine Möglichkeit aufgezeigt, wie die chronologischen Angaben in der Apostelgeschichte mit denen in Galater 1 und 2 zu harmonisieren sind. Die Argumentationskette des Paulus hinsichtlich der Verteidigung seines Apostelamtes wird nachvollzogen. Ebenso werden seine theologischen Ausführungen zum alttestamentlichen Gesetz herausgearbeitet. Abschließend wird die Gestaltung des neuen Lebens in christlicher Freiheit dargestellt. In allen Unterrichtseinheiten wird aufgezeigt, wie der Inhalt des Briefes in die christliche Lebenspraxis der Gegenwart übertragen werden kann.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Galaterbrief	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	8	6 h	10,5 h	25%
Bibeltext lesen			1 h	2%
Verse lernen			3 h	5%
Kommentar lesen			3,5 h	3%
Prüfungsvorbereitung			2 h	
Prüfung			1 h	15%

Systematische Theologie III	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Teilmodul 1: Anthropologie	25	18,75 h	33 h	60%
Teilmodul 2: Hamartiologie	10	7,5 h	7,5 h	20%
Teilmodul 3: Evolution und Schöpfung	5	3,75 h	-	-
Teilmodul 4: Konfessionskunde	10	7,5 h	9 h	20%
Teilmodul 5: Ethik-Thema (2021 → Schwangerschaftsabbruch)	4	3 h	-	-
Gesamtzeit in Stunden:	54	40,5 h	49,5 h	90 h

Verantwortlicher Lehrer: Heinz Weber

Weitere Unterrichtende: Georg Jäger, Michael Kotsch, Roland Neudecker, Dorothee Erlbruch

Lernziele für das Gesamtmodul:

Die Schüler/innen

- können das grundlegende, biblische Verständnis des Menschseins auf Bereiche des gemeindlichen Zusammenlebens und der Ethik beziehen
- gewinnen aus der Beschäftigung mit der eigenen Identität Verständnis auch für Form und Inhalt gemeindlichen und gesellschaftlichen Zusammenlebens.
- haben durch das gründliche Studium der Modulinhalte eine Grundlage gelegt für das eigene geistliche Wachstum und die seelsorgliche Begleitung anderer.

Inhalte

Der Schwerpunkt des Moduls „Systematische Theologie III“ wird von der biblischen Lehre über das Wesen des Menschen und seine Stellung zu Gott bestimmt. Die Lehre über die Sünde (Hamartiologie) und die Auseinandersetzung mit Hypothesen der wissenschaftlichen Diskussion über die Entstehung des Lebens sind hiervon Bestandteile.

Das Teilmodul „Konfessionskunde“ setzt sich praxisrelevant mit den unterschiedlichen sozio-religiösen Akzentuierungen der wichtigsten in Europa vertretenen Konfessionen auseinander.

Eine Gastvorlesung im Bereich „Ethik“ wendet Grundlagen biblischer Anthropologie exemplarisch auf eine aktuelle ethische Fragestellung an.

Besonderheit der Modulbewertung

Die Teilnahme an den Teilmodulen „Ethik-Thema“ und „Evolution & Schöpfung“ ist Voraussetzung zum erfolgreichen Abschluss des Gesamtmoduls ST III.

Teilmodul 1: Anthropologie**Lehrer:** Heinz Weber**Lern- und Kompetenzziele**

Der Schüler / die Schülerin

- hat sich das themenrelevante Grundwissen angeeignet. So beherrscht er/sie beispielsweise die Definition menschlicher Persönlichkeit und kann Bildung und Funktion des moralischen Bewusstseins erläutern.
- ist in der Lage dieses grundlegende Wissen in Seelsorge, Verkündigung und Apologetik anzuwenden. Er ist dabei in der Lage, komplexe biblische Wahrheiten möglichst kurz, einfach und anschaulich zu formulieren.
- hat durch das gründliche Studium des biblischen Menschenbildes eine Grundlage gelegt für das persönliche, geistliche Wachstum und seelsorgliche Handeln.
- verwendet Logos zunehmend zur Bearbeitung von Themen und systematisch-theologischen Fragestellungen

Darüber hinaus gilt: Der Schüler / die Schülerin

- erkennt im zunehmenden Maße seine Stellung zu Gott und setzt diese Erkenntnis im praktisch gelebten Glaubensalltag um.
- ist in der Lage die biblische Autorität angesichts zeitgenössischer Herausforderungen zu vertreten und zu benennen.

Inhalt

Die Anthropologie als Disziplin der Systematischen Theologie fragt nach der biblischen Lehre über den Menschen und seiner Stellung zu Gott. Sie gibt daher Antwort auf die grundlegenden Fragen nach dem „Woher“ und „Wozu“ unserer Existenz. So sind Ursprung, Sinnbestimmung und Natur des Menschen Themen der Anthropologie.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Anthropologie	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	35	18,75 h	33 h	60%
Lektüre			5,5 h	7%
Credo			1,5 h	3%
Rezension			15 h	10%
Auswendiglernen der Bibelverse			4 h	9%
Prüfungsvorbereitung, bzw. Prüfung			7 h	31%

Teilmodul 2: Hamartiologie**Lehrer:** Georg Jäger**Lern- und Kompetenzziele**

Der Schüler / die Schülerin

- hat ein biblisches Verständnis über die Folgen des Sündenfalls für Mensch und Natur.
- kann den Unterschied zwischen „Sünde“ und „Sünden“ biblisch begründen und anhand konkreter Bibelstellen belegen.
- hat durch das gründliche Studium des biblischen Sündenbegriffes eine Grundlage gelegt für das persönliche, geistliche Wachstum und seelsorgerliche Handeln.

Inhalte

Die Hamartiologie als verwandte Disziplin der Anthropologie fragt nach der biblischen Lehre über die Sünde. Die Themenschwerpunkte sind dabei die Folgen des Sündenfalls für Mensch und Natur und die Definition der Begriffe Sünde (Zustand) und Sünden (Symptome).

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Hamartiologie	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	10	7,5 h	7,5 h	20%
Leseaufgabe mit Reflexion			5 h	15%
Verse Auswendiglernen			2,5 h	5%

Teilmodul 3: Evolution und Schöpfung

Lehrer: Roland Neudecker

Lern- und Kompetenzziele

Der Schüler / die Schülerin

- hat an Verständnis über die Diskussion zum Ursprung des Menschen gewonnen.
- kann positive Beiträge zu einer Diskussion über diverse Herkunftsmodelle des Lebens beisteuern.
- kennt den aktuellen Stand der Evolutionstheorie und kann selbst kritische Anfragen formulieren.

Inhalte

Mithilfe zahlreicher Bilder und Exponate wird der Schüler / die Schülerin in den Stand der wissenschaftlichen bzw. populär-wissenschaftlichen Diskussion um die Entwicklung des Lebens eingeführt. Dabei wird Raum für kritische Anfragen an diverse Ursprungsmodelle, aber auch mögliche Lösungsansätze für die eigene, gedankliche Auseinandersetzung mit der Thematik gegeben.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Das Teilmodul „Evolution und Schöpfung“ wird nicht bewertet. Dennoch ist die Teilnahme verpflichtend. Es gelten die gültigen Regeln zur Krankmeldung bzw. Befreiung.

Teilmodul 4: Konfessionskunde**Lehrer:** Michael Kotsch**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- erwerben grundlegende Kenntnisse der wichtigsten gegenwärtig in Europa arbeitenden Konfessionen.
- können dieses Wissen in der gemeindlichen Praxis berücksichtigen und ihre eigenen theologischen Standpunkte einordnen.
- können zwischen wichtigen und eher nebensächlichen Unterschieden der Konfessionen differenzieren.
- können Suchende in der Wahl ihrer Konfession beraten.

Inhalte

- Die römisch – katholische Kirche
- Die orthodoxen Kirchen
- Die anglikanische Kirche, der Methodismus
- Die lutherische Kirche, die reformierte Kirche
- Die Mennoniten / Täufer
- Die Landeskirchliche Gemeinschaft / EC / CVJM
- Die Baptisten / EfG, die Freien evangelischen Gemeinden / FeG
- Die Brüderbewegung
- Die Pfingstgemeinde, die Charismatische Bewegung

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Konfessionskunde	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	10	7,5 h	9 h	20%
Bilder			1,5 h	5%
Merkblatt			2 h	5%
Leseaufgabe: „Ein Glauben – Viele Kirchen“			5,5 h	10%

Teilmodul 5: Ethik-Einzelthema

siehe ST I

Praktische Theologie III	UE	= Zeitstd.	Aufg.	4 CP
Teilmodul 1: Jungschararbeit	10	7,5 h	7 h	30%
Teilmodul 2: Einführung in die Verhaltenswissenschaft	14	10,5 h	10,75 h	45%
Teilmodul 3: Religionspädagogik	2	9 h	2 h	5%
Teilmodul 4: Christlicher Dienst			52 h	20%
Teilmodul 5: Musik (Chor)	15	11,25 h	10 h	-
Gesamtzeit in Stunden:	48	36 h	84 h	120 h

Verantwortlicher Lehrer: Eduard Adam

Weitere Unterrichtende: Alexander Dalinger, Michael Kotsch, Claudia Nickel, Bob Batdorf,

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- haben grundlegende Disziplinen geistlichen Lebens eingeübt und verinnerlicht.
- sind in der Lage, kulturell sensibel unterschiedliche Aspekte der Gemeindegemeinschaft zu gestalten.
- sind in der Lage, die Lebenszusammenhänge ihrer Zielgruppe zu erkennen und zu analysieren und daraus entsprechende Angebote zu entwickeln und durchzuführen.
- haben Handwerkszeug für die Weitergabe christlicher Inhalte, besonders im Bereich der Katechetik und der Musik erhalten und eingeübt.

Inhalte

Das Modul vermittelt Grundkenntnisse für die Verkündigung der christlichen Botschaft in verschiedenen Kontexten. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die altersgerechte und ganzheitliche Gestaltung von Lehreinheiten für das Jungscharalter (10 – 13 Jahre) und der Einsatz von Musik als Teil der christlichen Verkündigung gelegt. Auch werden entwicklungspsychologische Grundkenntnisse vermittelt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Moduls liegt in der praktischen Übung der Weitergabe von christlichen Lehr- und Glaubensinhalten. Dieses geschieht durch die wöchentlichen „Christlichen Dienste“, die in einem verbindlichen Gemeinde- oder Missionskontext von den Schülern geleistet werden.

Teilmodul 1: Jungschararbeit**Lehrer:** Eduard Adam**Lern- und Kompetenzziele**

- Der Unterricht zeigt gängige Spannungsfelder des Jungscharalters auf, so dass die Schüler/innen klassische Verhaltensmuster zu analysieren und ihnen zu begegnen wissen.
- Die Schüler/innen können in Lehreinheiten christliche Inhalte ganzheitlich und altersgerecht planen und vermitteln.
- Die Schüler/innen haben Planungsschritte zur Vorbereitung einer ganzheitlichen Jungscharfreizeit kennengelernt.
- Die Schüler/innen kennen Schlüsselqualifikationen eines Teamleiters und wissen grundlegende Prinzipien der Gruppenleitung anzuwenden.

Inhalte

Dieses Fach konzentriert sich auf die Besonderheiten des Jungscharalters als Übergangsphase vom Kindes- hin zum Jugendalter. Dabei werden klassische Spannungsfelder dieses Lebensabschnittes vorgestellt und eine mögliche Variante altersspezifischer und ganzheitlicher Verkündigung vermittelt. Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und Sportaktivitäten mit Kindern und Jugendlichen werden erarbeitet und in einem Planspiel vertieft. Da Jungschararbeit überwiegend im Team geschieht, zeigt der Unterricht Schlüsselqualifikationen und Vorgehensweisen bei der Anleitung unterschiedlicher Mitarbeiterteams auf.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Jungschararbeit	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	10	7,5 h	7 h	30%
Schriftliche Wahlaufgabe			7 h	30%

Teilmodul 2: Einführung in die Verhaltenswissenschaft:**Lehrer:** Eduard Adam**Lern- und Kompetenzziele**

- Die Schüler/innen wissen das Zusammenspiel von struktureller Reifung, genetischen Anlagen, soziokulturellen und innerseelischen dynamischen Faktoren zu erklären und in der Begegnung mit Menschen zu analysieren und anzuwenden.
- In der lebensberatenden und seelsorgerlichen Praxis können die Schüler/innen differenziert mit Angeboten aus dem Bereich der Psychologie, Psychotherapie und der Psychiatrie umgehen und sie im Bedarfsfall hilfreich beanspruchen.
- Die Schüler/innen haben grundsätzliche Kenntnisse darüber, welches Verhalten in bestimmten Lebensaltern zu erwarten ist und welche Unterrichtsmaterialien und Verkündigungsformen entsprechend geeignet sind.

Inhalte

Der Unterricht geht der Frage nach, welche Elemente *die Persönlichkeitswerdung eines Menschen beeinflussen*. Dabei wird die Bedeutung der soziokulturellen Faktoren, der Genetik und die bewusste Selbststeuerung in diesem Prozess dargestellt und diskutiert. Es wird in diesem Zusammenhang auch die Frage erörtert, inwiefern Anleihen aus psychologischen Erkenntnissen den Dienst in der christlichen Gemeinde beeinflussen sollten, zumal sie gelegentlich in Spannung zu biblisch-anthropologischen Aussagen stehen. Um eine ausgewogene Entwicklung im Zusammenspiel von soziokulturellen Faktoren, der Genetik und der bewussten Selbststeuerung darzustellen, wird ein entwicklungspsychologischer Überblick vorgenommen.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Einführung in die Verhaltenswissenschaft	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	14	10,5 h	10,75 h	45%
Schriftliche Arbeit			10,75 h	45%

Teilmodul 3: Christlicher Dienst (= unterrichtsbegleitendes Praktikum)**Verantwortlich:** Claudia Nickel**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- haben Besonderheiten und geistliche Bedürfnisse ihrer Zielgruppe erkannt und es gelingt ihnen, christliche Inhalte relevant und attraktiv in den speziellen Kontext zu kommunizieren.
- haben die eigenverantwortliche, verbindliche und treue Mitarbeit in Kirchengemeinden oder Missionen eingeübt.
- haben ihren Horizont erweitert und können im Unterricht gewonnene Erkenntnisse in ihrem geistlichen Dienst umsetzen.
- sind in der Weitergabe christlicher Inhalte gereift und durch die Übung darin sicherer geworden.

Inhalte

In dem Teilmodul „Christlicher Dienst“ werden die Lernerfahrungen des Unterrichtes für den praktischen Dienst fruchtbar gemacht und durch regelmäßige Übung vertieft. Darüber hinaus wird die verbindliche, treue und regelmäßige Mitarbeit in einem klar definierten Gemeinde- oder Missionskontext eingeübt. Auch wird die Möglichkeit eröffnet, neue Dienstfelder zu erschließen und Gaben und Fähigkeiten auszuprobieren und zu entdecken. Durch die konsequente Reflexion des Dienstes am Ende des Trimesters wird kritisch hinterfragt, ob die Lernziele in der vorgegebenen Weise erreicht wurden.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Einen Nachmittag oder Abend in der Woche sollte der Schüler für den regelmäßigen Christlichen Dienst investieren - so dass er inklusive Fahr- und Vorbereitungszeit auf mindestens 50 Zeitstunden im Trimester kommt. Die eigenständige Reflexion des Dienstes anhand des vorgegebenen Bogens ist verpflichtender Teil des Christlichen Dienstes.

Christlicher Dienst	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	-	-	52 h	20%
Christlicher Dienst			50 h	
Führen der Dienstzeiten und Reflexion			2 h	

Teilmodul 4: Einführung in die Religionspädagogik

Lehrer: Michael Kotsch, Alexander Dalinger

Lern- und Kompetenzziele

- kennen in Grundzügen verschiedene didaktische und pädagogische Konzepte des Religionsunterrichts unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ansätze.
- sind durch eine begleitete Stundenvorbereitung, -durchführung und -nachbesprechung in der Lage, grundlegende religiöse Inhalte pädagogisch angemessen und altersspezifisch im Religionsunterricht zu vermitteln.
- können durch Methodenwechsel, kreative Darbietung und Gespräche das Interesse der Zuhörer wecken.
- sind zunehmend fähig, Grundzüge christlicher Lehre alltagsrelevant und allgemeinverständlich im Religionsunterricht zu vermitteln.

Inhalte

- Modelle gegenwärtiger Religionspädagogik
- Grundsätze christlicher Pädagogik
- die besondere Rolle des Religionsunterrichts an allgemeinbildenden Schulen
- häufige Fehler bei Unterrichtsvorbereitung und -durchführung, sowie deren Vermeidung
- Planung und Vorbereitung einer Unterrichtseinheit
- Inhaltliche und formale Auswertung einer Unterrichtseinheit
- Einführung in gruppenspezifische Prozesse
- Probleme der Gruppenleitung
- Hinweise für disziplinarische Maßnahmen

In kleinen Teams wird je eine Unterrichtseinheit geplant, vorbereitet und durchgeführt.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Konzentrierte Aufmerksamkeit bei dem dargebotenen Stoff. Anfertigen eines Stundenentwurfs für eine 4. Grundschulklasse oder eine 10. Gymnasialklasse. Das Thema der Lektion kann in Absprache mit dem zuständigen Lehrer frei gewählt werden. Die Aufgabe kann als Gruppenarbeit (maximal 4 Personen) ausgeführt werden. Die erarbeitete Lektion soll in der Praktikumswoche unter Aufsicht eines Lehrers umgesetzt werden.

Einführung in die Religionspädagogik	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	12	9 h	2 h	
Stundenentwurf erarbeiten, vorstellen, auswerten			2 h	5%

Teilmodul 5: Musik**Lehrer:** Bob Batdorf**Lern- und Kompetenzziele**

- Die Schüler/innen haben Erfahrung in der praktischen Chorarbeit und wissen um den sinnvollen Einsatz musikalischer Beiträge in einer Großveranstaltung.
- Einige Schüler/innen haben Erfahrung im Einüben von Anspielen/Theaterstücken.
- Einige Schüler/innen haben durch praktische Mitarbeit unterstützende Bereiche kennengelernt (Technik, Ordnerdienst u.ä.).

Inhalte

In den Chorstunden werden Lieder für unterschiedliche christliche Großveranstaltungen eingeübt. Einige Schüler erarbeiten während dieser Zeit ein Theaterstück für eine entsprechende Veranstaltung (Adventskonzert). Andere wirken bei der organisatorischen und technischen Gestaltung mit.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Musik (Chor)	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	15	11,25 h	10 h	
Extra-Proben und Aufführungen			10 h	-

Missiologie III	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Teilmodul 1: Missionsalltag	12	9 h	1,75 h	
Inkl. Missionsabende (Präsenzzeit)		15 h		
Teilmodul 2: Religionskunde	25	18,75 h	15,5 h	100%
Gesamtzeit in Stunden:	37	42,75 h	17,25 h	60 h

Verantwortlicher Lehrer: Hans Ziefle

Weitere Unterrichtende: Michael Kotsch, Carmen Ziefle

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- sind motiviert zur eigenen kulturübergreifenden Missionstätigkeit und auf die damit verbundenen Problemstellungen vorbereitet. Sie kennen und berücksichtigen die grundlegenden kulturellen Besonderheiten anderer Religionen.
- haben das Anliegen weltweiter Mission in ihrem persönlichen, geistlichen Leben integriert und zum festen Bestandteil ihres Gebetslebens gemacht.

Inhalte

Im Modul „Missiologie III“ steht die Beschäftigung mit den grundlegenden Methoden und Erkenntnissen der Religionswissenschaft im Mittelpunkt. Die theoretische Grundlegung wird in diversen Praxisberichten veranschaulicht und punktuell vertieft. Ausgedehnte Gebetszeiten bieten die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung und persönlichen Verarbeitung der Thematik im Rahmen des Teilmoduls „Missionsalltag“.

Besonderheit der Modulbewertung:

Die aktive Teilnahme an dem Teilmodul „Missionsalltag“ (Missionsabende, Missionsgebetsstunden) ist Voraussetzung zum erfolgreichen Abschluss des Gesamtmoduls „Missiologie III“.

Teilmodul 1: Missionsalltag III**Verantwortlich:** Hans und Carmen Ziefle**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- haben aktuelle Informationen aus der Weltmission und ihrer Trägerorganisationen erhalten. Dabei wurden unterschiedliche Ansätze, Zielgruppen und Arbeitsweisen dargestellt.
- wurden zur missionarischen Mitarbeit herausgefordert und motiviert. Sie beschäftigen sich aktiv mit Fragen der persönlichen Führung und Lebensplanung.
- haben das regelmäßige Gebet für weltweite Anliegen der christlichen Kirche und des Reiches Gottes eingeübt. (Missionsgebetsstunden und -abende)
- haben durch Einzelberichte während der Missionsabende punktuellen Einblick gewonnen.
- haben in den Missionsgebetsstunden Missionsprojekte anhaltend durch Kontaktpflege und im Gebet über einen längeren Zeitraum begleitet. Hier haben sie sich für einen zielgruppenspezifischen Arbeitszweig entschieden und vertiefend Einblick in den Missionsalltag dort tätiger Mitarbeiter erhalten.

Inhalte

Das Teilmodul „Missionsalltag“ vermittelt einen aktuellen Einblick in das weltweite missionarische Handeln der Gemeinde Christi. Die unterschiedlichen Bereiche der Missiologie werden berichtartig auf eine konkrete Situation angewandt und erläutert. Dabei ist die Herausforderung zu beten, und das gemeinsame Einüben des Gebets ein integraler Bestandteil einer jeder Einheit.

1. Missionsabende am Montagabend (19:00 – 20:30 Uhr)
2. Missionsgebetsstunden lt. Stundenplan

Erwartete Mitarbeit und Benotung

- Jeder Missionsabend bzw. jede Missionsgebetsstunde wird kurz protokolliert und nach persönlichen Gesichtspunkten reflektiert.
- Aktive Vorbereitung und Mitarbeit im Rahmen einer (ESMA) Missions – Gebetsgruppe.
- Die aktive Teilnahme am Teilmodul „Missionsalltag“ (einschließlich der Abfassung von Kurzprotokollen und Reflexionen) ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Gesamtmoduls „Missiologie III“.

Missionsalltag III	Präsenzzeit	Aufg.	
Aufgaben:	24 h	1,75 h	
Vorbereitung Gebetsgruppe		1,75 h	

Teilmodul 2: Religionskunde**Lehrer:** Michael Kotsch**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen haben grundlegende Kenntnisse der Methoden und Ergebnisse der Religionswissenschaft, um

- Menschen anderer Religionen besser zu verstehen (insbesondere aus dem Hinduismus, Buddhismus und Islam),
- kulturelle Besonderheiten anderer Religionen besser berücksichtigen zu können,
- religiöse Elemente im Alltagsleben der modernen Kommunikationsgesellschaft identifizieren und
- das Charakteristische des eigenen Glaubens sachgemäß ausdrücken zu können. Dabei wird insbesondere Wert gelegt auf
 - i. das Phänomen des Religiösen,
 - ii. die Geschichte, Systematik Philosophie und Praxis der betreffenden Religionen,
 - iii. sowie den Vergleich untereinander.

Inhalte

1. Einführung: Fragestellungen, Legitimation und Ziel der Religionskunde
2. Formen und Erscheinungsweisen von Religion

Die Religionen

- Alte Religionen: Ägypter, Griechen, Kelten, Germanen, Gnostiker: "Du setzt in einer Fähre über", von Menschen und Göttern
- Naturreligionen: Mysterienkulte, Animismus, Schamanismus – „Weißt du, dass die Bäume leben?“
- Hinduismus: Bizarrr wie die 33 000 Götter Indiens oder der endlose Weg zur Unendlichkeit
- Buddhismus: "Der Pfad, der in der Mitte liegt" oder die Welt des Leidens
- Konfuzianismus / Daoismus: „Der Weg zum Himmel“, vom Ausgleich und der Einheit der Gegensätze
- Judentum: "Höre Israel! Unser Gott ist einzig", oder der Zaun um das Gesetz
- Islam: Die Anordnungen Allahs oder der Triumph des Halbmondes

Vergleichende Religionskunde

- Religion in der pluralistischen, westlichen Gesellschaft
- Neue Formen von Religion - Vergleich zu den etablierten Weltreligionen
- Jesus Christus und die Weltreligionen

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Religionskunde	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	25	18,75 h	15,5 h	100%
Lesen: Unterrichtsnotizen			4 h	25%
Lesen: ausgewählte Suren (Koran)			5 h	25%
Interview			1,5 h	20%
Videoerstellung in Gruppenarbeit			5 h	30%

Praxis geistlichen Lebens III	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Klassenlehrerstunden	2	1,5 h		
Klassengebetstunden		6,75 h		
Gebetsvormittage /-tage		18 h		
Plenen		28 h		
Praktikumsrückblick	1	0,75 h		
Orientierung	1	0,75 h		
Trimesterreflexion			4,25 h	
Gesamtzeit in Stunden:	4	55,75 h	4,25 h	60 h

Verantwortlicher Lehrer: Heinz Weber

Weitere Unterrichtende: Klassenlehrer u.a.

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- haben verbindliches Leben in einer christuszentrierten Gemeinschaft kennengelernt und aktiv mitgestaltet. Dabei spielte das gemeinsame Gebet, auch gerade mit- und füreinander, eine zentrale Rolle.
- haben ihre Christusbeziehung durch regelmäßige Beschäftigung mit dem Wort Gottes vertieft und gefestigt. Sie haben eingeübt, Andachten, Predigten u.ä. aktiv und sinnentnehmend zu hören.

Inhalte

Im Modul „Praxis geistlichen Lebens III“ steht die individuelle Entwicklung und Förderung des geistlichen Lebens im Mittelpunkt. Basisdisziplinen geistlicher Jüngerschaft werden im Klassenverband und der Schulgemeinschaft eingeübt und individuell reflektiert.

- Klassenlehrerstunde
- Klassengebetstunden
- Gebetstage und –vormittage
- Plenen
- Praktikumsrückblick
- Orientierung

Erwartete Mitarbeit und Benotung

- Teilnahme und aktive Beteiligung an allen Veranstaltungen der ausgewiesenen Präsenzzeiten.
- Führen eines „Geistlichen Tagebuches“ Journal mit Gebetsanliegen und Andachtsmitschriften.
- Auswertung und Reflexion mit Selbsteinschätzung anhand der Trimesterreflexion.

Kirchengeschichte II: Das Mittelalter	UE	= Zeitstd.	Aufg.	1 CP
Aufgaben:	15	12 h	18 h	100%
Leseaufgabe „Helden des Glaubens“			12,5 h	25%
Kurzaufsatz			1,5 h	10%
Prüfungsvorbereitung und mündliche Prüfung			4 h	65%

Verantwortlicher Lehrer: Michael Kotsch

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- lernen anhand der kirchengeschichtlichen Kenntnisse des Mittelalters dessen Theologie und Frömmigkeit kennen.
- wissen um die Bedeutung der Klöster und der mittelalterlichen Mission und für die europäische Kultur.
- können Stellung beziehen zum Verhältnis und zur Spannung zwischen Staat und Kirche.
- können apologetische Antworten geben auf strittige kirchengeschichtliche Themen des Mittelalters wie die Kreuzzüge.
- können anhand der Missionsmethoden der damaligen Zeit, der verschiedenen Phasen der Beziehung zwischen Kirche und Staat, so wie der Struktur und Theologie der römisch-katholischen Kirche Rückschlüsse auf die heutige Zeit ziehen.

Inhalte

- Einführung in die *Epoche des Mittelalters*
- Patrick von Irland - Hingabe an Gott: Mission der Iren und Angelsachsen
- Bonifatius - Europa wird christlich: Mission unter Germanen und Franken
- Karl der Große – Zwischen Politik und Glauben: Der „christliche Kaiser“
- Kyrill und Method – Mission im Osten
- Franz von Assisi - Auf der Suche nach Gott und wahrer Frömmigkeit: Die Mönchsorden
- Gewalt für Gott: Die Kreuzzüge
- Petrus Waldus - Gottessuche außerhalb der Kirche: Sondergruppen und Sekten im Mittelalter
- Anselm von Canterbury - Formulierungen der göttlichen Lehre: Die Scholastik
- Streit um die irdische Herrschaft Gottes: Staat und Kirche im Mittelalter
- Elisabeth von Thüringen - Suche nach Gott in Innerlichkeit und Stille: Die Mystik

Erwartete Mitarbeit und Benotung

s.o.

Exegetisch-homiletisches Arbeiten III	UE	= Zeitstd.	Aufg.	3 CP
Teilmodul 1: Hermeneutik	15	11,25 h	17 h	35%
Teilmodul 2: Griechisch I	20	15 h	12 h	30%
Teilmodul 3: Homiletik II	25	18,75 h	16 h	35%
Gesamtzeit in Stunden:	60	45 h	45 h	90 h

Verantwortlicher Lehrer: Volker Schnüll

Weitere Unterrichtende: Rudolf Bergen, Eduard Adam, Georg Jäger, Alex Dalinger

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen sind in der Lage,

- biblische Texte unter Berücksichtigung ihrer Besonderheiten zu interpretieren;
- analytische und exegetische Hilfsmittel zu nutzen;
- exegetische und homiletische Kenntnisse zu verbinden, um eine Auslegungspredigt auszuarbeiten und zu halten.

Inhalte

Das Modul *Exegetisch-homiletisches Arbeiten III* vermittelt den Schüler/innen des dritten Semesters Kenntnisse und Fähigkeiten, um einen biblischen Text in seiner ursprünglichen Gestalt und seiner Textaussage zu erschließen und für die Verkündigung aufzubereiten. Das geschieht auf drei Ebenen:

1. In einem ersten Teilmodul (*Hermeneutik*) werden die Schüler/innen in hermeneutische Grundvoraussetzungen und Regeln eingeführt. Ca. 10 Unterrichtseinheiten („Stilfiguren“; „Regeln für die Interpretation der unterschiedlichen Literaturgattungen“) sind inhaltlich dem Deutsch-Unterricht zuzurechnen.
2. In einem zweiten Teilmodul (*Griechisch I*) bekommen die Schüler/innen Grundkenntnisse zum neutestamentlichen Griechisch vermittelt. Ca. 10 Unterrichtseinheiten („Wortbestandteile“, „Wortarten“, „Nominale Flexionsmuster“, „Konjugation“) sind inhaltlich dem Deutsch-Unterricht zuzurechnen.
3. In einem dritten Teilmodul (*Homiletik II*) werden die Schüler/innen in die Theorie der Auslegungspredigt eingeführt und wenden das Erlernete auch praktisch an. 16 Unterrichtseinheiten („Elemente, Form und Aufbau einer Rede, einschließlich Übung und Vortrag einer Rede“) sind inhaltlich dem Deutsch-Unterricht zuzurechnen.

Teilmodul 1: Hermeneutik**Lehrer:** Volker Schnüll**Lern- und Kompetenzziele:**

Die Schüler/innen

- haben vertiefte Kenntnisse über allgemeine hermeneutische Prinzipien erworben.
- können hermeneutische Besonderheiten einzelner Gattungen wiedergeben.
- haben einen Überblick über die Geschichte der Bibelauslegung gewonnen.
- können einige Grundsätze nennen, nach denen ntl. Autoren das AT ausgelegt haben.
- können textkritische Argumente nachvollziehen.
- nutzen die verschiedensten Ressourcen von Logos und können entscheiden, welche Ressource für welche konkrete Aufgabe am besten geeignet ist.
- erlernen den grundlegenden Umgang mit dem textkritischen Apparat vom Novum Testamentum Graece (Nestle/Aland 28) in Logos und können damit wesentliche textkritische Fragen selbst beurteilen.

Inhalte

In einem allgemeinen Teil sollen nach einer Einführung in die Hermeneutik geistliche Voraussetzungen bewusstgemacht werden. Auf dem Hintergrund eines kurzen Überblicks über die Geschichte der Hermeneutik werden grundsätzliche Regeln und wichtige Prinzipien für die Interpretation biblischer Texte angesprochen. Schließlich werden hermeneutische Regeln für die Interpretation unterschiedlicher Stilfiguren und Textgattungen (Gleichnisse, Prophetien, Typologien usw.) vermittelt.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Hermeneutik	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	15	11,25 h	17 h	35%
Leseaufgaben:				
Kinker			3 h	3%
Ramm			5 h	5%
Schirmmacher			2 h	2%
Exzerpt			2 h	10%
Wahlaufgabe			5 h	15%

Teilmodul 2: Griechisch I**Lehrer:** Volker Schnüll**Allgemeine Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- beherrschen das griechische Alphabet und die wichtigsten Ausspracheregeln
- können ausgewählte Bibelverse auf Griechisch vorlesen
- können verschiedene analytische und exegetische Hilfsmittel (u.a. Logos) einsetzen, um Struktur eines griechischen Satzes zu analysieren (Subjekt, Prädikat, Objekt, Haupt- und Nebensätze ...) und können - soweit möglich – exakt übereinstimmende Wort-für-Wort Interlinearübersetzungen anfertigen
- können einige Herausforderungen in der Übersetzung griechischer Texte ins Deutsche benennen
- verstehen Angaben in wissenschaftlicher Literatur zur griechischen Grammatik
- sind fähig, eine Begriffsanalyse anzufertigen
- nutzen die verschiedensten Ressourcen von Logos und können entscheiden, welche Ressource für welche konkrete Aufgabe am besten geeignet ist.
- entwickeln einen sicheren Umgang mit dem griechischen Grundtext der Bibel und können die grammatikalischen und syntaktischen Angaben von Logos sicher deuten.
- nutzt die wissenschaftlichen Standardwörterbücher in Logos fachkundig und interpretiert deren Angaben kompetent.
- verknüpft die morphologischen und syntaktischen Angaben von Logos mit Standardgrammatiken und kann deren exegetische Bedeutung erklären.
- führt mit Logos Wortstudien im Grundtext durch, analysiert die bereitgestellten Daten und formuliert deren exegetischen Ertrag.

Inhalte

Nach einer Einführung in das Fach und einer Wiederholung von Grundkenntnissen zum neutestamentlichen Griechisch (Schrift- und Lautlehre) werden grundlegende analytische und exegetische Hilfsmittel vorgestellt und ausführlich anhand von Beispielen angewendet. Ausgewählte Vokabeln werden vorgestellt und im neutestamentlichen Zusammenhang verdeutlicht und teilweise intensiver untersucht (Wortstudie).

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Griechisch I	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	20	15 h	12 h	30%
Aufgabenblatt 1			0,5 h	2%
Aufgabenblatt 2			1 h	3%
Aufgabenblatt 3			1,5 h	5%
Vokabeln auswendig lernen			1 h	5%
Ausarbeitung eines Wortstudiums			8 h	15%

Teilmodul 3: Homiletik II**Lehrer:** Rudolf Bergen**Weitere Unterrichtende:** Eduard Adam, Alexander Dalinger, Georg Jäger**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- sind in der Lage, eine textgemäße und hörerbegogene Auslegungspredigt auszuarbeiten und zu halten.
- nutzen Logos (Exegese-Assistent, Predigt-Assistent, Faktenbuch) in der Vorbereitung ihrer Auslegungspredigten, um Personen, Orte, Sitten, Objekte und Begriffe, die im Predigttext eine relevante Rolle spielen, zu ermitteln.
- gewinnen Mut zum öffentlichen Reden.
- können ein Predigtkonzept erstellen.
- sind fähig, Predigten anderer nach exegetischen und homiletischen Kriterien zu beurteilen.

Inhalte

Im ersten Teil werden die Schüler/innen in Theorie und Praxis schrittweise in Aufbau, Form und Elemente der Auslegungspredigt eingeführt. Dabei werden ihnen zunächst der Aufbau und die Form der Auslegungspredigt anhand der so genannten „Predigtkrawatte“ vor Augen geführt.

Anschließend werden die einzelnen Elemente der Auslegungspredigt (Einleitung, Predigtthema, Predigtgliederung, Textlesung, Erklärung, Veranschaulichung und Anwendung des Textes, Übergänge und Schluss) im Detail besprochen und Hilfen gegeben zur Erstellung eines Predigtkonzepts.

Im zweiten Teil wenden die Schüler/innen das theoretisch Angeeignete in einer Auslegungspredigt von 14 Minuten Länge an.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Homiletik II	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	25	18,75 h	16 h	35%
Predigt ausarbeiten und halten			12 h	15%
Prüfung			3 h	20%
Predigt auswerten			1 h	

MODULBESCHREIBUNGEN

FÜNFTES TRIMESTER

5

5. Trimester (Jan – Apr)

Modul	Teilmodule	Arbeitsaufwand (Std.)		CP
		Präsenzzeit	Eigenarbeit	
Altes Testament IV	Genesis - Urgeschichte	12 h	11 h	3
	Hiob, Prediger, Hohelied	15 h	15 h	
	Jesaja	18,75 h	18,25 h	
Neues Testament IV	1Korintherbrief	19,5 h	5 h	2
	2Korintherbrief	7,5 h	11 h	
	Thessalonicherbriefe	9 h	8 h	
Systematische Theologie IV	Christologie	15 h	15 h	3
	Soteriologie	18,75 h	17,25 h	
	Ehe- und Sexualethik	12 h	12 h	
Praktische Theologie IV	Jugendarbeit	9,75 h	13,5 h	6
	Pädagogik	9 h	12,5 h	
	Evangelistik	18,75 h	15,25 h	
	Seelsorge II	17,25 h	24 h	
	Einführung ins Praktikum	0,75 h	-	
	Christlicher Dienst	-	52 h	
	Christlicher Dienst	-	52 h	
Missiologie IV	Missionspraxis	15 h	19 h	2
	Missionsalltag	24 h	2 h	
Praxis geistlichen Lebens IV	Mentoring Theorie	50,75 h	9,25 h	2
Kirchengeschichte III	Reformation	11,25 h	30 h	1
Exegetisch-Homiletisches Arbeiten IV	Griechisch II: Exeg. Übungen im Kolosserbrief	15 h	15 h	1
	Einführung in die Facharbeit	(1,5 h)		
Sprachen (freiwilliger Wahlkurs)				
Gesamt		305,75 h	294,25 h	20

Altes Testament IV	UE	= Zeitstd.	Aufg.	3 CP
Teilmodul 1: Urgeschichte	16	12 h	11 h	25%
Teilmodul 2: Hiob, Prediger, Hohelied	20	15 h	15 h	35%
Teilmodul 3: Jesaja	25	18,75 h	18,25 h	40%
Gesamtzeit in Stunden:	61	45,75 h	44,25 h	90 h

Verantwortlicher Lehrer: Stephanus Schäl

Weitere Unterrichtende: Alexander Dalinger, Matthias Rüter

Lern- und Kompetenzziele

Der/die Schüler/in

- kennt die Bücher Hiob, Prediger, Hohelied, Jesaja und den Abschnitt 1Mo 1-11 inhaltlich und theologisch.
- erkennt den Wert und die Zuverlässigkeit alttestamentlicher Prophetie.
- lernt das Wesen der alttestamentlichen Poesie kennen.
- ist in der Lage, wissenschaftliche Daten und Erkenntnisse angemessen in die Exegese einzubeziehen
- kennt die Hauptargumente der kritischen Position in der Abfassungsfrage des Prophetenbuches Jesaja und kann sich fachkundig mit ihnen auseinandersetzen.

Inhalte

Das Modul „Altes Testament IV“ beschäftigt sich ebenso wie das Modul „Altes Testament III“ schwerpunktmäßig mit der Königszeit. Dabei wird ein Hauptaugenmerk auf poetische (Prediger, Hohelied) und prophetische Bücher (Jesaja) dieser Epoche gelegt. Das geschieht in den Teilmodulen 2 und 3. Zudem wird das Buch Hiob betrachtet. Im Teilmodul 1 wird der Abschnitt 1Mo 1-11 detailliert exegetisch untersucht. Das Modul „Altes Testament IV“ behandelt nicht nur Einleitungsfragen zu den genannten Büchern, sondern vermittelt auch ein solides bibelkundliches Wissen verbunden mit exegetischen Einsichten zu einzelnen Schwerpunktbereichen.

Teilmodul 1: Urgeschichte**Verantwortlicher Lehrer:** Matthias Rüther**Lern- und Kompetenzziele**

Der/die Schüler/in

- kennt die Urgeschichte inhaltlich und theologisch.
- erfasst die Bedeutung der Urgeschichte für die Heilsgeschichte.
- ist in der Lage, wissenschaftliche Daten und Erkenntnisse angemessen in die Exegese einzubeziehen.
- gewinnt Sicherheit im Umgang mit konflikträchtigen Texten.
- erkennt die Verlorenheit des Menschen und die bereits in der Urgeschichte angedeutete Erlösungstat Gottes.
- führt mit Logos Wortstudien im Grundtext durch, analysiert die bereitgestellten Daten und formuliert deren exegetischen Ertrag.

Inhalte

Dieses Teilmodul führt inhaltlich und theologisch in die Urgeschichte (Gen 1-11) ein. Im ersten Teil wird die Urgeschichte gattungsmäßig eingeordnet. Im Vergleich mit altorientalischen Schöpfungsmythen werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten herausgearbeitet. Sodann wird die Bedeutung der Urgeschichte für die gesamtbiblische Theologie dargestellt. Hierbei werden besonders heilsgeschichtliche Linien nachgezeichnet. Im zweiten Teil wird eine detaillierte Exegese unternommen. Hierbei werden unter anderem Spezialprobleme wie die Restitutionstheorie, die Länge der Schöpfungstage, die Anzahl der Schöpfungsberichte, die Diskussion um eine offene oder geschlossene Chronologie usw. behandelt.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Urgeschichte	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	16	12 h	10 h	25%
Leseaufgabe Bibel			2 h	3%
Leseaufgabe Hilbrands			2 h	2%
Prüfung			6 h	20%

Teilmodul 2: Hiob, Prediger, Hohelied**Lehrer:** Stephanus Schäl**Lern- und Kompetenzziele**

Der/die Schüler/in

- ist mit dem Inhalt und der Theologie der Bücher *Hiob*, *Prediger* und *Hohelied* umfassend vertraut.
- versteht im Blick auf die Einleitungsfragen die relevanten Positionen und deren Argumente und kann davon ausgehend begründete Entscheidungen treffen.
- gewinnt Sicherheit in Bezug auf die Gattung der biblischen Weisheit und lernt deren Parallelen im AvO kennen.
- lernt den exegetisch-methodischen Umgang mit weisheitlichen Texten im AT.
- kann mit den hermeneutischen Herausforderungen der Bücher *Hiob*, *Prediger* und *Hohelied* - und deren vielfältigen Antworten - umgehen.
- ist in der Lage, die theologischen Besonderheiten der sogenannten ‚kritischen Weisheitsliteratur‘ (*Hiob*, *Prediger*) zu erläutern.
- kennt die verschiedenen Auslegungsansätze in Bezug auf das *Hohelied* und kann diese beurteilen.
- versteht den jeweiligen Beitrag der Bücher *Hiob*, *Prediger* und *Hohelied* zur alttestamentlichen bzw. gesamtbiblischen Theologie und kann diesen in gesamtkanonischer Perspektive einordnen.
- erkennt den Wert und die Bedeutung von *Hiob*, *Prediger* und *Hohelied* für das christliche Welt- und Gottesbild sowie für das christliche Leben.
- reflektiert die Botschaft der Bücher hermeneutisch und homiletisch und kann sie für sich selbst und andere anwenden.

Inhalte

Gegenstand dieses Teilmoduls sind die Bücher *Hiob*, *Prediger* und *Hohelied*. Nach der jeweiligen Behandlung der wichtigsten Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Integrität, AvO-Parallelen, Struktur usw.) und der Vorstellung verschiedener grundsätzlicher Auslegungsarten, werden die Bücher nahezu fortlaufend ausgelegt. Dabei müssen vor allem in *Hiob* – neben der Darstellung des Gesamtinhalts - Schwerpunkte gesetzt werden (Prolog + Epilog sowie die Reden zwischen Gott und Hiob). Im Zusammenhang mit den Büchern *Prediger* und *Hohelied* werden zudem besonders methodische und hermeneutische Fragen und deren Konsequenzen diskutiert. Dabei soll - neben der Beschäftigung mit der Botschaft der Bücher an sich - immer auch die Frage gestellt werden, wie sich die Aussagen von *Hiob*, *Prediger* und *Hohelied* zum restlichen Kanon verhalten. Wie passt z.B. die Botschaft von *Hiob* und *Prediger* zu den Aussagen der *Sprüche*? Welchen Beitrag leisten die jeweiligen Bücher für eine gesamtbiblische Theologie? Warum sind sie für das christliche Welt- und Gottesbild so entscheidend? usw.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Hiob / Prediger / Hohelied	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	20	15 h	15 h	35%
Leseaufgabe Bibel			5 h	6%
Leseaufgabe Hill/Walton			3 h	3%
Leseaufgabe Steinberg AT			1,5 h	3%
Leseaufgabe Steinberg Weisheit			1,5 h	3%
Prüfungsvorbereitung			4 h	20%

Teilmodul 3: Jesaja**Lehrer:** Alexander Dalinger**Lern- und Kompetenzziele**

Der/die Schüler/in

- kennt die Grundlagen des Phänomens der alttestamentlichen Prophetie und weiß um dessen Funktion, historische Entwicklung und Unterscheidung von ähnlichen Phänomenen im Alten vorderen Orient.
- erkennt die besonderen Merkmale der alttestamentlichen Prophetenliteratur und kann exegetisch-methodisch damit umgehen.
- entwickelt ein Verständnis für die Interpretation der alttestamentlicher Prophetenliteratur im Lichte des Neuen Testaments.
- ist mit Inhalt und Theologie des Buches Jesaja vertraut.
- kann das Buch Jesaja historisch richtig einordnen und kennt seine Bedeutung für die ursprüngliche Zielgruppe.
- kennt verschiedene Positionen hinsichtlich der Abfassungsfrage des Buches, insbesondere die „Deutero-“ bzw. „Tritojesaja“-Hypothese, und ihre jeweiligen Argumente.
- weiß um die Wichtigkeit des Buches Jesaja für die Theologie des Neuen Testaments und kann damit theologische Entwicklungen innerhalb der Bibel nachvollziehen.
- erkennt die Relevanz des Buches Jesaja bzw. seiner Teile für die heutige Zeit und kann diese homiletisch aufzuarbeiten.
- nutzt die verschiedensten Ressourcen von Logos (Bibeltexte; Kommentare; Lexika; Wörterbücher; Studienhilfen; Werkzeuge; usw.) und kann entscheiden, welche Ressource für welche konkrete Aufgabe am besten geeignet ist.
- kann mit Logos erklären, wie die LXX alttestamentliche Texte übersetzt und welchen Einfluss das auf die neutestamentlichen Zitate des ATs hat.
- führt mit Logos Wortstudien im Grundtext durch, analysiert die bereitgestellten Daten und formuliert deren exegetischen Ertrag.

Inhalte:

Das Teilmodul hat zwei Schwerpunkte: Einführung in die alttestamentlichen Propheten sowie Auslegung des Buches Jesaja (Aufteilung der Unterrichtseinheiten entspricht in etwa dem Verhältnis 1:4).

Der erste Schwerpunkt des Teilmoduls ist das Phänomen der alttestamentlichen Prophetie. Der Schüler bekommt eine Einführung in die relevanten Begriffe und Konzepte, in die historische Entwicklung des Prophetenamts in Israel, in andere vergleichbare Phänomene aus dem Alten Vorderen Orient sowie in die Entstehung der kanonischen Prophetenliteratur. Der Auslegung der letztgenannten in ihrem historischen, aber auch in ihrem gesamtkanonischen Kontext, wird ebenfalls besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Der zweite Schwerpunkt liegt auf der Auslegung des Buches Jesaja. Die Aussage und der Aufbau des Buches werden im Selbststudium überblicksmäßig erschlossen, wobei ausgewählte Abschnitte im Unterricht gründlich exegetisch untersucht werden. Im Fokus stehen dabei der historische Kontext, die theologische Botschaft, die neutestamentliche hermeneutische Relevanz sowie ggf. aktuelle theologisch-homiletische Implikationen der Abschnitte bzw. des gesamten Buches. Auf die Frage nach dem Verfasser, insbesondere die Gegenüberstellung der konservativen Ansicht und der „Deutero-“ bzw. „Tritojesaja“-Hypothese, wird ebenfalls näher eingegangen.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Jesaja	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	25	18,75 h	18,25 h	40 %
Aufgabe 1: "Propheten im AvO und im AT"			1,5 h	3 %
Aufgabe 2: Jes 1-12 & Hintergrundinformationen			2,5 h	4 %
Aufgabe 3: Jes 13-23			1,5 h	3 %
Aufgabe 4: Jes 24-39 & Predigtentwurf			3,75 h	9 %
Aufgabe 5: Jes 40-48 & "Deuterojesaja"			3 h	7 %
Aufgabe 6: Jes 49-55 & "Knecht Gottes"			3 h	7 %
Aufgabe 7: Jes 56-66 & Jesaja im NT			3 h	7 %

Neues Testament IV	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Teilmodul 1: 1. Korintherbrief	26	19,5 h	5 h	55%
Teilmodul 2: 2. Korintherbrief	10	7,5 h	11 h	20%
Teilmodul 3: Thessalonicherbriefe	12	9 h	8 h	25%
Gesamtzeit in Stunden:	48	36 h	24 h	60 h

Verantwortlicher Lehrer: Rudolf Bergen

Weitere Unterrichtende: Georg Jäger, Benjamin Lange

Lern- und Kompetenzziele

Der Schüler/die Schülerin

- kennt den Inhalt und die Botschaft der Korinther- und Thessalonicherbriefe und weiß diese auf die persönliche Nachfolge und den Gemeindedienst anzuwenden.
- hat eine grobe Kenntnis über das persönliche Verhältnis des Apostels Paulus zur Gemeinde in Korinth und Thessalonich und kann daraus Prinzipien für das eigene Dienst- bzw. Gemeindeleben ableiten.

Inhalt

Das Modul „Neues Testament IV“ konzentriert sich auf die Korrespondenz des Apostels Paulus mit der Gemeinde in Korinth und Thessalonich. Die entsprechenden Briefe werden dabei soweit möglich in die Biographie des Apostels eingeordnet und auf ihren Inhalt, ihr theologisches Grundanliegen und ihre Bedeutung für gegenwärtige Mission und Gemeindegemeinschaft hin befragt.

Teilmodul 1: Der erste Brief des Paulus an die Korinther**Lehrer:** Rudolf Bergen**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- sind in der Lage, die gedankliche Entwicklung und die theologischen Aussagen des 1. Korintherbriefes darzustellen.
- sind fähig, den 1. Korintherbrief als Grundlage für Antworten auf theologische Fragen und ethische Herausforderungen im Bereich des gemeindlichen Lebens heute zu gebrauchen.

Inhalte

Nach Behandlung der Einleitungsfragen werden zentrale Abschnitte des 1. Korintherbriefes ausgelegt. Der Schwerpunkt dabei liegt darauf, die Gedankenentfaltung und Theologie des Briefes herauszuarbeiten. Drei Stunden zum Thema „Ehe, Ehelosigkeit, Ehescheidung und Wiederheirat aus biblischer Sicht“ sind inhaltlich dem Politik-Unterricht zuzurechnen.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

1. Korintherbrief	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	26	19,5 h	5 h	55%
Leseaufgabe			2 h	5%
Verse auswendig lernen			3 h	10%
Prüfung				40%

Teilmodul 2: Der zweite Brief des Paulus an die Korinther**Lehrer:** Georg Jäger**Lern- und Kompetenzziele**

Der Schüler / die Schülerin

- hat einen Einblick in das Verhältnis des Apostels Paulus zur korinthischen Gemeinde.
- kennt das apostolische Selbstverständnis des Paulus und kann daraus Prinzipien für sein eigenes Leben / seinen Dienst als Christ ableiten.
- kennt den groben Aufbau des 2. Korintherbriefes und seiner theologischen Grundaussagen.
- nutzt die wissenschaftlichen Standardwörterbücher (Pons; Gesenius; DCH; THAT; Bauer-Aland, EWNT, LSJ) in Logos fachkundig und interpretiert deren Angaben kompetent.
- arbeitet mit Hilfe von Logos zeitgeschichtliche, kulturelle und historische Hintergründe zu Bibeltexten heraus (Bibellexika; Zeittafeln; Atlanten; Faktenbuch; usw.).

Inhalte

In einem ersten Schritt werden die für das Verständnis des Briefes wichtigen Einleitungsfragen behandelt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf dem Verhältnis des Apostels Paulus zur korinthischen Gemeinde und seiner brieflichen Korrespondenz mit ihr. Danach wird sich den eigentlichen Aussagen des Briefes gewidmet. Dabei wird ein grober Überblick der einzelnen Kapitel gegeben. Vereinzelt exegetische Schwerpunkte werden vom Lehrer gelegt. Neben der Erschließung theologischer Grundaussagen des 2. Korintherbriefes soll der Unterricht dazu dienen, aus der historischen Lebenssituation des Apostels Paulus Prinzipien für den gegenwärtigen Gemeindebau und die persönliche Nachfolge abzuleiten.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

2. Korintherbrief	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	10	7,5 h	11 h	20%
Leseaufgabe			2 h	3%
Verse auswendig lernen			1 h	2%
Ausarbeitung			8 h	15%

Teilmodul 3: Erster und zweiter Thessalonicherbrief**Lehrer:** Benjamin Lange**Lern- und Kompetenzziele**

Der Schüler / die Schülerin

- kennt die zentralen Inhalte (Hauptgedanken) eines jeden Kapitels der beiden Briefe.
- kann die Gesamtbotschaft von zwei zusammenhängenden ntl. Büchern erfassen und in einer Gliederung darstellen.
- ist in der Lage, theologische Aussagen zu einem Themenkomplex bücherübergreifend zu verfolgen und zu einer Gesamtaussage zusammenzufassen.
- kann von dem Vorbild des Apostels Paulus Grundprinzipien des geistlichen Dienstes (Gemeindegründung, Nacharbeit usw.) in praktischen Bereichen der Ausbildung in Brake (Mentoring, christlicher Dienst) anwenden.
- kann Prinzipien aus der Textanalyse und Hermeneutik sinnvoll anwenden und Struktur und Hauptaussage eines größeren biblischen Abschnitts herausarbeiten und seinen Beitrag zum theologischen Gesamtkontext der Bibel bestimmen.

Inhalte

Zunächst werden geschichtliche Hintergrundinformationen zu der Stadt Thessaloniki gegeben sowie zum Besuch des Paulus und seiner Mitarbeiter während der zweiten Missionsreise des Apostels. Dann werden die Wirksamkeit und die Vorgehensweise des Paulus als Gründer und Betreuer der christlichen Gemeinde in Thessaloniki betrachtet. Darüber hinaus wird die Bedeutung der Briefinhalte für das Leben als Christ heute aufgezeigt. Besonders hervorgehoben werden die eschatologischen Inhalte der Briefe (wie z.B. die Wiederkunft Jesu Christi), die als Motivation für ein christliches Leben in der heutigen Gesellschaft betont werden.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Thessalonicherbriefe	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	12	9 h	8 h	25%
Leseaufgabe (Carson / Moo)			2,5 h	8 %
Leseaufgabe Bibeltext			2 h	8 %
Gliederung, Themen und Fragen			3,5 h	9 %

Systematische Theologie IV	UE	= Zeitstd.	Aufg.	3 CP
Teilmodul 1: Christologie	20	15 h	15 h	35 %
Teilmodul 2: Soteriologie	25	18,75 h	17,25 h	40 %
Teilmodul 3: Ehe- und Sexualethik	16	12 h	12 h	25 %
Gesamtzeit in Stunden:	61	45,75 h	44,25 h	90 h

Verantwortlicher Lehrer: Heinz Weber

Weitere Unterrichtende: Volker Schnüll, Heinz Weber, Ernst Prugger

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen können die für den christlichen Glauben zentralen Lehren über die Person Jesu Christi und des Heils am biblischen Text ableiten und für ihr eigenes Leben, aber auch für Verkündigung und Seelsorge fruchtbar machen. Ihre Lebensgestaltung reflektiert biblische Ethik und sie sind in der Lage, diese im Gemeindekontext zu vermitteln.

Inhalte

Die Schwerpunkte des Moduls „Systematische Theologie IV“ sind die biblischen Lehren über Person und Wesen Jesu Christi (Christologie) und des von ihm geschaffenen Heils (Soteriologie). Das Teilmodul „Ehe- & Sexualethik“ greift grundlegende Erkenntnisse der biblischen Anthropologie des letzten Trimesters auf und wendet diese auf den praktischen Lebensvollzug an.

Teilmodul 1: Christologie**Lehrer:** Volker Schnüll**Lern- und Kompetenzziele**

- Die Schüler/innen haben einen Überblick über die Person des Herrn Jesus Christus, wie sie in der Bibel beschrieben wird.
- Die Schüler/innen können die Bedeutung des Herrn Jesus Christus für das Heil und das Leben verstehen und erklären.
- Das geistliche Leben und Wachstum der Schüler/innen ist durch das Studium der Person des Herrn Jesus Christus gefördert worden.

Inhalte

Auf der Grundlage der Bibel werden die Person und das Werk Jesu Christi untersucht. In Unterrichtsgesprächen soll erarbeitet werden, inwiefern die Konzentration auf den Gottessohn Auswirkungen auf das tägliche Leben hat.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Systematische Theologie IV	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	20	15 h	15 h	35%
Lektüre			7 h	10%
Praktische Aufgabe			5 h	7%
Credo			1 h	3%
Prüfung			2 h	15%

Teilmodul 2: Soteriologie**Lehrer:** Heinz Weber**Lern- und Kompetenzziele**

Der Schüler / die Schülerin...

- hat sich das themenrelevante Grundwissen angeeignet. So beherrscht er/sie beispielsweise die Definition zentraler soteriologischer Konzepte und Begrifflichkeiten.
- ist in der Lage dieses grundlegende Wissen in Seelsorge, Verkündigung und Apologetik anzuwenden. Er ist dabei in der Lage, komplexe biblische Wahrheiten möglichst kurz, einfach und anschaulich zu formulieren.
- hat durch das gründliche Studium der göttlichen Offenbarung vom Heil des Menschen eine Grundlage gelegt für das persönliche, geistliche Wachstum und seelsorgliche Handeln.

Inhalte

Die Soteriologie als Disziplin der Systematischen Theologie fragt nach der biblischen Lehre vom Heil des Menschen. Sie gibt daher Antwort auf die grundlegenden Fragen nach dem Inhalt, Mittel und Folge des Heilshandelns Gottes

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Soteriologie	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	25	18,75 h	17,25 h	40%
Lektüre und Gespräch			5,25 h	8%
Auswendiglernen der Bibelverse			7 h	14%
Prüfungsvorbereitung und Prüfung			5 h	18%

Teilmodul 3: Ehe- und Sexualethik**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- kennen gängige ethische Konzeptionen und können diese als Hintergrund auf verschiedene Lebenssituationen anwenden und beurteilen.
- können die Bedeutung der Ehe aus biblischer Sicht erklären und orientieren sich in der seelsorgerlichen Praxis daran.
- haben die gottgewollte Praxis der Sexualität für das menschliche Miteinander reflektiert und wenden diese Prinzipien für den eigenen Lebensentwurf und die Lebensberatung an.

Inhalte

Das Teilmodul stellt im ersten Abschnitt verschiedene Entwürfe säkularer Ethik, wie die positivistische, die utilitaristische und die situationsbedingte Ethik vor. Auch werden Besonderheiten der christlichen Ethik aufgezeigt.

Im zweiten Abschnitt wird die Bedeutung der Ehe aus biblischer Perspektive erarbeitet und Ableitungen für deren Beginn, Wesen und Anspruch aufgezeigt.

Die Rolle der Sexualität für das menschliche Miteinander wird in einem dritten Abschnitt erarbeitet und auf verschiedene zeitgemäße Fragestellungen angewandt.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Ehe- und Sexualethik	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	16	12 h	12 h	25%
Erstellen eines eigenen ethischen Positionierungspapieres			9 h	
Beurteilung der ethischen Positionierung eines Mitschülers			1,5 h	5%
Prüfungsvorbereitung			1,5 h	20%

Praktische Theologie IV	UE	= Zeitstd.	Aufg.	6 CP
Teilmodul 1: Jugendarbei	13	9,75 h	13,5 h	15%
Teilmodul 2: Pädagogik	12	9 h	12,5 h	20%
Teilmodul 3: Evangelistik	25	18,75 h	21,25 h	15%
Teilmodul 4: Seelsorge II	23	17,25 h	23 h	30%
Teilmodul 5: Einführung ins Praktikum	1	0,75 h	-	
Teilmodul 6: Christlicher Dienst			52 h	20%
Gesamtzeit in Stunden:	74	55,5 h	122,25h	177,75 h

Verantwortlicher Lehrer: Eduard Adam

Weitere Unterrichtende: Michael Kotsch, Alexander Dalinger, Michael Martens, Claudia Nickel, Georg Jäger u.a.

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- sind in der Lage, die Lebenszusammenhänge seiner Zielgruppe zu erkennen und zu analysieren und daraus entsprechende Angebote zu entwickeln und durchzuführen.
- können Besonderheiten unterschiedlicher Entwicklungsphasen eines heranwachsenden Menschen benennen, altersspezifische Spannungsfelder identifizieren und für eine altersgerechte Begleitung und Verkündigung fruchtbar machen.

Inhalte

Das Modul vermittelt Grundkenntnisse für die Verkündigung der christlichen Botschaft in verschiedenen Kontexten und Altersgruppen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die altersgerechte und ganzheitliche Gestaltung von Lehreinheiten für das Jugendalter gelegt. Ebenso werden Grundkenntnisse aus dem Bereich der seelsorgerlichen Beratungspraxis, der Gemeindepädagogik und der Kommunikation christlicher Lehrinhalte für Kirchendistanzierte vermittelt.

Teilmodul 1: Jugendarbeit**Lehrer:** Eduard Adam**Lern- und Kompetenzziele**

- Wesentliche biblische Aussagen über das Jugendalter und seine Eigenarten, sowie die Stellung der Jugendarbeit in der Kirche haben die Schüler/innen so erfasst, dass sie Folgerungen für die Praxis einer christlichen Jugendarbeit entwickeln und umsetzen können.
- Klassische Spannungsfelder und daraus erwachsende Bedürfnisse des Jugendalters sind den Schüler/innen bekannt. Daraus können sie Strategien für die seelsorgerliche Begleitung von Jugendlichen entwickeln.
- Die Schüler/innen kennen die Vorbereitungsschritte zur Konzipierung und Durchführung einer christlichen Jugendveranstaltung und wissen sie anzuwenden.

Inhalte

Der Begriff des Jugendalters wird aus biblischer Sicht definiert und einige wesentliche Besonderheiten dieser Altersspanne herausgearbeitet. Sich für den Jugendlichen ergebende Spannungsfelder, wie z. B. Lebensplanung, die Entwicklung der Sexualität, der Einstieg in die Arbeitswelt, u.a. werden vorgestellt, an biblischen Aussagen gemessen und seelsorgerliche Hilfen zur Begleitung junger Menschen erarbeitet. Es werden diverse kreative Methoden vorgestellt, die eine interessante und altersgemäße Vorbereitung und Durchführung christlicher Jugendveranstaltungen ermöglichen.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Jugendarbeit	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	13	9,75 h	13,5 h	15%
Internetrecherche Jugendtrends				5%
Ausarbeitung			13,5 h	10%

Teilmodul 2: Einführung in die Pädagogik**Lehrer:** Eduard Adam**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- haben einen elementaren Einblick in die Disziplin der Pädagogik gewonnen.
- wissen pädagogische Grundzüge bei der Erziehung anzuwenden.
- vermögen die Wichtigkeit der Pädagogik und der Andragogik in der christlichen Gemeinde- und Missionsarbeit in Grundzügen darzustellen und konzeptionell umzusetzen.

Inhalte

Der Unterricht stellt das Bedeutungsumfeld des Pädagogikbegriffes unter Berücksichtigung der geschichtlichen Entwicklung vor. Dabei werden exemplarisch Konzeptionen pädagogischer Vordenker, wie Rudolf Steiner, Maria Montessori u.a. aufgezeigt und auf ihre anthropologischen Fundamente hin untersucht und beurteilt. Der Unterricht beschäftigt sich darüber hinaus mit Grundzügen des pädagogischen Handelns aus biblischer Sicht. Diese werden aufgezeigt und auf den praktischen Erziehungsalltag hin angewandt. Abschließend wird die Andragogik als Teil der Gemeindepädagogik umrissen. Maßnehmend an der Unterweisungspraxis Jesu, werden Prinzipien und Anwendungen für die Praxis der Gemeindepädagogik erarbeitet und zusammengefasst. Dabei werden sowohl Grundlagen der Kommunikation im Lehr-Lern-Prozess, als auch die andragogische Praxis Jesu als Alternative zur Schulpädagogik im 20. und 21. Jahrhundert diskutiert.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Pädagogik	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	12	9 h	12,5 h	20%
Rezension oder Halten einer Lektion in einem neuen Kontext			9,5 h	5%
Prüfungsvorbereitung			2 h	
Prüfung			1 h	15%

Teilmodul 3: Evangelistik**Lehrer:** Georg Jäger**Weitere Unterrichtende:** Joschi Frühstück, Uli Hofius, Edgar Lück, Abram Penner**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- wissen um eine biblisch fundierte Motivation für die Kommunikation von christlichen Glaubensinhalten.
- kennen die biblischen Wesensmerkmale eines Verkündigers des Evangeliums und wissen sie auf die eigene Person anzuwenden.
- kennen die Kerninhalte des Evangeliums und können diese zuhörerorientiert und der eigenen Persönlichkeitsstruktur entsprechend kommunizieren.
- können die Grundaussagen des christlichen Glaubens anhand biblischer Aussagen aufzeigen.

Inhalte

Die Unterrichtsreihe weist zwei Schwerpunkte auf. Zum einen widmen wir uns den Kernstellen über evangelistisches Wirken in der Bibel. Vornehmlich eingegangen wird dabei auf den Verkündiger, den Zuhörer und den Kerninhalt der zu verkündigenden Botschaft. Zum anderen soll es darum gehen, verschiedene Wege/Stile der Evangeliumsverkündigung in der heutigen Zeit in den Blick zu nehmen. Angeleitet von verschiedenen Gastlehrern, die aus dem praktischen Dienst kommen, kann (und sollte) sich jeder mit der Frage auseinandersetzen, welcher Weg/Stil dabei zu einem selbst am besten passt.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Evangelistik	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	25	18,75 h	21,25 h	15%
Leseaufgabe			13 h	10%
Ausarbeitung			8,25 h	5%

Teilmodul 4: Seelsorge II**Lehrer:** Michael Martens**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- verstehen die Grundzüge biblischer Anthropologie und können Grundprinzipien christlicher Seelsorge anhand der Bibel darlegen und erklären.
- können biblische Prinzipien der Seelsorge im eigenen Leben umsetzen und in der lebensberatenden Praxis anwenden.
- können die Grundlagen unterschiedlicher Seelsorgekonzepte kritisch reflektieren.

Inhalte

Im Unterricht werden folgende biblische Grundlagen christlicher Seelsorge betrachtet: anthropologische Grundzüge, Veränderungsprozesse im praktischen Glaubensverständnis, Beurteilung spezifischer Lebensumstände. Ein weiterer Schwerpunkt vermittelt unter anderem anhand von Fallbeispielen Grundzüge der praktischen Seelsorge wie Grundlagen des Beziehungsaufbaus und der Gesprächsführung, Sammeln und Deuten von fallbezogenen Informationen, Begleitung von Ratsuchenden in freiwilligen Rechenschaftsbeziehungen, Bedeutung der christlichen Ortsgemeinde im Kontext der persönlichen Seelsorge. Darüber hinaus werden verschiedene Seelsorgeansätze angesprochen.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Seelsorge II	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	23	17,25 h	23 h	30%
Leseaufgabe „Befreit leben“				6%
Leseaufgabe „Ist das Gehirn schuld“				4%
Reflexion				3%
Persönliche Anwendung				12%
Leseaufgabe „Werkzeuge in Gottes Hand“				5%

Teilmodul 6: Christlicher Dienst (= unterrichtsbegleitendes Praktikum)**Verantwortlich:** Claudia Nickel**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- haben Besonderheiten und geistliche Bedürfnisse ihrer Zielgruppe erkannt und es gelingt ihnen, christliche Inhalte relevant und attraktiv in den speziellen Kontext zu kommunizieren.
- haben die eigenverantwortliche, verbindliche und treue Mitarbeit in Kirchengemeinden oder Missionen eingeübt.
- haben ihren Horizont erweitert und können im Unterricht gewonnene Erkenntnisse in ihrem geistlichen Dienst umsetzen.
- sind in der Weitergabe christlicher Inhalte gereift und durch die Übung darin sicherer geworden.

Inhalte

In dem Teilmodul Christlicher Dienst werden die Lernerfahrungen des Unterrichtes für den praktischen Dienst fruchtbar gemacht und durch regelmäßige Übung vertieft. Darüber hinaus wird die verbindliche, treue und regelmäßige Mitarbeit in einem klar definierten Gemeinde- oder Missionskontext eingeübt. Auch wird die Möglichkeit eröffnet, neue Dienstfelder zu erschließen und Gaben und Fähigkeiten auszuprobieren und zu entdecken. Durch die konsequente Reflexion des Dienstes am Ende des Trimesters wird kritisch hinterfragt, ob die Lernziele in der vorgegebenen Weise erreicht wurden.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Einen Nachmittag oder Abend in der Woche sollte der Schüler für den regelmäßigen Christlichen Dienst investieren - so dass er inklusive Fahr- und Vorbereitungszeit auf mindestens 50 Zeitstunden im Trimester kommt. Die eigenständige Reflexion des Dienstes anhand des vorgegebenen Bogens ist verpflichtender Teil des Christlichen Dienstes.

Christlicher Dienst	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	-	-	52 h	20%
Christlicher Dienst			50 h	15%
Führen der Dienstzeiten und Reflexion			2 h	5%

Missiologie IV	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Teilmodul 1: Missionspraxis	20	15 h	19 h	100%
Teilmodul 2: Missionsalltag	12	9 h	2 h	
Inkl. Missionsabende (Präsenzzeit)		15 h		
Gesamtzeit in Stunden:	32	39 h	21 h	60 h

Verantwortlicher Lehrer: Hans Ziefle

Weitere Unterrichtende: Carmen Ziefle

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- haben sich das themenrelevante missiologische Grundwissen der Missionspraxis angeeignet.
- sind in der Lage dieses grundlegende Wissen in der eigenen Lebensführung und im Dienst fruchtbar zu machen, anzuwenden und weiterzugeben.
- sind motiviert zur eigenen kulturübergreifenden Missionstätigkeit (auch im Rahmen der lokalen Gemeinde), und sind auf die damit verbundenen Problemstellungen vom „Sender“ oder „Gesandten“ vorbereitet.
- haben das Anliegen überkultureller und weltweiter Mission in ihrem persönlichen integriert und zum festen Bestandteil ihres Alltags und geistlichen Lebens gemacht. (Gebet, Mobilisation, Geben, Unterstützen, Begleiten, Lehren etc.)

Inhalte

Im Modul Missiologie IV stehen die Vorbereitung und die Schritte in den (vollzeitlichen) Missions- oder Gemeindedienst im Mittelpunkt. Dabei wird die Person des Missionars/in und diverse Formen der Missionsorganisation mit ihren Herausforderungen betrachtet. Zur Veranschaulichung und punktuellen Vertiefung dienen Praxisberichte. Gebetszeiten bieten die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung des missionarischen Handelns und persönlichen Verarbeitung der Semesterthematik.

Besonderheit der Modulbewertung:

Die aktive Teilnahme am Teilmodul „Missionsalltag“ ist Voraussetzung zum erfolgreichen Abschluss des Gesamtmoduls.

Teilmodul: Missionspraxis**Lehrer:** Hans Ziefle, Carmen Ziefle**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- haben sich das themenrelevante Grundwissen über die konkreten Schritte in die globale Missionsarbeit erarbeitet und können sie wiedergeben. Allgemeine organisatorische und praktische Rahmenbedingungen sind ihnen vertraut.
- verstehen in zunehmendem Maße ihre eigene Stellung im missionarischen Handeln Gottes. Im Rahmen ihrer individuellen Lebensstrategie sind sie motiviert und befähigt, sich aktiv vor Ort, oder weltweit einzubringen.
- sind in der Lage, eigenständige Schritte in Richtung eigener Missionsarbeit zu gehen, oder Andere auf diesem Weg effektiv zu begleiten.

Inhalte

Die Missionspraxis beschäftigt sich mit den notwendigen Schritten in die eigene, und Andere begleitende, kulturübergreifende Gemeindegemeinschaft vor Ort und weltweit. Berufung, Qualifikation und Vorbereitung des zukünftigen Missionars bilden den ersten Themenschwerpunkt. Organisation der Missionsunterstützung, die Wahl einer passenden Missionsgesellschaft/Struktur und deren Verhältnis zur sendenden (Kirchen)Gemeinde sind weitere Themen dieses Kurses. Der Blick ist immer auch mit auf Andere, innerhalb und außerhalb der eigenen Gemeinde, gerichtet. Solchen soll und kann der Schüler/in nach dem Trimester in dem Prozess als Mentor/in, Helfer/in und Seelsorger/in zur Seite stehen.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Missionspraxis	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	20	15 h	19 h	100%
Lektüre und Rezension „Pirolo“			9 h	50%
4 Reflexionen			6 h	30%
Textproduktion			3 h	12%
E-Mail (call) Kontakt			1 h	8%

Teilmodul 1: Missionsalltag IV**Verantwortlich:** Hans und Carmen Ziefle**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- haben aktuelle Informationen aus der Weltmission und ihrer Trägerorganisationen erhalten. Dabei wurden unterschiedliche Ansätze, Zielgruppen und Arbeitsweisen dargestellt.
- wurden zur missionarischen Mitarbeit herausgefordert und motiviert. Sie beschäftigen sich aktiv mit Fragen der persönlichen Führung und Lebensplanung.
- haben das regelmäßige Gebet für weltweite Anliegen der christlichen Kirche und des Reiches Gottes eingeübt. (Missionsgebetsstunden und -abende)
- haben durch Einzelberichte während der Missionsabende punktuellen Einblick gewonnen.
- haben in den Missionsgebetsstunden Missionsprojekte anhaltend durch Kontaktpflege und im Gebet über einen längeren Zeitraum begleitet. Hier haben sie sich für einen zielgruppenspezifischen Arbeitszweig entschieden und vertiefend Einblick in den Missionsalltag dort tätiger Mitarbeiter erhalten.

Inhalte

Das Teilmodul „Missionsalltag“ vermittelt einen aktuellen Einblick in das weltweite missionarische Handeln der Gemeinde Christi. Die unterschiedlichen Bereiche der Missiologie werden berichtartig auf eine konkrete Situation angewandt und erläutert. Dabei ist die Herausforderung zu beten, und das gemeinsame Einüben des Gebets ein integraler Bestandteil einer jeder Einheit.

1. Missionsabende am Montagabend (19:00 – 20:30 Uhr)
2. Missionsgebetsstunden lt. Stundenplan

Erwartete Mitarbeit und Benotung

- Jeder Missionsabend bzw. jede Missionsgebetsstunde wird kurz protokolliert und nach persönlichen Gesichtspunkten reflektiert.
- Aktive Vorbereitung und Mitarbeit im Rahmen einer (ESMA) Missions – Gebetsgruppe.
- Die aktive Teilnahme am Teilmodul „Missionsalltag“ (einschließlich der Abfassung von Kurzprotokollen und Reflexionen) ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Gesamtmoduls „Missiologie IV“.

Missionsalltag IV	Präsenzzeit	Aufg.	
Aufgaben:	24 h	2 h	
Vorbereitung Gebetsgruppe		2 h	

Praxis geistlichen Lebens IV	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Klassenlehrerstunden	2	1,5 h		
Klassengebetstunden		5 h		
Gebetsvormittage /-tage		18 h		
Plenen		20 h		
Mentoringtheorie	7	5,25 h	9 h	
Reflexion			1,25 h	
Gesamtzeit in Stunden:	9	49,75 h	10,25 h	60 h

Verantwortlicher Lehrer: Heinz Weber

Weitere Unterrichtende: Klassenlehrer

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- haben verbindliches Leben in einer christuszentrierten Gemeinschaft kennengelernt und aktiv mitgestaltet. Dabei spielte das gemeinsame Gebet, auch gerade mit- und füreinander, eine zentrale Rolle.
- haben ihre Christusbeziehung durch regelmäßige Beschäftigung mit dem Wort Gottes vertieft und gefestigt und haben eingeübt, Andachten, Predigten u.ä. aktiv und sinnentnehmend zu hören.
- sind in der Lage und motiviert, eine Mentoringbeziehung aktiv auszugestalten.

Kurzbeschreibung:

Im Modul „Praxis geistlichen Lebens IV“ steht die individuelle Entwicklung und Förderung des geistlichen Lebens im Mittelpunkt. Basisdisziplinen geistlichen Jüngerschaft werden in Kleingruppen, Klassenverband und Schulgemeinschaft eingeübt und individuell reflektiert. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Theorie des Mentoring.

Inhalte

- Klassenlehrerstunde
- Klassengebetstunden
- Gebetstage und –vormittage
- Plenen
- Mentoring-Theorie

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Mentoringtheorie	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	7	5,25 h	9 h	100%
Lektüre			5,5 h	55%
Auswendiglernen der Bibelverse			3,5 h	45%

Kirchengeschichte III: Reformationszeit (1500 – 1648)	UE	= Zeitstd.	Aufg.	1 CP
Aufgaben:	15	11,25 h	18,75 h	100%
Leseaufgabe: „Helden des Glaubens“			7 h	40%
Video-Erstellung			11,75 h	60%

Verantwortlicher Lehrer: Michael Kotsch

Lern- und Kompetenzziele

Der Schüler / die Schülerin

- kennt die historischen Hintergründe und Umstände der Entstehung des protestantischen Glaubens.
- kennt die Hauptanliegen der in der Reformationszeit entstandenen Kirchen (Lutherische Kirche, Reformierte Kirche, Anglikanische Kirche, Täufer).
- ist in der Lage die Veränderungen der Reformationszeit und das Anliegen / die Schriften der Reformatoren zu würdigen und dadurch die gegenwärtigen konfessionellen Unterschiede besser zu verstehen.
- kann den Wert und die Begründung der Glaubens- und Gewissensfreiheit darstellen.
- ist in der Lage die Bedeutung von Tradition und Bibel für den Glauben zu beurteilen.
- kann die Chancen und Grenzen überkonfessioneller Zusammenarbeit abschätzen.
- ist durch das Vorbild der Reformatoren für seine geistliche Berufung sensibilisiert und motiviert.

Inhalte

- Das **Zeitalter** der Reformation: Pest, Gewalt, Korruption, Frömmigkeit, Islam und Aberglauben
- **Luther I:** Herkunft, Prägung, Bekehrung
- **Luther II:** Kampf für die Reformation, Rückschläge und Erfolge
- **Luther III:** Entstehung der Evangelischen Kirche
- **Zwingli I:** Vorgeschichte seiner reformatorischen Einsichten
- **Zwingli II:** Durchsetzung und Verteidigung der Reformation in Zürich
- **Calvin I:** Leben in Frankreich und der Schweiz
- **Calvin II:** Lehre und Wirkung
- Reformation in **Frankreich:** Zwischen Erweckung und Verfolgung
- **Täufer:** Zwischen Freikirche und Sekte
- Die **Gegenreformation I:** Konzile, Reformen, Inquisition und Prachtentfaltung
- Die **Gegenreformation II:** Messen, Bildung und Gewalt / 30 Jahre Krieg
- Ausbreitung und Wirkung der **Reformation in anderen Ländern**

Erwartete Mitarbeit und Benotung

s.o.

Exegetisch-Homiletisches Arbeiten IV	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Teilmodul 1: Griechisch II: Exegetische Übungen im Kolosserbrief	20	15 h	15 h	100%
Teilmodul 2: Einführung in die exegetische Facharbeit	2	(1,5 h*)		
Gesamtzeit in Stunden:	22	15 h	15 h	30 h

*Diese 1,5 h gehören inhaltlich zur exegetischen Facharbeit, siehe 6. Trimester

Verantwortlicher Lehrer: Volker Schnüll

Weitere Unterrichtende: Rudolf Bergen, Stephanus Schäl

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen sind in der Lage

- die theologische Aussage neutestamentlicher Textabschnitte selbstständig zu erarbeiten und begründbare exegetische Entscheidungen zu treffen,
- sachgerecht mit theologischen Wörterbüchern und Begriffslexika umzugehen,
- die Relevanz einzelner Textabschnitte für das persönliche Leben, für die Gemeinde und für die heutige Gesellschaft zu reflektieren.

Inhalte

Im Modul *Exegetisch-Homiletisches Arbeiten* werden die in Griechisch I erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten vertieft und die Arbeitsschritte der exegetischen Methodik eingeübt. Das geschieht auf zwei Ebenen:

- In einem ersten Teilmodul (*Griechisch II: Exegetische Übungen im Kolosserbrief*) üben die Schüler/innen exegetische Schritte zur Auslegung von Texten der neutestamentlichen Briefliteratur ein.
- In einem zweiten Teilmodul (*Einführung in die exegetische Facharbeit*) bekommen die Schüler/innen die inhaltlichen und formalen Richtlinien für schriftliche Ausarbeitungen vermittelt.

Teilmodul 1: Griechisch II: Exegetische Übungen im Kolosserbrief

Lehrer: Rudolf Bergen

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen sind in der Lage

- die theologische Aussage neutestamentlicher Textabschnitte selbstständig zu erarbeiten und begründbare exegetische Entscheidungen zu treffen,
- sachgerecht mit theologischen Wörterbüchern und Begriffslexika umzugehen,
- die Relevanz einzelner Textabschnitte für das persönliche Leben, für die Gemeinde und für die heutige Gesellschaft zu reflektieren.

Inhalte

Nach Behandlung der Einleitungsfragen werden die Kap. 1-2 fortlaufend ausgelegt. Der Schwerpunkt dabei liegt darauf, die Gedankenentfaltung und Christologie des Briefes herauszuarbeiten. Zum ermahnend-ethischen Briefteil (Kol 3,5-4,6) fertigen die Schüler/innen in kleinen Gruppen eine Exegese über einen zugeteilten Textabschnitt an, die sie dann im Unterricht auch präsentieren.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

- Analyse einzelner Textabschnitte des Kolosserbriefes hinsichtlich ihrer Struktur und Darstellung der erzielten Ergebnisse mit Hilfe eines Textschaubildes
- Abfassung der exegetischen Ausarbeitung über einen zugeteilten Textabschnitt aus dem Kolosserbrief
- Medienunterstützte Präsentation der exegetischen Ausarbeitung mit anschließender Diskussion
- Schreiben der Prüfung

Exegetische Übungen im Kolosserbrief	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	20	15 h	15 h	100%
Textschaubilder anfertigen				
Exegetische Ausarbeitung abfassen und präsentieren			13 h	60%
Prüfung vorbereiten und schreiben			2 h	40%

Teilmodul 2: Einführung in die exegetische Facharbeit**Lehrer:** Stephanus Schäl**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen sind in der Lage

- die theologische Aussage neutestamentlicher Textabschnitte selbstständig zu erarbeiten und begründbare exegetische Entscheidungen zu treffen,
- sachgerecht mit theologischen Wörterbüchern und Begriffslexika umzugehen,
- die Relevanz einzelner Textabschnitte für das persönliche Leben, für die Gemeinde und für die heutige Gesellschaft zu reflektieren.

InhalteIm Unterricht wird den Schülern der „*Leitfaden für die Exegetische Facharbeit*“ vorgestellt und erläutert.**Erwartete Mitarbeit und Benotung**

Exegetische Facharbeit	UE.	Zeitst.	Aufg.	3CP
Einführung in die exegetische Facharbeit (6. Trimester)	2	1,5 h	-	
Exegetische Facharbeit			(88,5 h)	
Gesamtzeit		1,5 h		

Vorbereitung der Schüler auf das Teilmodul „Exegetische Facharbeit“ siehe 6. Trimester

MODULBESCHREIBUNGEN

SECHSTES TRIMESTER

6

6. Trimester (Mai – Aug)**Verantwortlich:** Heinz Weber, Claudia Nickel, Stephanus Schäl

2. Praktikum (Mai – August)		Wochen	Stunden	CP
Teilmodul 1: Exegetische Facharbeit		2	90 h *	3
Teilmodul 2: Zweites Sommerpraktikum		13	570 h	19
Gesamtzeit		15	660 h	22

*inkl. 1,5 Stunden Einführung im 5. Trimester EHA

Teilmodul 1: Exegetische Facharbeit**Lehrer:** Stephanus Schäl**Weitere Lehrer:** alle Lehrer der Bibelschule Brake**Lern- und Kompetenzziele**

Der/die Schüler/in

- kann einen biblischen Text umfassend, begründet und textgetreu auslegen.
- kennt das exegetische Handwerkszeug (Wörterbücher, Grammatiken, Kommentare, Lexika, usw.) und verwendet es angemessen.
- entwickelt einen zunehmend sicheren Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und kann die verschiedenen Autoren miteinander ins Gespräch bringen.
- kann verlässliche Informationen zu einer Fragestellung sammeln, ordnen und begründet bewerten.
- argumentiert logisch, nachvollziehbar und ausgewogen und kann seine eigene Position darstellen und begründen.
- kann sich sprachlich angemessen und auf dem Niveau usw. ausdrücken
- kann die Ergebnisse der Exegese homiletisch anwenden.
- nutzt zunehmend Bibelsoftware zum Auslegen von Bibeltexten und Verfassen von wissenschaftlichen Texten.
- ist in der Lage, ein größeres Projekt eigenständig zu planen und durchzuführen.
- ist mit den Konventionen zur Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten vertraut.

Inhalte

Im Modul „Exegetische Facharbeit“ beschäftigen sich die Studierenden mit einem biblischen Text und versuchen ihn selbstständig und ausführlich zu auszulegen und homiletisch anzuwenden. Grundlage dafür bildet die „Einführung in die exegetische Facharbeit“ und der „Leitfaden für die exegetische Facharbeit.“ Planung und Abfassung der Facharbeit liegen dabei in den Händen des Studierenden selbst. Allerdings erhält jeder Studierende einen Betreuungslehrer, der in dem gesamten Prozess mit Rat und Tat zur Seite steht und die Arbeit bewertet – inklusive eines schriftlichen Gutachtens.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Exegetische Facharbeit	UE	= Zeitstd.	Aufg.	3 CP
Aufgaben:	(2)*	(1,5 h)	-	100%
Einführung in die exegetische Facharbeit (5.Trim.)			-	
Exegetische Facharbeit (12-15-seitig)			88,5 h	100%

*bereits im Frühjahr unterrichtet

Teilmodul 2: Zweites Sommerpraktikum

Verantwortlich: Claudia Nickel, Heinz Weber

1. Allgemeines

Das Praktikum ist ein wichtiger Bestandteil unserer dreijährigen, praxisbezogenen Bibelschulbildung. Es gibt den Schüler/innen die Gelegenheit, im Unterricht erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten unter Anleitung in speziellen Situationen und/oder wenig bekannten Gebieten anzuwenden. Um den Abschluss zu erlangen, muss jeder Schüler in jedem Schuljahr in den Monaten Mai-August ein Praktikum ableisten. Das zweite (und dritte) Praktikum wird außerhalb der Schule in den Bereichen Gemeindefarbeit, sozial-diakonische Arbeit, Freizeit- oder Missionsarbeit abgeleistet. Grundsätzlich können Schüler/innen ihr Praktikum sowohl im Inland als auch im Ausland machen.

Bei der Angabe „Woche“ gehen wir aus von einem Richtwert für die Arbeitszeit von durchschnittlich mindestens 45 Zeitstunden pro Woche an 5-6 Arbeitstagen.

Lern- und Kompetenzziele

- Die Schüler/innen sind in der Lage, ein Praktikum eigenständig zu planen, durchzuführen und auszuwerten.
- Die Schüler/innen lernen verschiedene Arbeitsbereiche und Tätigkeitsfelder des geistlichen Dienstes kennen und sammeln praktische Erfahrungen.
- Die Schüler/innen sind fähig, die Lebenssituationen und Bedürfnisse ihrer Zielgruppe zu erkennen und zu analysieren.
- Die Schüler/innen sind in der Lage, ihren Glauben /das Wort Gottes sensibel in unterschiedliche Kontexte zu kommunizieren.
- Die Schüler/innen erweitern ihre soziale Kompetenz.
- Die Schüler/innen entdecken ihre Begabungen und Stärken, lernen aber auch ihre Grenzen und Schwächen kennen.
- Die Schüler/innen sind in der Lage, die Erfahrungen des Praktikums im Blick auf ihre weitere Ausbildung und/oder zukünftige berufliche Perspektive (Gemeindefhelfer/in, Gemeindefdiakon/in, Jugendsekretär/in und Missionsanwärter/in) zu reflektieren.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Genehmigung

Das Praktikum muss bei der Studienbegleitung beantragt und von ihr genehmigt werden. Anschließend wird jedem Schüler schriftlich mitgeteilt, ob sein Praktikum genehmigt worden ist. Die Studienbegleitung verweigert die Genehmigung, wenn das Praktikum nicht im Einklang mit den Kompetenzzielen der Bibelschule steht, wenn der Praktikumsgeber die Begleitung und Fürsorgepflicht für den Schüler nicht übernimmt oder wenn eine Reisewarnung des Auswärtigen Amtes für das Einsatzland vorliegt. Ein Praktikum im Ausland wird in der Regel nicht genehmigt, wenn der Schüler mit der Zahlung seines Schulgeldes im Rückstand ist. Jegliche Veränderung des Praktikums (Stellenwechsel, Unterbrechung oder Abbruch) muss mit der Studienbegleitung vorher abgesprochen und von ihr genehmigt werden.

Anerkennung

Die CP für das Praktikum werden dem Schüler erst dann gutgeschrieben, wenn er schriftlich nachweist, dass er sein Praktikum ordnungsgemäß und erfolgreich abgeleistet hat. Dazu muss er der Studienbegleitung seine wöchentlichen Praktikumsreflexionen, seine kritische Abschlussreflexion des Praktikums und die abschließende Beurteilung seines Praktikumsgebers jeweils fristgerecht vorlegen.

Wochenreflexion

Der Schüler füllt wöchentlich eine Reflexion aus, in der er sein Praktikum auswertet (wesentliche Tätigkeiten, persönliche Erwartungen, erreichte bzw. nicht erreichte Ziele, positive und negative Lernerfahrungen usw.). Diese Reflexionen bilden zusammen mit seiner kritischen Abschlussreflexion des Praktikums und der Praktikumsbeurteilung des Praktikumsgebers die

Grundlage für das abschließende Auswertungsgespräch mit dem verantwortlichen Lehrer der Bibelschule (in der Regel der Klassenlehrer).

Kritische Abschlussreflexion des Praktikums

Direkt nach dem Praktikum schreibt der Schüler einen maximal zwei DIN-A-4 Seiten umfassenden Bericht, in dem er sein Praktikum kritisch reflektiert.

Beurteilung des Praktikumsgebers

Der Praktikumsgeber hat sich verpflichtet, das Praktikum am Ende der Praktikumszeit mit dem Schüler durchzusprechen und die von ihm erbrachten Leistungen schriftlich zu beurteilen. Der Schüler trägt Sorge dafür, dass die Beurteilung seines Praktikumsgebers rechtzeitig vorliegt. Nachdem der Schüler alle Dokumente bei der Studienbegleitung eingereicht hat, wird der verantwortliche Lehrer das abschließende Auswertungsgespräch mit ihm terminieren.

Besonderheit der Modulbewertung:

- Sind alle Erfordernisse erfüllt erteilt die Praktikumsleitung die anzurechnenden CPs.
- Krankheitsbedingte und durch AUB (ärztliche Krankschreibung) dokumentierte Ausfälle sind bis zu drei Wochen ohne CP-Abzug möglich. Weitere Ausfälle werden mit 1,5 CP pro Woche verrechnet.

MODULBESCHREIBUNGEN

SIEBTES TRIMESTER

7

7. Trimester (Sep – Dez)

Modul	Teilmodule	Arbeitsaufwand (Std.)		CP
		Präsenzzeit	Eigenarbeit	
Altes Testament V	Jeremia, Klagelieder	11,25 h	14,5 h	3
	Hesekiel	11,25 h	9 h	
	Kleine Propheten I	12 h	32 h	
Neues Testament V	Römerbrief	13,5 h	10 h	3
	Epheser-, Philemonbrief	9 h	9 h	
	Pastoralbriefe	12,75 h	12,75 h	
	Hebräerbrief	12,75 h	10,25 h	
Systematische Theologie V	Ekklesiologie	28,5 h	37,25 h	3
	Religiöse Sondergruppen	11,25 h	10 h	
	Ethik-Thema	3 h	-	
Praktische Theologie V	Pastoraltheologie I	12 h	8 h	4
	Frauenarbeit I			
	Leiterschaft	9 h	8 h	
	Trends- und Zeitgeschehen	7,5 h	3,5 h	
	Musik (Chor)	14,25 h	10 h	
	Christlicher Dienst	-	52 h	
	Christlicher Dienst	24 h	2 h	
Missiologie V	Missionsalltag	24 h	2 h	1
Praxis geistlichen Lebens V		70,25 h	17,25 h	3
Kirchengeschichte IV	Orthodoxie, Pietismus, Aufklärung	16,5 h	13,5 h	1
Wahlpflichtfächer	Wahlkurs I	15 h	15 h	2
	Wahlkurs II	15 h	15 h	
Sprachen (freiwilliger Wahlkurs)				
Gesamt		303,25 h	297 h	20

Altes Testament V	UE	= Zeitstd.	Aufg.	3 CP
Teilmodul 1: Jeremia / Klagelieder	15	11,25 h	14,5 h	40%
Teilmodul 2: Hesekiel	15	11,25 h	9 h	20%
Teilmodul 3: Kleine Propheten I	16*	12 h	32 h	40%
Gesamtzeit in Stunden:	46	32,25 h	55,5 h	90 h

*plus 7 UE Studierzeit – in der Aufgabenzeit enthalten

Verantwortlicher Lehrer: Stephanus Schäl

Weitere Unterrichtende: Dr. Heiko Wenzel

Lern- und Kompetenzziele

Der/die Schüler/in

- kennt die Bücher Jeremia, Klagelieder, Hesekiel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zephanja und Hosea inhaltlich und theologisch.
- erlangt ein Verständnis für das Amt des Propheten im Alten Israel.
- hat einen Überblick über die Botschaften der vorexilischen Propheten.
- kann die Vorhersagen der Propheten gesamtbiblisch einordnen.
- versteht die Gericht- und Heilsaussagen der alttestamentlichen Propheten nicht als Gegensatz, sondern als unauflösbare Einheit.

Inhalte

Das Modul „Altes Testament V“ beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit den Propheten während der Königszeit bis zum Exil. Die Teilmodule 1 und 2 behandeln zunächst Inhalt und Botschaft der beiden großen Propheten Jeremia und Hesekiel. Beide waren Zeitgenossen und erlebten die Tempelzerstörung 586 v.Chr. mit – allerdings an unterschiedlichen Orten: Jeremia in Jerusalem und Hesekiel in der Gefangenschaft. Im Teilmodul 1 wird neben dem Prophetenbuch von Jeremia auch seine poetische Schrift, das Buch der Klagelieder, behandelt. Das Buch Hesekiel wird im Teilmodul 2 fortlaufend ausgelegt, wobei die „Herrlichkeit des HERRN“ als Gliederungsmerkmal dient. Schließlich widmet sich das Teilmodul 3 den acht vorexilischen kleinen Propheten. Das Modul „Altes Testament V“ behandelt nicht nur Einleitungsfragen zu den genannten Büchern, sondern vermittelt auch ein solides bibelkundliches Wissen verbunden mit exegetischen Einsichten zu einzelnen Schwerpunktbereichen.

Teilmodul 1: Jeremia, Klagenlieder**Lehrer:** Stephanus Schäl**Lern- und Kompetenzziele**

Der/die Schüler/in

- ist mit Inhalt und Theologie der Bücher *Jeremia* und *Klagenlieder* umfassend vertraut.
- versteht im Blick auf die Einleitungsfragen der Bücher die relevanten Positionen und deren Argumente und kann davon ausgehend begründete Entscheidungen treffen.
- erweitert sein Verständnis über die Entstehung und Inspiration der alttestamentlichen Schriften (Jer 36).
- lernt Charakteristika und Besonderheiten des alttestamentlichen Prophetenamtes am Beispiel des Propheten Jeremia kennen und sieht in Jeremia ein Vorbild für Leben und Dienst.
- erkennt die Komplementarität von Gericht- und Heilsaussagen der alttestamentlichen Propheten und lernt, diese nicht als Gegensatz, sondern als unauflösliche Einheit zu interpretieren.
- schärft seinen Blick dafür, dass Gottes Heilsgeschichte immer und von Anfang an alle Menschen aller Nationen im Blick hat. Gericht und Heil sind – auch schon im AT – universal!
- kann die Bedeutung des Neuen Bundes innerhalb der Heilsgeschichte erklären und daraus Implikationen für die neutestamentliche Gemeinde ableiten.
- erkennt zunehmend den literarisch kunstvollen Charakter der Heiligen Schrift und ist mit den literarischen Besonderheiten der Klagenlieder vertraut.
- vertieft und festigt seinen exegetisch-methodischen Umgang mit prophetischen Texten des ATs und lernt zunehmend unterschiedliche theologische Systeme exegetisch begründet zu evaluieren.
- kann die Botschaft von *Jeremia* und *Klagenlieder* für sich selbst und andere homiletisch anwenden.

Inhalte

Gegenstand dieses Teilmoduls sind die Bücher Jeremia und Klagenlieder. Nach der jeweiligen Behandlung der wichtigsten Einleitungsfragen wie Verfasserschaft, Entstehung, literarischer Struktur usw., werden die Bücher mit einer thematischen Schwerpunktsetzung ausgelegt. Dabei werden die großen Themen der Bücher (wie z.B. JHWHs Prozess gegen Juda; das Wirken des Propheten Jeremia; Gottes Umgang mit den Nationen; das Verhältnis und die Reichweite von Heils- und Gerichtsaussagen; der Neue Bund usw.) anhand konkreter Texte behandelt. Neben der Beschäftigung mit der Botschaft der Bücher an sich, werden dabei immer auch die Fragen gestellt a) welchen Beitrag die Bücher für eine gesamtbiblische Theologie leisten; b) wie sich die jeweiligen Aussagen in den Rest des biblischen Kanons einordnen lassen; und c) welche Relevanz Jeremia und die Klagenlieder für den Dienst und den Glauben heute haben.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Jeremia / Klagenlieder	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	15	11,25 h	14,5 h	40%
Leseaufgabe Bibel			8 h	7%
Leseaufgabe Egelkraut etc.			2 h	3%
Prüfungsvorbereitung			4,5 h	30%

Teilmodul 2: Hesekiel**Lehrer:** Dr. Heiko Wenzel**Lern- und Kompetenzziele**

Der/die Schüler/in

- kennt wichtige Aspekte des Buches Hesekiel inhaltlich und theologisch.
- kann den Beitrag von Hesekiel zu den Themen „Gegenwart Gottes“ und „Herrlichkeit Gottes“ in einem gesamtbiblischen Kontext beschreiben.
- gewinnt ein angemesseneres theologisches Verständnis dieser beiden Themen, auch für das persönliche und gemeindliche geistliche Leben.
- kann die Argumentationslinie verschiedener Positionen bei umstrittenen und/oder schwierigen Abschnitten beschreiben, sich inhaltlich damit auseinandersetzen und eine eigene Position formulieren.

Inhalte

Nach einem einführenden Überblick über den zeitlichen Rahmen und den Aufbau des Buches stehen die Bedeutung der Gegenwart und Herrlichkeit Gottes und deren Beitrag für eine gesamtbiblische Perspektive im Mittelpunkt. Die Bedeutung der abschließenden neun Kapitel für das Buch und ihre Auslegung sowie Hes 29,17-21 dienen in den abschließenden Stunden als Beispiel für umstrittene und / oder schwierige Abschnitte, ihre Auslegung und Bedeutung für das Hesekielbuch.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Hesekiel	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	15	11,25	9 h	20%
Leseaufgabe Bibel			4 h	10%
Reflexion: Entdeckungen, Beobachtungen, Fragen			5 h	10%

Teilmodul 3: Kleine Propheten I**Lehrer:** Stephanus Schäl**Lern- und Kompetenzziele**

Der/die Schüler/in

- ist mit Inhalt und Theologie der Bücher *Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk* und *Zefanja* umfassend vertraut.
- lernt das Zwölfprophetenbuch als Einheit zu betrachten und entsprechend auszulegen.
- kennt typisch eschatologische Konzepte, wie z.B. den ‚Tag des HERRN‘ oder die Verheißung des ‚Neuen David‘ und kann diese gesamtbiblisch einordnen.
- verinnerlicht mehr und mehr, dass das Evangelium von Jesus Christus und der Einsatz für soziale Gerechtigkeit keine Gegensätze sind und lebt entsprechend.
- versteht die Kleinen Propheten zunehmend als Vorbereitung auf die Botschaft Jesu und des NTs.
- erkennt – am Beispiel der Geschichte Israels – die entsetzliche Gestalt der Sünde und gleichzeitig die alles überwältigende Liebe und Gnade Gottes und verinnerlicht dies in seinem Lebenskonzept.
- kann die Botschaft von *Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk* und *Zefanja* für sich selbst und andere homiletisch anwenden und fruchtbar machen.
- ist zunehmend in der Lage, seinen eigenen Lernprozess zu reflektieren und zu fördern.

Inhalte

Gegenstand dieses Teilmoduls sind die Bücher *Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk* und *Zefanja*. Nach einer grundlegenden Einführung in das Zwölfprophetenbuch, werden die einzelnen Bücher v.a. aus exegetisch-theologischen Blickwinkel erforscht. Dazu werden (a) jeweils die wichtigsten Einleitungsfragen wie Verfasserschaft, Entstehung, literarischer Struktur usw. diskutiert; (b) der Inhalt der einzelnen Bücher dargestellt und v.a. (c) der theologische Schwerpunkt des jeweiligen Buches thematisiert. Dabei werden immer auch die Fragen gestellt (a) welchen Beitrag die Bücher für eine gesamtbiblische Theologie leisten; (b) wie sich die jeweiligen Aussagen in den Rest des biblischen Kanons einordnen lassen; und (c) welche Relevanz die Botschaften für den Dienst und den Glauben heute haben. Die Erarbeitung der Inhalte geschieht zu einem Großteil durch begleitete Eigenarbeit – ergänzt durch 16 UE Präsenzunterricht, in dem die aufgeworfenen Fragen und Themen diskutiert und ergänzt werden.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Die einzige Aufgabe in diesem Teilmodul ist die Anfertigung eines umfangreicheren Lernportfolios. Das Portfolio bezeugt das Lernen des/der Schüler/in. Gleichzeitig bilden die Portfoliobeiträge die Diskussions- und Lerngrundlage für die Präsenzzeiten im Unterricht. Von daher sollte immer folgender Workflow vorhanden sein:

1. Eigenständige Bearbeitung der Lernaktivität
2. Verfassen und Hochladen des Portfoliobeitrags bis zum angegebenen Termin
3. Reflektierte Beteiligung an den Lernaktivitäten im Unterricht

Kleine Propheten I	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	16	12 h	32 h	40%
Portfoliobeitrag Zwölfprophetenbuch			2 h	4%
Portfoliobeitrag Hosea			5 h	6%
Portfoliobeitrag Joel			6 h	6%
Portfoliobeitrag Amos I			5 h	6%
Portfoliobeitrag Amos II			3 h	4%
Portfoliobeitrag Obadja			1 h	2%
Portfoliobeitrag Jona			2 h	2%
Portfoliobeitrag Micha			3 h	4%
Portfoliobeitrag Nahum / Zefanja			1 h	2%
Portfoliobeitrag Habakuk			3 h	2%
Portfoliobeitrag Reflexion Lernprozess			1 h	2%

Neues Testament V	UE	= Zeitstd.	Aufg.	3 CP
Teilmodul 1: Römerbrief	18	13,5 h	10 h	30%
Teilmodul 2: Epheser-, Philemonbrief	12	9 h	9 h	20%
Teilmodul 3: Pastoralbriefe	17	12,75 h	12,75 h	25%
Teilmodul 4: Hebräerbrief	17	12,75 h	10,25 h	25%
Gesamtzeit in Stunden:	64	48 h	42 h	90 h

Verantwortlicher Lehrer: Rudolf Bergen

Weitere Unterrichtende: Alexander Dalinger, Eduard Adam

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen sind in der Lage,

- sich sachgemäß auseinanderzusetzen mit kritischen Fragen hinsichtlich der Historizität, Authentizität und Auslegung dieser neutestamentlichen Bücher;
- Inhalt, Struktur, Gedankenentfaltung und Theologie dieser neutestamentlichen Bücher zu erfassen;
- die praktische Bedeutung dieser neutestamentlichen Bücher für die christliche Lebenspraxis aufzuzeigen.

Inhalte

Im Modul *Neues Testament V* beschäftigen sich die Schüler/innen des 7. Trimesters mit Grundzügen der neutestamentlichen Theologie (Christologie, Soteriologie, Ekklesiologie) und deren Bedeutung für die Praxis des persönlichen und gemeindlichen Lebens. Das geschieht auf vier Ebenen:

1. In einem ersten Teilmodul (*Römerbrief*) werden die Schüler/innen vertraut gemacht mit den Grundlagen paulinischer Theologie.
2. In einem zweiten Teilmodul (*Epheser-, Philemonbrief*) verstehen die Schüler/innen wesentliche Aspekte des Wesens der neutestamentlichen Gemeinde und lernen, wie das Neue Testament die antike Institution der Sklaverei behandelt.
3. In einem dritten Teilmodul (*Pastoralbriefe*) setzen sich die Schüler/innen auseinander mit Fragen des Auftrags, des Aufbaus, der Struktur und Leitung der Gemeinde.
4. In einem vierten Teilmodul (*Hebräerbrief*) werden die Schüler/innen eingeführt in die Christologie und Soteriologie des Hebräerbriefes und entdecken, wie das Neue Testament im Alten Testament wurzelt.

Teilmodul 1: Der Brief des Paulus an die Römer**Lehrer:** Rudolf Bergen**Lern- und Kompetenzziele**

Der Schüler / die Schülerin

- kann die Bedeutung und Wirkungsgeschichte des Römerbriefes aufzeigen;
- ist in der Lage, den Aufbau und die gedankliche Entwicklung des Römerbriefes darzustellen;
- ist fähig, die lehrhaften Grundlagen des christlichen Glaubens in systematischer Weise zu kommunizieren.

Inhalte

Nach Behandlung der Einleitungsfragen werden zentrale Abschnitte des Römerbriefes ausgelegt. Der Schwerpunkt liegt darauf, die Gedankenentfaltung und Theologie des Römerbriefes herauszuarbeiten.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Römerbrief	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	18	13,5 h	10 h	30%
Lesen des Römerbriefes			1 h	4%
Lesen des Artikels „Christsein und Politik“			1 h	3%
Aufgabenblätter			3 h	8%
Prüfung vorbereiten und schreiben			5 h	15%

Teilmodul 2: Epheserbrief / Philemonbrief**Lehrer:** Alexander Dalinger**Lern- und Kompetenzziele**

Der Schüler / die Schülerin

- ist mit Inhalt und Theologie des Epheser- und Philemonbriefes vertraut.
- versteht die inhaltlichen Besonderheiten der Briefe in ihrem ursprünglichen historischen und kulturellen Kontext.
- weiß um die alttestamentlichen Hintergründe, die für ein richtiges Verständnis des Epheserbriefes notwendig sind.
- ist in der Lage, aus Inhalten der beiden Briefe Prinzipien für das eigene geistliche Leben abzuleiten.
- entwickelt ausgehend vom Epheserbrief eine gesunde Würdigung der Einheit sowie der kulturellen Pluralität in der Gemeinde.
- erkennt am Beispiel des Philemonbriefes, welche praktischen Auswirkungen das Verständnis des Evangeliums auf die Ethik der ersten Christen hatte.
- kann Inhalte des Epheserbriefes homiletisch aufarbeiten und in Form von Predigten vermitteln.
- gewinnt anhand der beleuchteten Inhalte einen Einblick in die Diskussion um die sozial relevanten Themenfelder Ehe- und Familienethik sowie Sklaverei.
- kann mithilfe von Logos erklären, wie die LXX alttestamentliche Texte übersetzt und welchen Einfluss das auf die Zitate des ATs im Epheserbrief hat.
- erlernt den grundlegenden Umgang mit den textkritischen Apparaten von NA28 in Logos und kann damit wesentliche textkritische Fragen selbst beurteilen.

Inhalte

Das Teilmodul befasst sich schwerpunktmäßig mit der Auslegung des Epheserbriefes und der Bedeutung seiner Hauptgedanken für die heutige Zeit. Nach der Beschäftigung mit den Einleitungsfragen (wobei besonders die Fragen nach dem historischen Hintergrund seiner Entstehung sowie um den kulturellen Kontext seiner ursprünglichen Empfänger im Fokus stehend) wird der Brief im Detail exegetisch betrachtet. Dabei werden seine Erträge für die systematische und die gesamtbiblische Theologie, seine pastoralen, seelsorgerlichen und ethischen Aspekte herausgearbeitet sowie ein homiletischer Ausblick für eine sinnvolle Weitergabe seiner Inhalte gegeben. Eine Auslegung des Philemonbriefes rundet das Teilmodul ab.

Im Verlauf der Auslegung der Bücher wird zudem ihre Relevanz für die soziologisch-ethischen Themen des Rassismus und Antisemitismus (insbes. unter Eph 2,11-22), der Familien- und Sexualethik (insbes. unter Eph 5,3-5.21-33) sowie der Sklaverei (insbes. unter 6,5-9 und Philm 1-25) angeschnitten.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Epheserbrief / Philemonbrief	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	12	9 h	9 h	20%
Leseaufgabe 1			0,5 h	2 %
Leseaufgabe 2 / Exegetische Aufgabe			1 h	2 %
Exegetisch-homiletische Aufgabe			4 h	8 %
Praktische Aufgabe			3,5 h	8 %

Teilmodul 3: Pastoralbriefe**Lehrer:** Eduard Adam**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- sind mit der Struktur, dem theologischen Inhalt und den Hintergründen der Briefe vertraut und verfügen damit über einen Rahmen zur sachgemäßen Interpretation zentraler Textaussagen.
- haben ekklesiologische Grundaussagen der Briefe erfasst und können diese in einen konkreten Gemeindekontext zu übertragen.
- können unterschiedliche Positionen in ekklesiologischen Grundfragen, wie der Familien- und Ehesituation eines Ältesten, den gemeindepädagogischen Dienst der Frau, weibliche Diakone usw. benennen und haben auf dem Hintergrund der Pastoralbriefe eigene Positionen erarbeitet. Diese können sie kommunizieren und auf einen konkreten Gemeindekontext anwenden.

Inhalte

Der Unterricht bietet eine exegetische und analytische Studie der beiden Timotheusbriefe und des Titusbriefes. Dabei werden Schwerpunkttexte exegetisch erarbeitet und Anwendungen für eine Lehr-, Seelsorge- und Leitungspraxis erarbeitet.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Pastoralbriefe	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	17	12,75 h	12,75 h	25%
die drei Pastoralbriefe lesen			0,75 h	2%
Positionierungsarbeit			10,75 h	15%
Verse auswendig lernen			1 h	6%
Reflexion Teilmodul			0,25 h	2%

Teilmodul 4: Hebräerbrief**Lehrer:** Alexander Dalinger**Lern- und Kompetenzziele**

Der Schüler / die Schülerin

- ist mit Inhalt und Theologie des Hebräerbriefes vertraut.
- erhält durch die Verwendung alttestamentlicher Texte im Hebräerbrief einen Einblick in die typologische und christozentrische Hermeneutik der neutestamentlichen Autoren.
- weiß um die Problematik der soteriologisch umstrittenen Aussagen des Hebräerbriefes sowie ihre unterschiedlichen Auslegungen und ist in der Lage, sich begründet auf eine Position festzulegen und sie anderen zu erklären.
- entwickelt ein Verständnis für das pastorale Anliegen hinter dem Brief und profitiert im eigenen pastoralen und seelsorgerlichen Dienst davon.
- ist zunehmend in der Lage, den eigenen Lernprozess zu reflektieren und zu fördern.
- kann Bibeltexte mit Hilfe von Logos untersuchen, kommentieren, markieren und vergleichen sowie alt- als auch neutestamentliche Parallelstellen finden und begründen.
- führt komplexere Suchen in Logos aus (grammatikalische Konstruktionen, Personen; Orte; Ereignisse; Themen usw.) und kann deren Ergebnisse deuten.

Inhalte

Das Teilmodul befasst sich mit der Auslegung des Hebräerbriefes, seiner Theologie und der Bedeutung seiner Hauptgedanken für die heutige Zeit. Dabei wird bei der Auslegung eine induktive Vorgehensweise angestrebt, die laufend aus dem Text heraus inhaltliche Schwerpunkte herausarbeitet und sie vertieft.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten gehören folgende Fragen: Hintergrundinformationen zum Verständnis des Hebräerbriefes (insbesondere unterschiedliche Hypothesen über die Frage nach dem Verfasser, den Empfängern, dem Anlass und der Absicht des Briefes sowie alttestamentliche Motive wie Tempelkult, Priestertum, Wüstenwanderung, Gottes Ruhe); Kontinuität und Diskontinuität von Gottes Selbstoffenbarung durch unterschiedliche Zeitepochen hindurch; Bedeutung des Alten Testaments für die Paränese und Seelsorge in der urchristlichen Gemeinde; typologisch-christuszentrierte Hermeneutik des Alten Testaments und die Frage nach ihrer Legitimation in der heutigen exegetisch-homiletischen Arbeit; Transfer der theologischen Kerngedanken des Briefes in den heutigen Kontext.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Hebräerbrief	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	17	12,75 h	10,25 h	25%
Anfertigen des Lernjournals inkl. Gruppenarbeit			6 h	15 %
Prüfung inkl. Vorbereitungszeit			4,25 h	10 %

Systematische Theologie V	UE	= Zeitstd.	Aufg.	3 CP
Teilmodul 1: Ekklesiologie	38	28,5 h	37,25 h	70%
Teilmodul 2: Religiöse Sondergruppen	15	11,25 h	10 h	30%
			-	
Teilmodul 4: Ethik-Thema (Identitätsfindung)	4	3 h		
Gesamtzeit in Stunden:	57	42,75 h	47,25 h	90 h

*nur einmalig in ST V, sonst ST III

Verantwortlicher Lehrer: Heinz Weber

Weitere Unterrichtende: Michael Kotsch, Christian Dreber, Dorothee Erlbruch

Lernziele für das Gesamtmodul

Der Schüler / die Schülerin

- kennt die und versteht die grundlegenden biblischen Aussagen über die Gemeinde.
- ist in der Lage Kirchen und religiöse Sondergruppen zu analysieren und mit zentralen Aussagen der Bibel zu vergleichen.
- kann Mitgliedern anderer Kirchen und religiöser Sondergruppen mit Respekt und Sachkenntnis begegnen. Er ist in der Lage sein Wissen respektvoll in Seelsorge, Verkündigung und Apologetik anzuwenden.

Inhalte

Der Schwerpunkt des Moduls „Systematische Theologie V“ bildet die biblische Lehre über die christliche Kirche. Dabei werden neben den theologischen Grundlagen auch die biblischen Aussagen zu eher praktischen Belangen des lokalen Gemeindelebens untersucht.

Das Teilmodul „Religiöse Sondergruppen“ setzt sich praxisrelevant mit gegenwärtig in Europa arbeitenden religiösen Sondergruppen auseinander.

Zwei Vorlesungen im Bereich „Ethik“ beschäftigen sich mit aktuellen Themen, die häufig in kirchlichen Kontexten z.T. sehr kontrovers diskutiert werden. Hier werden grundlegende Informationen vermittelt und Hilfe zum Umgang angeboten.

Besonderheit der Modulbewertung:

- Die Teilnahme an dem Teilmodul „Ethik-Thema“ ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Gesamtmoduls ST V.

Teilmodul 1: Ekklesiologie**Lehrer:** Heinz Weber**Lern- und Kompetenzziele**

Der Schüler / die Schülerin

- kennt und versteht die grundlegenden biblischen Aussagen über die Gemeinde.
- ist darüber hinaus in der Lage die neutestamentliche Organisation, Struktur der Gemeinde und ihrer Mitarbeiter zu benennen und in seinem kulturellen Kontext umzusetzen.
- kann das biblische Verständnis von Taufe und Abendmahl erläutern und
- ist in der Lage, dieses grundlegende Wissen in Seelsorge, Verkündigung und Apologetik anzuwenden. Besonderheiten in Methodik und Verständnis christlich geprägter Lebensgemeinschaften sind ihm bewusst und werden im Alltag angewandt.

Inhalte

Das Fach „Ekklesiologie“ befasst sich mit der biblischen Lehre von der Gemeinde. Neben den theologischen Grundlagen (Entstehung, Wesen und Stellung) werden die biblischen Aussagen zur Organisation, Leitung und Leben in der Gemeinde untersucht.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Ekklesiologie	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	38	28,5 h	37,25 h	70%
Leseaufgabe W. Grudem			10 h	10%
Rezension Chan			12 h	10%
Textproduktion „An(ge)dacht“			2,5 h	7%
Persönliche Reflexion			0,5 h	4%
Auswendiglernen Bibelverse			7 h	14%
Prüfung, bzw. Vorbereitung			5,25 h	25%

Teilmodul 2: Religiöse Sondergruppen

Lehrer: Michael Kotsch

Lern- und Kompetenzziele

Der Schüler / die Schülerin

- verfügt über grundlegende Kenntnisse der wichtigsten gegenwärtig in Europa arbeitenden, religiösen Sondergruppen.
- kann fremde religiöse Gruppen analysieren und aus christlicher Sicht beurteilen.
- hat gelernt, eigene Überzeugungen im Vergleich zu anderen religiösen Organisationen verständlich auszudrücken.
- ist auf Begegnungen mit Andersgläubigen vorbereitet.
- kann Gemeindegliedern in ihrer Auseinandersetzung mit anderen Weltanschauungen und dem Formulieren eigener Überzeugungen helfen.

Inhalte

- Gemeinsame Charakteristika von Sekten / Sondergruppen
- Neuapostolische Kirche – Apostel vermitteln das Heil
- Zeugen Jehovas – Göttlicher Buchclub
- Mormonen – Gott werden
- Adventisten – Verpflichtender Sabbat
- Scientology – Weg zum Übermenschen
- Okkulten Gruppen – Gott kontrollieren
- New- Age- Bewegung / Esoterik – Frömmigkeit der Postmoderne
- Verschwörungstheorien – Alles könnte „wahr“ sein
- Sektenähnliche Gruppe am Rande der evangelikalen Bewegung – Gefahren des Extremismus

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Religiöse Sondergruppen	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	15	11,25 h	10 h	30%
Ausarbeitung: Flyer zu problematischer Gruppe			10 h	30%

Teilmodul 4: Ethik (Identitätsfindung)

siehe ST I

Praktische Theologie V	UE	= Zeitstd.	Aufg.	4 CP
Teilmodul 1a: Pastoraltheologie I	16	12 h	8 h	45%
Teilmodul 1b: Der Dienst der Frau im gemeindepädagogischen Kontext				
Teilmodul 2: Leiterschaft	12	9 h	8 h	25%
Teilmodul 3: Trends und Zeitgeschehen	10	7,5 h	3,5 h	10%
Teilmodul 4: Musik (Chor)	19	14,25 h	10 h	
Teilmodul 5: Christlicher Dienst			52 h	20%
Gesamtzeit in Stunden:	57	42,75 h	81,5 h	124,25 h

Verantwortlicher Lehrer: Eduard Adam

Weitere Unterrichtende: David Priss, Frank Schellenberger, Bob Batdorf, Anita Hallemann, Imke Rüter und Michael Kotsch

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- haben grundlegende Disziplinen geistlichen Lebens eingeübt und verinnerlicht.
- sind in der Lage, kulturell sensibel unterschiedliche Aspekte der Gemeindegemeinschaft zu gestalten.
- sind in der Lage, die Lebenszusammenhänge seiner Zielgruppe zu erkennen und zu analysieren und daraus entsprechende Angebote zu entwickeln und durchzuführen.
- haben Handwerkszeug für die Weitergabe christlicher Inhalte, besonders im Bereich der Katechetik und der Musik erhalten und eingeübt.

Inhalte

Das Modul vermittelt Grundkenntnisse für die pastorale Tätigkeit in Kirchengemeinde und Mission dem Missionsdienst. Verkündigung der christlichen Botschaft in verschiedenen Kontexten. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Leitungsaufgabe in einem pastoralen Kontext und der Einsatz von Musik als Teil der christlichen Verkündigung gelegt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Moduls liegt in der praktischen Übung der Weitergabe von christlichen Lehr- und Glaubensinhalten. Dieses geschieht durch die wöchentlichen „Christlichen Dienste“, die in einem verbindlichen Gemeinde- oder Missionskontext von den Schülern geleistet werden.

Teilmodul 1 (a): Pastoraltheologie I: Gemeindearbeit**Lehrer:** David Priss**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler

- verstehen die Aufgaben und Verantwortungsbereiche leitender Mitarbeiter/innen (Pastorendienst, Ältestendienst, Missionarsdienst) im freikirchlichen Kontext.
- haben Erfahrungen in grundlegenden pastoralen Tätigkeiten gesammelt (z.B. Leitung einer Bibelstudiengruppe).
- haben ihre persönliche Lebensberufung reflektiert und für ihre Lebensplanung fruchtbar gemacht.

Inhalte

Der Unterricht vermittelt Grundzüge des praktischen pastoralen Dienstes. Dabei werden Elemente des persönlichen Umfeldes eines Pastors diskutiert, wie z.B. individuelle Berufung oder die Vereinbarkeit von Gemeindedienst und Familie. In einem weiteren Schwerpunkt wird der öffentliche Dienst des Pastors in der Kirchengemeinde thematisiert. Dabei werden zentrale Bereiche der Gemeindepraxis, wie Diakonie, Besuchsdienste oder Gruppengespräche vorgestellt und besprochen.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Pastoraltheologie I	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	16	12 h	8 h	45%
Leseaufgabe			5 h	30%
Praktische Aufgabe (Besuchsdienst oder Gottesdienstleitung)			3 h	15%

Teilmodul 1 (b): Frauenarbeit I**Lehrerin:** Imke Rüter**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schülerin

- begreift die Notwendigkeit von Frauenarbeit.
- macht sich mit den unterschiedlichen Lebenswelten und entsprechenden Bedürfnissen ihrer Zielgruppe vertraut und weiß darauf in der Frauenarbeit zu reagieren.
- kennt die notwendigen Qualifikationen von Mitarbeiterinnen in der Frauenarbeit.
- ist in der Lage, eine inhaltlich fundierte und zielgruppenorientierte Frauenstunde vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten. Dabei wendet sie sowohl durchdachte didaktische als auch die nötigen rhetorischen Mittel an, um ihr Stundenziel zu erreichen.

Inhalte

Folgende Themen werden behandelt:

- Die Frauenarbeit: Notwendigkeit, Ziele, Möglichkeiten
- Die Frauen: Allgemeine und spezielle Kenntnisse über die Zielgruppe und praktische Konsequenzen für die Frauenarbeit
- Die Mitarbeiterin: Qualifikationen von Mitarbeiterinnen in der Frauenarbeit
- Die Frauenstunde: Themafindung, Zielfestlegung, Aufbau, Methoden, Auswertung
- Die Frauenveranstaltung: Moderation und Rhetorik

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Frauenarbeit I	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	16	12 h	8 h	45%
Projektarbeit: Frauenstundenentwurf			8 h	45 %

Teilmodul 2: Leiterschaft**Lehrer:** Frank Schellenberger**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- kennen und verstehen biblische Aussagen über Leitung und können diese Prinzipien in eigenen Leitungsaufgaben anwenden.
- können das biblische Leitungsverständnis erklären.
- kennen zentrale Leitungsprinzipien und vermögen sie zu beurteilen und anzuwenden.

Inhalte

Im Einzelnen werden folgende Inhalte im Unterricht behandelt:

- Hauptaussagen der Bibel über Leiterschaft
- Was heißt Leiten?
- Was für ein Leiter bin ich?
- Leiten als Team
- Entscheidungsfindung
- Umgang mit Konfliktsituationen
- Gefahren für den Leiter
- Der Leiter und seine Familie
- Leiterschaft und Charakterstärke
- Werden Leiter geboren oder gemacht?

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Leiterschaft	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	12	9 h	8 h	25%
<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch • Nachmittags jeweils 1 Stunde Analyse eines Leitungsentscheidung (Einzel- oder Gruppenarbeit) • Leseaufgabe Entweder: Das Buch Nehemia lesen und 5 Aspekte von Leiterschaft herausarbeiten Oder das Buch "THE MAKING OF A LEADER" by Russ Tatro rezensieren 			3 h 5 h	25%

Teilmodul 3: Trends und Zeitgeschehen**Lehrer:** Michael Kotsch**Lern- und Kompetenzziele**

- Der Schüler ist mit der Arbeitsweise und den Prognosen bekannter Trendforscher vertraut.
- Durch die Auseinandersetzung mit gegenwärtigen und prognostizierten Trends ist der Schüler in der Lage, seine Umwelt und die Prägung seiner Mitmenschen besser zu verstehen.
- Der Schüler kann in seinen eigenen Zukunftsplänen und der Vermittlung theologischer Inhalte aktuelle Zeitströmungen erkennen und berücksichtigen.
- Durch analytische und diskursive Auseinandersetzung ist der Schüler in der Lage, philosophische und weltanschauliche Aspekte hinter einflussreichen Trends zu entdecken.
- Der Schüler kann relevante Trends vor dem Hintergrund biblischer Theologie einordnen und christliche sowie praxisorientierte Antworten darauf formulieren.

Inhalte

- Prinzipien der Trendforschung / Vorstellung bedeutender Trends und Prognosen der vergangenen 50 Jahre
- Technische Entwicklungen der Zukunft: Gentechnik, Computer und Nanotechnik
- Materialismus / Säkularismus: Von der Vergötterung des Sichtbaren
- Spiritualität: Zwischen Esoterik und Pluralismus
- Wirtschaft: Globalisierung und knappe Ressource Arbeit
- Geschlechter: Gender Mainstreaming
- Gesellschaft: Soziale Veränderung durch höheres Lebensalter
- Cocooning: Rückzug ins Privatleben / neue Formen der Beziehung
- Medienmacht: Schöpfer der Wirklichkeit und ihr Spiegel
- Soziale Netzwerke: Veränderung von Beziehung und Kommunikation
- Mythos und Wesen der Postmoderne
- Umgang mit Trends: zwischen Ablehnung und Unterstützung

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Trends	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	10	7,5 h	3,5 h	10%
Literatur Recherche			2,5 h	5%
Thesenblatt			1 h	5%

Teilmodul 4: Musik**Lehrer: Bob Batdorf****Lern- und Kompetenzziele**

- Die Schüler/innen haben Erfahrung in der praktischen Chorarbeit und wissen um den sinnvollen Einsatz musikalischer Beiträge in einer Großveranstaltung.
- Einige Schüler/innen haben Erfahrung im Einüben von Anspielen/Theaterstücken.
- Einige Schüler/innen haben durch praktische Mitarbeit unterstützende Bereiche kennengelernt (Technik, Ordnerdienst u.ä.).

Inhalte

In den Chorstunden werden Lieder für unterschiedliche christliche Großveranstaltungen eingeübt. Einige Schüler erarbeiten während dieser Zeit ein Theaterstück für eine entsprechende Veranstaltung (Adventskonzert). Andere wirken bei der organisatorischen und technischen Gestaltung mit.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Musik	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	19	14,25 h		
Aufführungen, Extra-Proben			10 h	-

Teilmodul 5: Christlicher Dienst (= unterrichtsbegleitendes Praktikum)**Verantwortlich:** Claudia Nickel**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- haben Besonderheiten und geistliche Bedürfnisse ihrer Zielgruppe erkannt und es gelingt ihnen, christliche Inhalte relevant und attraktiv in den speziellen Kontext zu kommunizieren.
- haben die eigenverantwortliche, verbindliche und treue Mitarbeit in Kirchengemeinden oder Missionen eingeübt.
- haben ihren Horizont erweitert und können im Unterricht gewonnene Erkenntnisse in ihrem geistlichen Dienst umsetzen.
- sind in der Weitergabe christlicher Inhalte gereift und durch die Übung darin sicherer geworden.

Inhalte

In dem Teilmodul Christlicher Dienst werden die Lernerfahrungen des Unterrichtes für den praktischen Dienst fruchtbar gemacht und durch regelmäßige Übung vertieft. Darüber hinaus wird die verbindliche, treue und regelmäßige Mitarbeit in einem klar definierten Gemeinde- oder Missionskontext eingeübt. Auch wird die Möglichkeit eröffnet, neue Dienstfelder zu erschließen und Gaben und Fähigkeiten auszuprobieren und zu entdecken. Durch die konsequente Reflexion des Dienstes am Ende des Trimesters wird kritisch hinterfragt, ob die Lernziele in der vorgegebenen Weise erreicht wurden

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Einen Nachmittag oder Abend in der Woche sollte der Schüler für den regelmäßigen Christlichen Dienst investieren - so dass er inklusive Fahr- und Vorbereitungszeit auf mindestens 50 Zeitstunden im Trimester kommt. Die eigenständige Reflexion des Dienstes anhand des vorgegebenen Bogens ist verpflichtender Teil des Christlichen Dienstes.

Christlicher Dienst	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	-	-	52 h	20%
Christlicher Dienst			50 h	
Führen der Dienstzeiten und Reflexion			2 h	

Missiologie V	Präsenzzeit	Aufg.	1 CP
Missionsalltag	24 h	2 h	

Verantwortlich: Hans und Carmen Ziefle

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- haben aktuelle Informationen aus der Weltmission und ihrer Trägerorganisationen erhalten. Dabei wurden unterschiedliche Ansätze, Zielgruppen und Arbeitsweisen dargestellt.
- wurden zur missionarischen Mitarbeit herausgefordert und motiviert. Sie beschäftigen sich aktiv mit Fragen der persönlichen Führung und Lebensplanung.
- haben das regelmäßige Gebet für weltweite Anliegen der christlichen Kirche und des Reiches Gottes eingeübt. (Missionsgebetsstunden und -abende)
- haben durch Einzelberichte während der Missionsabende punktuellen Einblick gewonnen.
- haben in den Missionsgebetsstunden Missionsprojekte anhaltend durch Kontaktpflege und im Gebet über einen längeren Zeitraum begleitet. Hier haben sie sich für einen zielgruppenspezifischen Arbeitszweig entschieden und vertiefend Einblick in den Missionsalltag dort tätiger Mitarbeiter erhalten.

Inhalte

Das Teilmodul „Missionsalltag“ vermittelt einen aktuellen Einblick in das weltweite missionarische Handeln der Gemeinde Christi. Die unterschiedlichen Bereiche der Missiologie werden berichtartig auf eine konkrete Situation angewandt und erläutert. Dabei ist die Herausforderung zu beten, und das gemeinsame Einüben des Gebets ein integraler Bestandteil einer jeder Einheit.

1. Missionsabende am Montagabend (19:00 – 20:30 Uhr)
2. Missionsgebetsstunden lt. Stundenplan

Erwartete Mitarbeit und Benotung

- Jeder Missionsabend bzw. jede Missionsgebetsstunde wird kurz protokolliert und nach persönlichen Gesichtspunkten reflektiert.
- Aktive Vorbereitung und Mitarbeit im Rahmen einer (ESMA) Missions – Gebetsgruppe.
- Die aktive Teilnahme am Teilmodul „Missionsalltag“ (einschließlich der Abfassung von Kurzprotokollen und Reflexionen) ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Gesamtmoduls „Missiologie V“.

Missionsalltag V	Präsenzzeit	Aufg.	
Aufgaben:	24 h	2 h	
Vorbereitung Gebetsgruppe			

Besonderheit

Für dieses Modul gibt es keine Zensur, sondern bei Teilnahme/Erledigung ein „Erfolgreich teilgenommen“

Praxis geistlichen Lebens V	UE	= Zeitstd.	Aufg.	3 CP
Klassenlehrerstunde	1	0,75 h		
Klassengebetstunden	10	9 h		
Gebetsvormittage /-tage		18 h		
Plenen		28 h		
Orientierung	1	0,75		
Mentoring-Kleingruppen	9+	11,25 h	16,75 h	
Mentoring-Theorie II	4	3 h	1,5 h	
Semesterreflexion			1 h	
Gesamtzeit in Stunden:	25	70,75 h	19,25 h	90 h

Fachbereichsleiter: Heinz Weber

Weitere Unterrichtende: Klassenlehrer u.a.

Kurzbeschreibung:

Im Modul „Praxis geistlichen Lebens V“ steht die individuelle Entwicklung und Förderung des geistlichen Lebens im Mittelpunkt. Basisdisziplinen geistlicher Jüngerschaft werden in Kleingruppen, Klassenverband und Schulgemeinschaft eingeübt und individuell reflektiert. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verantwortungsübernahme und Praxiserfahrung in der Rolle des Mentors.

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- haben verbindliches Leben in einer christuszentrierten Gemeinschaft kennengelernt und aktiv mitgestaltet. Dabei spielte das gemeinsame Gebet, auch gerade mit- und füreinander, eine zentrale Rolle.
- haben ihre Christusbeziehung durch regelmäßige Beschäftigung mit dem Wort Gottes vertieft und gefestigt und haben eingeübt, Andachten, Predigten u.ä. aktiv und sinnentnehmend zu hören.
- gestalten eigenverantwortlich eine Mentoringbeziehung zu einem oder zwei zugewiesenen Mentees aus der ersten Klasse. Sie integrieren dabei eigene Erfahrung und theoretisches Wissen zu einem ganzheitlichen Ansatz als Mentor.

Inhalte

- Klassenlehrerstunde
- Klassengebetstunden
- Gebetstage und –vormittage
- Plenen
- Orientierung
- Mentoring-Theorie II
- Mentoring-Kleingruppen inklusive Vorbereitung: Einmal wöchentlich treffen sich die Schüler/innen mit ihren zugewiesenen Mentees der ersten Klasse zur persönlichen Herausforderung und Förderung. Es liegt in der Verantwortung der Mentoren, sich durch Analyse und Reflexion die Lebenssituation ihrer Mentees zu vergegenwärtigen. Individuell zugeschnitten werden lebensrelevante Themen aus folgenden Bereichen besprochen: Identität und Lebensstrategie, soziale Beziehungen und Persönlichkeitsprofile, schulische Herausforderungen und fachliche Supervision.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

- Teilnahme und aktive Beteiligung an allen Veranstaltungen der ausgewiesenen Präsenzzeiten.
- Führen eines „Geistlichen Tagebuches“ mit Gebetsanliegen und Andachtsmitschriften.
- Verantwortungsübernahme für eine Mentoringbeziehung. Entwicklung und Durchführung eines lebensrelevanten Mentoring auf individuell zugeschnittener Basis. Reflexion und Auswertung in einer Trimesterreflexion.
- Auswertung und Reflexion mit Selbsteinschätzung anhand der Trimesterreflexion.

Kirchengeschichte IV: Orthodoxie, Pietismus und Aufklärung	UE	= Zeitstd.	Aufg.	1 CP
Aufgaben:	22	16,5 h	13,5 h	100%
Leseaufgabe: „Helden des Glaubens“			10 h	25%
Thesenblatt			1,5 h	10%
Prüfungsvorbereitung und Prüfung			2 h	65%

Verantwortlicher Lehrer: Michael Kotsch

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- verfügen über grundsätzliche Kenntnisse der Orthodoxie, der Aufklärung, des Pietismus und der Erweckungsbewegung, um die Wurzeln und das Anliegen evangelikaler Frömmigkeit und heutiger Bibelkritik besser zu verstehen.
- sind mit den Grundzügen der Lebensgeschichte wegweisender Pietisten und Aufklärer vertraut.
- können Beispiele pietistischer Weltveränderung durch Glaubenswerke auf die Situation heutiger Gemeinden anwenden.
- wissen, welche wesentlichen gesellschaftlichen Faktoren zur Entstehung neuzeitlicher Religiosität beigetragen haben.
- können Stellung beziehen in der Spannung zwischen theologischer Wahrheit und erlebbarem Glauben.

Inhalte

- Einführung in die Zeitepoche
- Kampf um die richtige Formulierung des Glaubens: Die Orthodoxie
- Richtiges Leben gegen richtige Lehre: Der Pietismus
- Innere Erbauung durch Schrift und Wort: Vorläufer des Pietismus
- Philipp Jacob Spener - Die Wiedergeburt und Hauskreise
- August Hermann Francke - Veränderungskonzepte für eine christliche Welt
- Endzeitspekulation und Ehereigion: Der radikale Pietismus
- Ludwig Graf von Zinzendorf - Erweckter Adel für die Weltmission
- J.A. Bengel / F.C. Oetinger Detailarbeit und spirituelle Philosophie im Pietismus
- Der Verstand siegt über den Glauben: Die Aufklärung
- G.W. Leibniz / I. Kant - Der Verstand erklärt Denken und Welt
- Die Vernunft bewertet den Glauben: Neologie und Bibelkritik
- John Wesley - Seelenpflege und soziale Hilfe
- Religiöse Revolution: Die große Erweckung in den USA
- Gedanken und Werke des Glaubens: Vorläufer der deutschen Erweckung
- Stellvertreter Gottes unter Druck: Die katholische Kirche im 18. Jahrhundert

Erwartete Mitarbeit und Benotung

s.O.

Wahlpflichtkurse	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Wahlpflichtkurs 1	20	15 h	15 h	50%
Wahlpflichtkurs 2	20	15 h	15 h	50%
Gesamtzeit in Stunden:		30 h	30 h	60 h

Verantwortlicher Lehrer: Eduard Adam

Weitere Unterrichtende: Hans und Carmen Ziefle, Michael Kotsch, Matthias Rütter, Georg Jäger, Stephanus Schäl, Eduard Adam, Michael Böllert, Alexander Dalinger

Lern- und Kompetenzziele

Der Schüler

- ist sich seiner persönlichen Arbeitsschwerpunkte bewusst und hat diese für deinen späteren Dienst hilfreich vertieft.
- kennt Materialangebote und Fortbildungsmöglichkeiten, um in seinen persönlichen Schwerpunkten weiter zu arbeiten

Inhalte

Das Modul vertieft Lehrinhalte, die der besonderen Neigung und dem Interesse der Schüler/innen entsprechen. Dabei werden Interessensgebiete vertieft, in Projektgruppen Inhalte erarbeitet und in praktischen Übungen für den späteren Dienst fruchtbar gemacht. Jeder Schüler belegt einen Wahlpflichtkurs aus dem Teilmodul I und einen Wahlpflichtkurs aus dem Teilmodul II.

Folgende Wahlpflichtkurse wurden 2022 angeboten:

Wahlpflichtkurs I	Wahlpflichtkurs II
1a. Nationen Willkommen (Hans, Carmen Ziefle) 1b. Philosophie und christlicher Glaube (Michael Kotsch) 1c. Rhetorik (Matthias Rütter) 1d. Mentoring als persönliche Jüngerschaft (Georg Jäger)	2a. Einführung Hebräisch (Stephanus Schäl) 2b. Horizonterweiterung Kinder- und Jugendarbeit (Eduard Adam) 2c. Gemeindegemeinschaft (Michael Böllert) 2d. Das AT predigen (Alexander Dalinger)

Wahlpflichtkurs 1a:

„Wie wir Nationen unter uns willkommen heißen“

Lehrer: Hans und Carmen Ziefle

Lern- und Kompetenzziele

Der / die Schüler/in

- erkennt und erfasst neue Dienstmöglichkeiten zum praktischen Umgang mit Ausländern unter uns. (Evangelisation und Nächstenliebe)
- bekommt eine Anleitung und praktische Hilfe für die effektive Kontakt und Beziehungsarbeit mit unter uns lebenden Menschen aus fremden Kulturen.
- ist mit den biblischen Wahrheiten und dem Umgang mit „Fremden“ vertraut und kann sie in seinem eigenen Umfeld und Dienst anwenden.
- hat den spezifischen Plan Gottes für sein Leben und seinen Dienst auf lokaler Ebene aus der Perspektive der Mission neu definiert, und ist in der Lage diesen zu leben und weiter zu geben.

Inhalte

Der / die Schüler/in

- wird in die Blickrichtung der lokalen transkulturellen Weltmission eingeführt.
- wird biblische, geschichtliche, globale aktuelle Wirklichkeiten kennenlernen. Aus dieser Blickrichtung werden Anwendungen für das persönlichen Leben, die Gemeinde und den Dienst abgeleitet und angewandt.
- wird Elemente, Lebens, Lern und Lebenshilfen zu den Themen, „Weltmission heute“, „der Umgang mit anderen Kulturen“ und „der überkulturellen lokalen Gemeinde“ vermittelt bekommen.
- macht Praxiserfahrungen und erstellt am Ende seinen eigenen „Willkommensplan“.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

- Leseaufgabe:
 1. „Überall zu Hause“, Sara Lanier, ISBN-13 978-3861228561
 2. Lesen und ausfüllen von „Nationen unter uns willkommen heißen“ (Kurs und Seminar - Lehrmaterial).
- Vorbereitung und umsetzen der praktischen Aktivitäten zwischen den Unterrichtseinheiten

Benotung und kalkulierter Zeitaufwand:

Wie wir Nationen unter uns willkommen heißen	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	20	15 h	15 h	50%
Leseaufgabe			3 h	10%
Ausarbeitungen			7 h	40%

Wahlpflichtkurs 1b:**Philosophie und christlicher Glaube**

Lehrer: Michael Kotsch

Lern- und Kompetenzziele

Der / die Schüler/in

- kennt den Sinn, den Aufbau und die Methoden der Philosophie.
- hat einen Überblick über die verschiedenen Epochen europäischer Philosophie und ist in der Lage diese grundsätzlich zu charakterisieren.
- ist sich der Bedeutung der Philosophie für sein Denken im Speziellen und die Gesellschaft im Allgemeinen bewusst.
- kann Aussagen der Philosophie auf die christliche Theologie und auf Fragen des Alltagslebens anwenden.

Inhalte

In diesem Kurs wird ein Überblick über die abendländische Philosophie geboten. Schwerpunktmäßig wird auf die Antike, das Hochmittelalter und die Neuzeit eingegangen. Abgesehen von Einführungs- und Überblicksreferaten sollen einzelne philosophische Texte gelesen und diskutiert werden. Ein weiterer Teil des Seminars widmet sich der Anwendung philosophischer Aussagen auf den christlichen Glauben.

Benotung und kalkulierter Zeitaufwand:

Philosophie und christlicher Glaube	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	20	15 h	15 h	50%
Leseaufgabe			10 h	30%
Referat			5 h	20%

Wahlpflichtkurs 1c:**Rhetorik****Lehrer:** Matthias Rüter**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- kennen die Chancen und Grenzen der Rhetorik für die christliche Verkündigung.
- sind mit den Grundelementen der Rhetorik vertraut und können sie in seiner eigenen Redepraxis anwenden.
- haben Sicherheit im öffentlichen Reden bekommen.

Inhalte

Der/die Schüler/in wird in die Disziplin der Rhetorik eingeführt. Hierbei werden Chancen und Grenzen der Rhetorik für die christliche Verkündigung aufgezeigt. Durch zahlreiche praktische Tipps zu den Themen Stimme, Sprache, Körperhaltung, Mimik, sowie Umgang mit Lampenfieber und Pannen werden Hilfen für die eigene Redepraxis geboten. Schließlich hält jede/r Schüler/in in einem Übungsteil eine Kurzansprache, die mit einer Videokamera aufgenommen wird. Direkt im Anschluss wird die Aufzeichnung im Klassenverband analysiert und nachbesprochen.

Wahlpflichtkurs 1d:**Mentoring als persönliche Jüngerschaft****Lehrer:** Georg Jäger**Lern- und Kompetenzziele**

Der / Die Schüler/in

- erkennt den Grundgedanken der Jüngerschaft und die Verantwortung eines jeden Christ darin.
- erarbeitet im Unterricht relevante und praktische Prinzipien, wie Jesus und andere Personen im Neuen Testament Jüngerschaft aktiv lebten.
- hat das Jüngerschaftsprinzip verstanden und sieht Möglichkeiten in der Gemeinde, wie er Jüngerschaft in Form einer Mentoringbeziehung praktizieren kann.

Inhalt

Der/Die Schüler/in setzt sich mit den Grundlagen der Jüngerschaft auseinander. Anhand der Evangelien werden im Unterricht unterschiedliche Begegnungen mit Jesus untersucht, wie er Jüngerschaft praktisch gelebt hat. Biblische Grundlagen der Jüngerschaft sollen daraus erarbeitet und Prinzipien für das Gemeindeleben abgeleitet werden. Zudem werden Jüngerschaftsbeziehungen wie u. a. zwischen Paulus und Timotheus untersucht, woraus Aspekte für eine praktizierte Mentoringbeziehung abgeleitet werden. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen für das gegenwärtige Gemeindeleben reflektiert und lebbar gemacht werden.

Benotung und kalkulierter Zeitaufwand:

Mentoring als persönliche Jüngerschaft	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	20	15 h	15 h	50%
Leseaufgabe			8 h	20%
Mentoring-Konzept oder Mentoring-konkret			7 h	30%

Wahlpflichtkurs 1a: „Einführung Hebräisch“**Lehrer:** Stephanus Schäl**Lern- und Kompetenzziele**

Der/die Schüler/in:

- ist mit der althebräischen Schrift- und Lautlehre vertraut.
- kann mit hebräischen Wörterbüchern, Grammatiken, Kommentaren und Bibelsoftware umgehen.
- kennt die wichtigsten althebräischen Flexionsmuster und Vokabeln.
- versteht die Grundbegriffe der althebräischen Syntax.
- beginnt dadurch einen exegetisch verifizierbaren Umgang mit dem hebräischen Bibeltext zu erlernen. Konkret ist er in der Lage, einen hebräischen Bibeltext zu ‚lesen‘, die Wurzeln der im Text vorkommenden Worte zu identifizieren, die Bedeutung dieser Worte mit Hilfe von Wörterbüchern zu bestimmen und grammatische Informationen aus Kommentaren, Bibelsoftware u.Ä. zu deuten.

Inhalte

Der Wahlpflichtkurs „Einführung Hebräisch“ vermittelt die Grundlagen des Bibelhebräisch. Der Fokus liegt auf dem Erlernen der althebräischen Schrift, dem Kennen der wichtigsten grammatikalischen und lexikalischen Eigenheiten der hebräischen Sprache, dem Erarbeiten der wichtigsten Vokabeln und hebräischen Flexionsmustern sowie dem Umgang mit hebräischen Hilfsmitteln (Wörterbücher, Grammatiken, Kommentare, Software). Nach einer Einführung wird der Schwerpunkt zunächst auf dem Erlernen des hebräischen Alphabets liegen. Danach wird das hebräische Nominalsystem, dann das Verbalsystem und schließlich die wichtigsten Syntaxregeln thematisiert.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Wahlpflichtkurs „Einführung Hebräisch“	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	20	15 h	15 h	50%
Vor-/Nachbereitung der Inhalte			10 h	-
schriftliche Bearbeitung			5 h	25%
aktive Teilnahme am Seminar			-	25%

Wahlpflichtkurs 2b: Horizonterweiterung Kinder- und Jugendarbeit**Lehrer:** Eduard Adam**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen haben ihren Horizont im Bereich der Angebote in der christlichen Kinder- und Jugendarbeit erweitert und verschiedene Seminarangebote und Arbeitsmaterialien unterschiedlicher Anbieter kennen gelernt. Sie können sie in ihrem späteren Dienst hilfreich anwenden.

Anfallende Kosten: ca. 0 – 70 €, je nach Seminarangebot**Inhalte**

Nach einer gemeinsamen Einführung erarbeiten die Teilnehmer folgende Inhalte:

- Sie besuchen während des Trimesters eine frei gewählte, **überregionale und überkonfessionelle regelmäßig** stattfindende Mitarbeiterschulung / Tagung im Bereich der Kinder- oder Jugendarbeit.
- Sie nehmen Kontakt mit einem christlichen Werk auf, und informieren sich über deren Angebot an Kinder- und Jugendarbeitsmaterialien.

Die Ergebnisse, sowohl des Seminarbesuches, als auch der Materialrecherche werden schriftlich zusammengefasst und mit den Kontaktdaten und Werbematerialien den anderen Kursteilnehmern präsentiert und ausgehändigt.

Jeder Teilnehmer erhält somit einen Grundstock an empfehlenswerten Weiterbildungsangeboten und hilfreichen Arbeitsmaterialien für sich und seine späteren Mitarbeiter.

Kursgestaltung / Zeitlicher Ablauf: In der ersten Woche des Trimesters findet eine Einführung statt. Während des Trimesters arbeiten die Schüler/innen eigenständig. In den letzten Trimesterwochen werden die Ergebnisse präsentiert und ausgewertet.

Erwartete Mitarbeit der Schüler/innen und Abgabetermine

Folgende **drei Aktivitäten** sind verpflichtend:

- 1. Teilnahme** an einer überregionalen und überkonfessionellen regelmäßig stattfindenden Mitarbeiterschulung / Tagung im Bereich der Kinder- oder Jugendarbeit. (eventuell verpasster Unterricht muss nachgehört werden)
- 2. Kennenlernen** eines christlichen Werkes und dessen Angebot an Arbeitsmaterialien im Bereich der Kinder- und / oder Jugendarbeit.
- 3. Eine schriftliche Zusammenfassung** der Eindrücke, sowie eine Vorstellung und Weitergabe von Werbematerialien / Katalogen der Schulung und des christlichen Werkes für/an die anderen Kursteilnehmer (die Anwesenheit der Zuhörer ist dabei naturgemäß verpflichtend).

Benotung: Wurde die erwartete Mitarbeit erbracht, gilt der Kurs als bestanden.

Wahlpflichtkurs 2c: Gemeindearbeit

Lehrer: Michael Böllert

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen bekommen einen Einblick in die Realität der Gemeindearbeit. Sie sind sich möglicher Herausforderungen bewusst und wissen, wie sie ihnen begegnen können. Zugleich lernen sie auch das große Privileg kennen, in der Gemeinde zu arbeiten. Sie sind in der Lage, einen möglichst reibungslosen Start in der Gemeindearbeit zu haben und lernen ihre Leidenschaft zu kommunizieren.

Inhalte

Hilfestellungen und Ideen für einen guten ehren- oder hauptamtlichen Einstieg in die Gemeindearbeit nach der Ausbildung an der Bibelschule.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

- eine aktive Mitarbeit im Unterricht und das
- das ordnungsgemäße Ausführen der geforderten Aufgaben.

Der Kurs wird als bestanden gewertet, wenn die geforderten Aufgaben ordnungsgemäß ausgeführt wurden. Die Qualität der erledigten Aufgaben wirkt sich auf die Note aus.

Wahlpflichtkurs 2d: Das AT predigen

Lehrer: Alexander Dalinger

Lern- und Kompetenzziele

Der/die Schüler/in

- ist in der Lage, das Alte Testament mithilfe eines heilsgeschichtlichen/narrativen Ansatzes auszulegen und gesamtbiblisch einzuordnen
- unterscheidet die literarischen Gattungen des Alten Testaments und findet entsprechende homiletische Ansätze
- wird sensibilisiert für die Balance zwischen Exegese des einzelnen Textes und der Berücksichtigung der biblischen Theologie in der homiletischen Aufarbeitung
- erkennt das Spannungsfeld der Kontextualisierung von alttestamentlichen theologischen Aussagen in die christliche Gemeinde des 21. Jahrhunderts
- ist fähig, das Grundgerüst einer Predigt zu einem alttestamentlichen Text zu erstellen und zu bewerten

Inhalte

Gegenstand des Teilmoduls ist die christliche Predigt von alttestamentlichen Texten. Auf Grundlage von einigen Schlüsselstellen im Neuen Testament werden zunächst hermeneutische Vorüberlegungen zur Anwendung des Alten Testaments in der Gemeinde erarbeitet. In einem Überblick wird anschließend mithilfe eines heilsgeschichtlichen/ narrativen Ansatzes ein Entwurf einer alttestamentlichen Theologie erstellt, der der gesamtbiblischen Theologie entspricht. Aus diesem werden Prinzipien für die alttestamentliche Predigt abgeleitet. Darüber hinaus werden Besonderheiten von verschiedenen alttestamentlichen Literaturgattungen samt ihrer möglichen homiletischen Aufarbeitung beleuchtet. Als praktische Aufgabe wird das Grundgerüst einer Predigt zu einem alttestamentlichen Text erstellt und die Predigt (bzw. je nach Teilnehmerzahl ihre Kurzfassung) vorgetragen sowie ausgewertet.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

- aktive Mitarbeit im Kurs
- kritische Auseinandersetzung mit Pflichtlektüre (wird im Kurs bekanntgegeben)
- Vorbereitung einer Predigt bzw. eines Predigtgerüsts zu einem alttestamentlichen Text (wird im Kurs bekanntgegeben), Halten der Predigt in Kurzfassung sowie Auswertung der anderen Predigten
- Erarbeiten eines Leitfadens für alttestamentliche Predigten im Verlauf des Kurses

MODULBESCHREIBUNGEN

ACHTES TRIMESTER

8

8. Trimester (Jan – Apr)

Modul	Teilmodule	Arbeitsaufwand (Std.)		CP
		Präsenzzeit	Eigenarbeit	
Altes Testament VI	Daniel	11,25 h	11,25 h	2
	Esra-Esther	11,25 h	7 h	
	Kleine Propheten II	9,75 h	9,5 h	
Neues Testament VI	Petrus-, Judasbrief	9,75 h	12,75 h	3
	Jakobusbrief	5,25 h	5,25 h	
	Johannesbriefe	9 h	11,5 h	
	Offenbarung	15 h	21,5 h	
Systematische Theologie VI	Eschatologie	22,5 h	37,5 h	3
	Apologetik	15 h	15 h	
	Ethik-Themen			
Praktische Theologie VI	Seelsorge III	10,5 h	10,5 h	4
	Diakonische Randgruppen	3,75 h		
	Christlicher Dienst		52 h	
	Kurzpraktikum	3,75 h	40 h	
	Musik (Chor)	5,25 h	3,5 h	
Missiologie VI	Missionsstrategie	18,75 h	15,25 h	2
	Missionsalltag	24 h	2 h	
Praxis geistlichen Lebens VI		60,5 h	29,5 h	3
Kirchengeschichte V	19./20. Jahrhundert	15 h	15 h	1
Exegetisch-Homiletisches Arbeiten V	Homiletik	12,75 h	7,75 h	1
	Pastoraltheologie	7,5 h	2 h	
	Frauenarbeit II			
	Einleitung in die Thematische Facharbeit	(1,5 h)		
Sprachen (freiwilliger Wahlkurs)				
Gesamt		270,5 h	308,75 h	19

Altes Testament VI	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Teilmodul 1: Daniel	15	11,25 h	11,25 h	35%
Teilmodul 2: Esra, Nehemia, Ester	15	11,25 h	7 h	35%
Teilmodul 3: Kleine Propheten II	13	9,75 h	9,5 h	30%
Gesamtzeit in Stunden:	43	32,25 h	27,75 h	60 h

Verantwortlicher Lehrer: Stephanus Schäl

Weitere Unterrichtende: Dr. Heiko Wenzel; Matthias Rüter

Lern- und Kompetenzziele

Der/die Schüler/in

- kennt die behandelten Bücher inhaltlich und theologisch.
- hat einen geschichtlichen Überblick über die Zeit des Exils und der Rückführung.
- lernt das Wesen der alttestamentlichen Prophetenbücher kennen.
- kann in angemessener Weise alttestamentliche prophetische Aussagen in die heutige Zeit übertragen.

Inhalte

Das Modul „Altes Testament VI“ schließt die alttestamentlichen Module ab. Es beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der exilischen und nachexilischen Zeit, indem ein Überblick über Inhalt und Botschaft der Geschichtsbücher Esra, Nehemia und Ester, sowie der Prophetenbücher Daniel, Haggai, Sacharja und Maleachi gegeben wird. Das Modul „Altes Testament VI“ behandelt nicht nur Einleitungsfragen zu den genannten Büchern, sondern vermittelt auch ein solides bibelkundliches Wissen verbunden mit exegetischen Einsichten zu einzelnen Schwerpunktbereichen.

Teilmodul 1: Daniel**Lehrer:** Stephanus Schäl**Lern- und Kompetenzziele**

Der/die Schüler/in

- ist mit Inhalt und Theologie des Buches *Daniel* umfassend vertraut.
- versteht im Blick auf die Einleitungsfragen des Buches die relevanten Positionen und deren Argumente und kann davon ausgehend begründete Entscheidungen treffen.
- gewinnt Sicherheit im Bezug auf den exegetisch-methodischen Umgang mit prophetischen und apokalyptischen Texten in der Heiligen Schrift.
- lernt zunehmend bei der Exegese vor allem biblisch-theologisch und nicht sofort systematisch-theologisch zu denken
- erkennt die vielen innerbiblischen Bezüge von und auf das Buch *Daniel*.
- sieht in Daniel ein Vorbild für das Leben und den Dienst in einem säkularen Umfeld.
- entwickelt eine solide und biblische Zukunftshoffnung.
- kann die Botschaft des Buches für sich selbst und andere homiletisch anwenden
- ist in der Lage ausgehend von einem biblischen Buch eine zuhörerorientierte Predigtreihe zu erarbeiten

Inhalte

Gegenstand dieses Teilmoduls ist das Buch *Daniel*. Nach der Behandlung der wichtigsten Einleitungsfragen (v.a. Verfasserschaft, Datierung, Gattung, Struktur usw.), wird das Buch fortlaufend ausgelegt. Neben der Beschäftigung mit der Botschaft des Buches an sich werden dabei immer auch die Fragen gestellt a) welchen Beitrag das Buch *Daniel* für eine gesamtbiblische Theologie leistet; b) wie sich die jeweiligen Aussagen in den Rest des biblischen Kanons einordnen lassen; und c) welche Relevanz das Buch für den Glaubenden heute hat.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Daniel	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	15	11,25 h	11,25 h	35%
Leseaufgabe Bibel			1,5 h	5%
Leseaufgabe Egelkraut			1,5 h	5%
Entwurf Predigtreihe			8,25 h	25%

Teilmodul 2: Esra, Nehemia, Ester**Lehrer:** Matthias Rüther**Lern- und Kompetenzziele**

Der/die Schüler/in

- kennt die Bücher Esra, Nehemia und Ester inhaltlich und theologisch.
- erfasst die Bedeutung der Rückführung nach dem Exil für das Gottesvolk.
- wird durch Esras Vorbild motiviert, auf die „gute Hand Gottes“ zu vertrauen.
- setzt durch Nehemias Vorbild das „ora et labora“ Prinzip im eigenen Leben um.
- vertraut durch Esters Vorbild auf die Führung Gottes im eigenen Leben.
- arbeitet mit Hilfe von Logos zeitgeschichtliche, kulturelle und historische Hintergründe zu Bibeltexten heraus (Bibellexika; Zeittafeln; Atlanten; Faktenbuch; usw.).

Inhalte

Dieses Teilmodul führt inhaltlich und theologisch in die Bücher Esra, Nehemia und Ester ein. Im ersten Teil werden die Verbindungen der Bücher Esra, Nehemia und Ester besprochen und in die Umwelt dieser Bücher eingeführt. Im zweiten Teil wird das Buch Esra detailliert exegetisch betrachtet. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf die Wiederersterung des Gottesvolkes nach dem Exil und Esras Bindung an das Wort Gottes. Bei der Exegese des Nehemiabuches im dritten Teil wird besonders das betende Arbeiten Nehemias herausgestellt. Schließlich wird im vierten Teil der vertrauende Gehorsam Esters herausgestellt. Hierbei werden auch Fragen zur Historizität des Buches behandelt.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Esra / Nehemia / Ester	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	15	11,25 h	7 h	35%
Leseaufgabe Bibel			2,0 h	3%
Leseaufgabe Deuel			0,5 h	2%
Prüfung			4,5 h	30%

Teilmodul 3: Kleine Propheten II**Lehrer:** Heiko Wenzel**Lern- und Kompetenzziele**

Der/die Schüler/in

- ist mit Inhalt und Theologie der Bücher *Haggai*, *Sacharja* und *Maleachi* vertraut.
- versteht im Blick auf die Einleitungsfragen der Bücher die relevanten Positionen und deren Argumente und kann davon ausgehend begründete Entscheidungen treffen.
- kann theologische Hauptgedanken des jeweiligen Propheten (a) knapp zusammenfassen; (b) im biblischen Buch selbst nachzeichnen und (c) gesamtbiblisch einordnen.
- kann die Botschaft von *Haggai*, *Sacharja* und *Maleachi* für sich selbst und andere homiletisch anwenden.

Inhalte

Gegenstand dieses Teilmoduls sind die Bücher *Haggai*, *Sacharja* und *Maleachi* in ihrer Stellung im Zwölfprophetenbuch. Die drei nachexilischen Prophetenbücher werden vor allem unter literarischen und theologischen Gesichtspunkten betrachtet. Dazu werden (a) jeweils die wichtigsten Einleitungsfragen wie Verfasserschaft, historische Verortung, literarische Struktur usw. diskutiert; (b) der Inhalt der einzelnen Bücher dargestellt und v.a. (c) der theologische Schwerpunkt des jeweiligen Buches thematisiert. Dabei werden immer auch die Fragen gestellt (a) in welchem Verhältnis diese Bücher zu anderen (prophetischen) Büchern des ATs stehen; (b) welchen Beitrag die Bücher für eine gesamtbiblische Theologie leisten; (c) wie diese Texte in unseren Dienst und Glauben hineinsprechen.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Kleine Propheten II	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	13	9,75 h	9,5 h	30%
Leseaufgabe Bibel			3,5 h	10%
Reflexion Strukturvorschlag			6,0 h	20%

Neues Testament VI	UE	= Zeitstd.	Aufg.	3 CP
Teilmodul 1: Petrusbriefe, Judasbrief	13	9,75 h	12,75 h	25%
Teilmodul 2: Jakobusbrief	7	5,25 h	5,25 h	10%
Teilmodul 3: Johannesbriefe	12	9 h	11,5 h	25%
Teilmodul 4: Offenbarung	20	15 h	21,5 h	40%
Gesamtzeit in Stunden:	52	39 h	51 h	90 h

Verantwortlicher Lehrer: Rudolf Bergen

Weitere Unterrichtende: Georg Jäger, Benjamin Lange

Lern- und Kompetenzziele

Der/die Schüler/in

- kennt die Katholischen Briefe und die Offenbarung inhaltlich und theologisch.
- begreift den jeweils eigenständigen theologischen Beitrag dieser ntl. Bücher zur Gesamtbotschaft der Heiligen Schrift und kann diesen kommunizieren.
- lernt Charakteristika von apokalyptischen Texten und deren hermeneutische Konsequenzen kennen.
- ist in der Lage, die praktische Bedeutung dieser neutestamentlichen Briefe und der Offenbarung für die christliche Lebenspraxis zu erkennen.

Inhalte

Das Modul Neues Testament VI befasst sich mit den Katholischen Briefen des Neuen Testaments und der Johannesoffenbarung. Im ersten Teilmodul werden neben Inhalt und Theologie der Briefe v.a. seelsorgerliche Aspekte und die christliche Verantwortung in Staat und Gesellschaft betont. In Teilmodul 2 stehen die theologischen Akzente des Jakobusbriefes im Fokus – v.a. im Vergleich zur Theologie des Apostel Paulus. Gegenstand des dritten Teilmoduls sind v.a. die theologischen Besonderheiten der Johannesbriefe. Im vierten Teilmodul wird schließlich die Johannesoffenbarung hinsichtlich ihres exegetischen und theologischen Ertrages untersucht und daran der Umgang mit apokalyptischen Texten eingeübt.

Teilmodul 1: Petrusbriefe, Judasbrief**Lehrer:** Eduard Adam**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- sind mit der Struktur, dem theologischen Inhalt und den Hintergründen der Briefe vertraut und verfügen damit über einen Rahmen zur sachgemäßen Interpretation zentraler Textaussagen.
- setzen die gewonnenen seelsorgerlichen Grundsätze in der konkreten Gesprächsführung mit Glaubenden, die in notvollen Lebenssituationen stehen, sensibel ein.
- kennen die Bedeutung christlicher Verantwortung in Staat und Gesellschaft und vermögen diese zu kommunizieren und umzusetzen.

Inhalte

Der Unterricht bietet eine exegetische und analytische Studie der zwei Petrusbriefe und des Judasbriefes. Im 1. Petrusbrief werden vor allem die seelsorgerlichen Hilfestellungen des Apostels Petrus für den Umgang der Christen mit gesellschaftlichen und politischen Anfeindungen herausgearbeitet, wobei das Vorbild des leidenden Christus eine wesentliche Rolle spielt. Die Verantwortung des Christen im Staat, in der Gesellschaft und in der Familie wird deutlich gemacht. Im 2. Petrusbrief und im Judasbrief werden die Gefährdung der Gemeinde durch Irrlehrer aufgezeigt und die Herausforderung zu geistlichem Wachstum hervorgehoben.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Petrusbriefe, Judasbrief	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	13	9,75 h	12,75 h	25%
Leseaufgabe (Carson/Moo)			3 h	8%
Leseaufgabe (Bibeltext)			3 h	8%
Schriftliche Ausarbeitung			6,75 h	9%

Teilmodul 2: Jakobusbrief**Lehrer:** Rudolf Bergen**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- sind gründlich vertraut mit der gedanklichen Entwicklung und dem theologischen Anliegen des Jakobusbriefes.
- sind in der Lage, Jakobus und Paulus (besonders hinsichtlich der Glaube-Werke-Thematik) miteinander in Beziehung zu setzen.

Inhalte

Zunächst werden die Einleitungsfragen zum Jakobusbrief behandelt. Danach werden zentrale Abschnitte des Jakobusbriefes ausgelegt. Der Schwerpunkt dabei liegt darauf, die ethischen Anweisungen zur Gestaltung des christlichen Lebens zu erschließen. Es wird die unauflösliche Einheit von Glaube und Handeln aufgezeigt. Die Auslegung führt häufig bis zur Anwendung.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Jakobusbrief	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	7	5,25 h	5,25 h	10%
Leseaufgabe (Schirmmacher)			1,25 h	2%
Prüfung bzw. Prüfungsvorbereitung			4 h	8%

Teilmodul 3: Johannesbriefe**Lehrer:** Georg Jäger**Lern- und Kompetenzziele**

Der Schüler / die Schülerin

- ist mit den Einleitungsfragen, dem Aufbau und der Argumentation der Johannesbriefe vertraut.
- kennt die Theologie der Johannesbriefe, weiß um die Bedeutung der Briefe zur damaligen Zeit und ist in der Lage, Anwendungen auf das persönliche geistliche Leben zu schließen.
- ist durch die eigenständige Auseinandersetzung der beiden Hauptpersonen aus dem 3. Johannesbriefes in der Lage, neutestamentliche Texte auszulegen und anzuwenden.
- führt mit Logos Wortstudien im Grundtext durch, analysiert die bereitgestellten Daten und formuliert deren exegetischen Ertrag.
- versteht und benutzt Logos mehr und mehr als Werkzeug und Datenbank für sein theologisches Arbeiten (eigene Bibellese; eigene Notizen und Ressourcen; individuelle Anpassung; Wiederholen von Bibelversen, usw.)

Inhalte

Im ersten Schritt werden die für das Verständnis der Briefe wichtigen Einleitungsfragen behandelt. Danach wird sich den eigentlichen theologischen Aussagen der Briefe gewidmet, wobei im Unterrichtsgeschehen lediglich auf die ersten beiden Briefe eingegangen wird. Die inhaltliche Erschließung des 3. Johannesbriefes geschieht in Form einer exegetischen Ausarbeitung, indem die beiden Hauptpersonen Gajus und Diotrefes genauer untersucht werden.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Johannesbriefe	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	12	9 h	11,5 h	25%
Johannesbriefe lesen			3 h	4%
Verse auswendig lernen			2 h	3%
Ausarbeitung			6,5 h	18%

Teilmodul 4: Offenbarung**Lehrer:** Georg Jäger**Lern- und Kompetenzziele**

Der Unterricht soll die Offenbarung des Johannes verständlich machen. Darüber hinaus soll die praktische Bedeutung dieses biblischen Buches für die tägliche Nachfolge verdeutlicht werden.

Die Schüler/innen

- haben ein erweitertes Verständnis für den Inhalt der Offenbarung.
- gebrauchen die geistlichen Wahrheiten der Offenbarung, um eine innige Beziehung zu unserem Herrn Jesus Christus aufzubauen.
- sehen den Inhalt des Buches als Leitlinie für zukünftige Ereignisse.
- können Schlüsseltexte des Buches erklären und zwischen alternativen Auslegungen unterscheiden.
- verstehen Jesus Christus nicht nur als Heiland, sondern auch als Sieger und Vollender der Weltgeschichte.
- werden durch die Vorausschau des Programmes Gottes angespornt zur gehorsamen Nachfolge.
- entwickeln eine realistische Weltanschauung.
- können Schlüsselpassagen der Offenbarung verstehen und sind in der Lage, sie im christlichen Leben innerhalb der heutigen Gesellschaft anzuwenden.
- beherrschen den Sinn und die Struktur des Buches und sind in der Lage, dies verständlich weiterzugeben.
- sind in der Lage, die Theologie, insbesondere die Christologie und Eschatologie der Offenbarung, beschreiben zu können.

Inhalte

Eine exegetische und analytische Studie der Offenbarung. Der geschichtliche Hintergrund, die literarische Struktur des Buches und die Hauptssysteme der Auslegung der Offenbarung werden hervorgehoben. Die thematische Entwicklung und die prophetische Chronologie des Buches werden betont. Die wörtliche Auslegung des Textes wird geübt. Die Beziehung der prophetischen Aussagen zu anderen prophetischen Texten des Alten und Neuen Testaments wird gezeigt, besonders zum Buch Daniel.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Offenbarung	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	20	15 h	21,5 h	40%
Leseaufgabe und Fragen			4 h	5%
Antworten			4 h	5%
Ausarbeitung			13,5 h	10%
Prüfung				20%

Systematische Theologie VI	UE	= Zeitstd.	Aufg.	3 CP
Teilmodul 1: Apologetik	20	15 h	15 h	35%
Teilmodul 2: Eschatologie	30	22,5 h	31 h	65%
Teilmodul 3: Ethik-Themen	6	4,5	3 h	
Gesamtzeit in Stunden:	56	42 h	49 h	91 h

Verantwortlicher Lehrer: Heinz Weber
 Weitere Unterrichtende: Michael Kotsch

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen sind in der Lage

- für ihr theologisches Denken Gottes Wort als Grundlage zu nehmen;
- spezielle Themen wie z. B. die Frage nach der Zukunft theologisch zu durchdenken und sich mit anderen Positionen auseinander zu setzen;
- persönliche, gemeindliche und gesellschaftliche Situationen anhand von biblischen Lehren zu beurteilen und entsprechend zu handeln;
- die historische Entwicklung verschiedener Lehrsysteme zu verstehen und daher auch sachgemäß mit verschiedenen Prägungen umzugehen.

Inhalte

Das Modul Systematische Theologie VI vermittelt den

Schüler/innen des achten Trimesters Fähigkeiten, sich mit kritischen Anfragen zum Glauben und zur Weltansicht der Bibel auseinander zu setzen. Dazu werden u. a. Kenntnisse über die Zukunftsvorhersagen der Bibel vermittelt und Hilfen gegeben, Hintergründe zu erkennen.

Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Sichtweisen geschieht auf drei Ebenen:

- In einem ersten Teilmodul (Grundzüge der Apologetik) bekommen die Schüler/innen Hilfen, um aktuelle kritische Anfragen an den Glauben zu erkennen und darauf entgegen zu können.
- In einem zweiten Teilmodul (Eschatologie) befassen sich die Schüler/innen mit den Aussagen der Bibel zur Zukunft.

Teilmodul 1: Apologetik

Lehrer: Michael Kotsch

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- kennen die biblische Begründung und die Geschichte der Apologetik in Grundzügen.
- kennen die Prinzipien einer apologetischen Gesprächsführung und können eine apologetische Auseinandersetzung systematisch aufbauen.
- sind sich bewusst über die Grenzen verstandesmäßiger Argumentation und die Bedingungen wissenschaftlichen Denkens.
- sind mit den wichtigsten Geistesströmungen der Gegenwart vertraut, verstehen deren Anliegen und Argumentationen und können eine biblisch begründete Alternative anbieten.
- sind in der Lage für sich, in der Seelsorge und in Auseinandersetzungen mit Andersgläubigen ihre Position biblisch, geschichtlich, logisch und wissenschaftlich darzulegen.
- sind durch die exemplarische Diskussion klassischer apologetischer Fragen in ihrem Glaubensleben und in ihrem Vertrauen in die Zuverlässigkeit der Bibel gestärkt.

Inhalte

- **Grundlage**
 - **Was?** - Die Frage nach Geschichte, Arbeitsweise und Ziel der Apologetik
 - **Argumentieren?** - Grundlagen apologetischer Gesprächsführung
- **Auseinandersetzung**
 - **Glauben?** - Die Frage nach der Beziehung zwischen Glauben und Wissen
 - **Gott?** - Die Frage nach dem Atheismus
 - **Religionen?** - Die Frage nach der Absolutheit des christlichen Glaubens
 - **Welt?** - Die Frage nach alternativen Erklärungen zur Weltentstehung
 - **Bibel?** - Die Frage nach Gültigkeit und Interpretation der Bibel
 - **Leiden?** - Die Frage nach Gott angesichts des Leides in der Welt
- Diskussion bezüglich von der Klasse gewählter Themen **christlicher Apologetik**

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Apologetik	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	20	15 h	15 h	35%
Lesen der Unterrichtsnotizen			4,5 h	10%
Lesen aus einem Fachbuch			3 h	5%
Erstellung eines Kurzfilms			7,5 h	20%

Teilmodul 2: Eschatologie**Lehrer:** Heinz Weber**Lern- und Kompetenzziele**

Der Schüler / die Schülerin...

- hat sich das themenrelevante Grundwissen angeeignet. So kann er die wesentlichen Aussagen der Heiligen Schrift im Blick auf die Eschatologie formulieren und kennt den Ablauf der Endzeitergebnisse nach dispensationalistischem Verständnis.
- ist in der Lage sich sachgerecht und in der Art geistlich vorbildhaft mit anderen Auslegungen zu befassen.
- ist in der Lage das grundlegende Wissen der Eschatologie in Seelsorge, Verkündigung und Apologetik anzuwenden. Er verbindet die Aussagen der Eschatologie mit anderen Gebieten biblischer Offenbarung zu einem integrierten Gesamtbild.
- hat durch das gründliche Studium der göttlichen Offenbarung vom liebenden, souveränen und gerechten Vollender der Weltgeschichte eine Grundlage gelegt für das persönliche, geistliche Wachstum und gelebter Anbetung.
- erkennt im zunehmenden Maße die Vergänglichkeit dieser Welt. Er / sie setzt diese Erkenntnis im praktisch gelebten Glaubensalltag um.

Inhalte

Die Eschatologie als Disziplin der Systematischen Theologie fragt nach der biblischen Lehre über die Zukunft und das Ende der Dinge. Die Zukunftserwartung des einzelnen Menschen, der Gemeinde, des alttestamentlichen Gottesvolkes und der gesamten Menschheit werden aufgrund biblischer Aussagen dargestellt und diskutiert.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Eschatologie	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	30	22,5 h	37,5 h	65%
Lektüre und Gespräch Grudem			11 h	12%
Lektüre Ryrie			8 h	5%
Bibelverse auswendiglernen			6 h	18%
Prüfungsvorbereitung bzw. Prüfung			6 h	30%

Teilmodul 3: Ethik- Themen Gentechnik – Sterbehilfe - Situationsethik

Lehrer: Michael Kotsch

3a: Gentechnik

Lern- und Kompetenzziele:

Die Schüler/innen

- sind mit der Funktionsweise und den Anwendungsmöglichkeiten der Gentechnik vertraut.
- kennen die verschiedenen Positionen der öffentlichen Diskussion um die Gentechnik und können deren jeweiligen weltanschaulichen und wissenschaftlichen Kontext zuordnen.
- kennen biblisch relevante Aussagen zur Gentechnik. Sie sind in der Lage sich eine begründete Meinung zur Gentechnik zu machen.

Inhalte

Es werden historische, ethische, juristische und seelsorgerliche Aspekte der Gentechnik vorgestellt und diskutiert.

- Ziele und **Anwendungsfelder** der Gentechnik
- **Biologische Voraussetzungen** der Gentechnik
- **Biblische Aspekte** bewusster genetischer Veränderung
- **Ethische Aspekte** der Gentechnik
- **Kosten- Nutzen- Analyse** im Fragen der Gentechnik

3b: Euthanasie / Sterbehilfe

Lern- und Kompetenzziele:

Die Schüler/innen

- kennen die Geschichte der jüngeren Euthanasiedebatte.
- sind in der Lage, die wichtigsten philosophischen und religiösen Positionen zur Euthanasie / Sterbehilfe wiederzugeben.
- sind mit den biblisch relevanten Aussagen zur Euthanasie / Sterbehilfe vertraut und können eine begründete Meinung zur Euthanasie äußern.
- können ansatzweise seelsorgerliche Hilfestellung bei Fragen zur Sterbehilfe geben.

Inhalte

Es werden historische, ethische, juristische und seelsorgerliche Aspekte der Euthanasie / Sterbehilfe vorgestellt und diskutiert.

- **Geschichte** der Euthanasie seit 1800
- Beurteilung der Euthanasie in den **Weltreligionen**
- **Theologische** und **philosophische Positionen** zur Euthanasiedebatte
- **Biblisch relevante Aussagen** zu Lebensanfang und Lebensende
- **Sterbehilfeorganisationen** und **Hospizbewegung**

3c: Situationsethik

Lern- und Kompetenzziele:

Die Schüler/innen

- kennen die Grundprinzipien und Anwendungsbereiche der Situationsethik.
- sind in der Lage, die wichtigsten philosophischen und religiösen Positionen zur Situationsethik wiederzugeben.
- sind mit den biblisch relevanten Aussagen zur Situationsethik vertraut und können dazu eine begründete Meinung äußern.

Inhalte

In dieser Veranstaltung werden historische, ethische und seelsorgerliche Aspekte der Situationsethik vorgestellt und diskutiert.

- **Geschichte** situationsdominierter Ethik und Seelsorge (z.B. katholische Kasuistik)
- **Stärken und Schwächen** der Situationsethik

- **Das Verhältnis zwischen Norm und individuellen Lebensumständen** in Ethik und Seelsorge
- **Biblisch relevante Aussagen** zu situationsbezogener christlicher Ethik und Seelsorge

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Ethik-Themen	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	6	4 h	3 h	
Leseaufgabe: Artikel über Gentechnik			1 h	
Leseaufgabe: Artikel über Euthanasie			1 h	
Leseaufgabe: Artikel über Situationsethik			1 h	

Das Teilmodul „Ethik-Themen“ wird nicht bewertet. Dennoch ist die Teilnahme verpflichtend.

Praktische Theologie VI	UE	= Zeitstd.	Aufg.	4 CP
Teilmodul 1: Seelsorge III	14	10,5 h	10 h	80%
Teilmodul 2: Diakonische Randgruppen	5	3,75 h	-	
Teilmodul 3: Christlicher Dienst und			52 h	20%
Einsatzwochenvorbereitung und Einsatzwoche (Kurzpraktikum) Alternative 2021: Projektarbeit (Cloud)	5	3,75 h	40 h	
Gesamtzeit in Stunden:	24	18 h	102 h	120 h

*einmalig im 8. Trimester, sonst im 7. Trimester

Verantwortlicher Lehrer: Eduard Adam

Weitere Unterrichtende: Imke Rüter, Claudia Nickel und Mitarbeiter von Neustart e.V.

Lern- und Kompetenzziele

Der Schüler / die Schülerin

- hat grundlegende Disziplinen geistlichen Lebens eingeübt und verinnerlicht.
- ist in der Lage, kulturell sensibel unterschiedliche Aspekte der Gemeindearbeit zu gestalten.
- ist in der Lage, die Lebenszusammenhänge seiner Zielgruppe zu erkennen und zu analysieren und daraus entsprechende Angebote zu entwickeln und durchzuführen.
- hat Handwerkszeug für die Weitergabe christlicher Inhalte erhalten und eingeübt.

Inhalte

Das Modul vermittelt vertiefende Kenntnisse für die Verkündigung der christlichen Botschaft in verschiedenen Kontexten. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Bedeutung und die Chancen diakonischer Randgruppenarbeit gelegt. Facetten des Gemeindebaus in einer postmodernen Gesellschaft und der Einsatz von Musik als Teil der christlichen Verkündigung werden behandelt und eingeübt.

Ein weiterer Schwerpunkt des Moduls liegt in der praktischen Übung der Weitergabe von christlichen Lehr- und Glaubensinhalten. Dieses geschieht sowohl während der Einsatzwoche, in der gemeinsam mit einem erfahrenen Teamleiter öffentliche Aktionen gestaltet werden, als auch während der wöchentlichen „Christlichen Dienste“, die in einem verbindlichen Gemeinde- oder Missionskontext von den Schülern geleistet werden.

Teilmodul 1: Seelsorge III**Lehrerin:** Imke Rüter**Weitere Unterrichtende:** Matthias Rüter, Elisabeth Bartels, Heinz Weber**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- wissen um ihren seelsorgerlichen Auftrag am Nächsten und sind in der Lage, die Hintergründe menschlichen Verhaltens zu erkennen.
- können auf Basis des christlichen Glaubens wertvolle Orientierung geben, neue Perspektiven eröffnen und individuelle Lösungswege aufzeigen in dem Bewusstsein, dass Hilfe oft auch von professioneller Seite kommen muss.

Inhalte

Das Teilmodul vermittelt Basisinformationen zu folgenden seelsorgerlichen Themen:

- Trauerprozesse
- Depression
- Burnout
- Gestörtes Selbstwertgefühl
- Angst
- Pornografie
- Essstörungen

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Seelsorge III	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	14	10,5 h	10 h	80%
Lektüre (ca. 120 Seiten)			6 h	45%
Lesejournal (ca. 2 Seiten)			4 h	35%

Teilmodul 2: Diakonische Randgruppenarbeit

Lehrer: Mitarbeiter von Neustart Breitscheid e.V.

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- wissen um die Notwendigkeit des praktisch gelebten Glaubens und kennen die besondere geistliche Bedeutung des diakonischen Handelns.
- haben Grundkenntnisse über Randgruppen und deren Bedürfnisse erworben.
- kennen verschiedene Möglichkeiten der Integration von Randgruppen in Kirchengemeinden.

Inhalte

Im Kurs werden verschiedenen Bereiche innerhalb der missionarisch-diakonischen Randgruppenarbeit behandelt. Nach einer Einführung in das Thema Diakonie wird neuSTART e.V. exemplarisch als eine diakonische Einrichtung vorgestellt. Unter dem Stichwort christliche Gemeinde und Randgruppenarbeit wird erarbeitet, wie solche Randgruppenarbeit von der Gemeinde konkret gestaltet werden kann.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Das Teilmodul „Diakonische Randgruppen“ wird nicht bewertet. Dennoch ist die Teilnahme verpflichtend.

Teilmodul 3: Christlicher Dienst (= unterrichtsbegleitendes Praktikum) / Einsatzwoche**Verantwortlich: Claudia Nickel und Eduard Adam****Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- haben Besonderheiten und geistliche Bedürfnisse ihrer Zielgruppe erkannt und es gelingt ihnen, christliche Inhalte relevant und attraktiv in den speziellen Kontext zu kommunizieren.
- sind in der Weitergabe christlicher Inhalte gereift und durch die Übung darin sicherer geworden.
- haben im Christlichen Dienst die eigenverantwortliche, verbindliche und treue Mitarbeit in Kirchengemeinden oder Missionen eingeübt.
- haben im Christlichen Dienst ihren Horizont erweitert und können im Unterricht gewonnene Erkenntnisse in ihrem geistlichen Dienst umsetzen.
- haben in der Einsatzwoche die Synergien der Teamarbeit kennen gelernt und für die Arbeitsfelder nutzbar gemacht.
- haben in der Einsatzwoche Möglichkeiten kirchlicher Öffentlichkeitsarbeit kennengelernt und ausprobiert.

Inhalte

a. Im Christlichen Dienst werden die Lernerfahrungen des Unterrichtes für den praktischen Dienst fruchtbar gemacht und durch regelmäßige Übung vertieft. Darüber hinaus wird die verbindliche, treue und regelmäßige Mitarbeit in einem klar definierten Gemeinde- oder Missionskontext eingeübt. Auch wird die Möglichkeit eröffnet, neue Dienstfelder zu erschließen und Gaben und Fähigkeiten auszuprobieren und zu entdecken. Durch die konsequente Reflexion des Dienstes am Ende des Trimesters wird kritisch hinterfragt, ob die Lernziele in der vorgegebenen Weise erreicht wurden.

b. In der Einsatzwoche wird den Schüler/innen die Möglichkeit eröffnet, mit einem Team in einer Kirchengemeinde oder Missionsarbeit ein einwöchiges Projekt zu planen, zu entwickeln und im Team durchzuführen.

Der erfolgreiche Abschluss der Einsatzwoche ist nötig, um das Modul absolvieren zu können.

Erwartete Mitarbeit und Benotung**a. Christlicher Dienst**

Einen Nachmittag oder Abend in der Woche sollte der Schüler für den regelmäßigen Christlichen Dienst investieren - so dass er inklusive Fahr- und Vorbereitungszeit auf mindestens 50 Zeitstunden im Trimester kommt. Die eigenständige Reflexion des Dienstes anhand des vorgegebenen Bogens ist verpflichtender Teil des Christlichen Dienstes.

b. Einsatzwoche

Einwöchiges Kurzpraktikum und dessen Vorbereitung

Christlicher Dienst und Einsatzwoche	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	5	3,75	92 h	20%
Christlicher Dienst			50 h	15%
Führen der Dienstzeiten und Reflexion			2 h	5%
Teilnahme Einsatzwoche			40 h	

Missiologie VI	UE	= Zeitstd.	Aufg.	2 CP
Teilmodul 1: Missionsstrategie	25	18,75 h	15,25 h	100%
Teilmodul 2: Missionsalltag	12	9 h	2 h	
Inkl. Missionsabende (Präsenzzeit)		15 h		
Gesamtzeit in Stunden:	37	42,75 h	17,25 h	60 h

Verantwortlicher Lehrer: Hans Ziefle

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- haben sich das themenrelevante missiologische Grundwissen des Missionsalltags, der Praxis und der Missionsstrategie angeeignet.
- sind in der Lage dieses grundlegende Wissen in Lebensführung und Dienst fruchtbar zu machen anzuwenden und zu lehren.
- können den Begriff „weltweiter Christ“ erklären und die 3 Schritte leben und lehren, wie man ein weltweiter Christ wird.
- sind motiviert zur eigenen kulturübergreifenden Missionstätigkeit und sind auf die damit verbundenen Problemstellungen vorbereitet.
- haben eigene apostolische Leidenschaft entwickelt und können sagen was eine biblische missionarische multiplizierende überkulturelle und nachhaltige Gemeinde ist.
- haben das Anliegen weltweiter Mission in ihrem persönlichen, geistlichen Leben integriert und zum festen integralen Bestandteil ihres Dienstes und Gebetslebens gemacht.

Inhalte

Im Modul „Missiologie VI“ stehen die Schritte der Zusammenarbeit von „weltweiten Christen“, ein gesundes biblisches Verständnis von Reich Gottes heute, und die kulturübergreifende Gemeindegründung im Mittelpunkt. Dazu werden die Ergebnisse unterschiedlicher Disziplinen in einen integralen Ansatz zusammengeführt. Zur Veranschaulichung und punktuellen Vertiefung dienen Praxisberichte. Gebetszeiten bieten die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung missionarischen Handelns und persönlichen Verarbeitung der Trimesterthematik.

Besonderheit der Modulbewertung:

Die aktive Teilnahme am Teilmodul „Missionsalltag“ ist Voraussetzung zum erfolgreichen Abschluss des Gesamtmoduls.

Teilmodul 1: Missionsstrategie**Lehrer:** Hans Ziefle, Carmen Ziefle**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- haben sich das themenrelevante Grundwissen einer Basisstrategie zur kulturübergreifenden Gemeindegründung angeeignet.
- integrieren verschiedene exegetische, systematische und missiologische Disziplinen in einen ganzheitlich-integren Gemeindebauansatz.
- sind in der Lage, eine vorhandene Gemeindebausituation im Rahmen des „Paulinischen Zyklus“ zu bestimmen und einen begründeten Masterplan zur weiteren Entwicklung zu entwerfen. Sie erkennen in zunehmendem Maße die Rolle der christlichen Gemeinde in der globalen Mission Gottes.
- haben sich mit einer weiten Themenpalette methodischer Schritte zur Gemeindegründung beschäftigt und erkennen Chancen und Risiken beispielsweise der Massenmedien, kultureller Transformation und der Zusammenarbeit zwischen ausländischen Organisationen und einheimischer Kirche.

Inhalte

Die Missionsstrategie beschäftigt sich mit den einzelnen Phasen, die zur Gründung und Festigung einheimischer Kirchen in interkulturellen Missionssituationen notwendig sind. Dabei werden die zehn Schritte des „Paulinischen Zyklus“ jeweils auf ihre biblische Grundlage, ihren Erfahrungswert in Forschung und Geschichte sowie auf eine mögliche praktische Implementierung hin untersucht.

Themenübersicht:

- Der „Weltweite Christ“. Zusammenarbeit von weltweiten Christen
- Allgemeines und aktuelles über Missionsstrategie im 21. Jahrhundert
- Missionsstrategie und der Paulinische Zyklus
- Die Auswahl des Zielgebietes
- Die Aussendung der Missionare
- Der Kontakt mit der Zielgruppe
- Die Verkündigung des Evangeliums
- Die Bekehrung der Hörer
- Die Sammlung der Gläubig gewordenen
- Die Festigung der Gläubigen
- Die Einsetzung von Leitern
- Das Selbständigwerden der Gemeinde
- Die Fortsetzung der Beziehung
- Der Bericht vor der sendenden Gemeinde

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Missionsstrategie	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	25	18,75 h	15,25 h	100%
Lektüre Reifler			4 h	10%
Didaktische Fragen zu Reifler			4 h	20%
E-Mail-Kontakt zu einem Missionar			1 h	5%
Prüfungsvorbereitung			6,25 h	65%

Teilmodul 2: Missionsalltag VI**Verantwortlich:** Hans und Carmen Ziefle**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen

- haben aktuelle Informationen aus der Weltmission und ihrer Trägerorganisationen erhalten. Dabei wurden unterschiedliche Ansätze, Zielgruppen und Arbeitsweisen dargestellt.
- wurden zur missionarischen Mitarbeit herausgefordert und motiviert. Sie beschäftigen sich aktiv mit Fragen der persönlichen Führung und Lebensplanung.
- haben das regelmäßige Gebet für weltweite Anliegen der christlichen Kirche und des Reiches Gottes eingeübt. (Missionsgebetsstunden und -abende)
- haben durch Einzelberichte während der Missionsabende punktuellen Einblick gewonnen.
- haben in den Missionsgebetsstunden Missionsprojekte anhaltend durch Kontaktpflege und im Gebet über einen längeren Zeitraum begleitet. Hier haben sie sich für einen zielgruppenspezifischen Arbeitszweig entschieden und vertiefend Einblick in den Missionsalltag dort tätiger Mitarbeiter erhalten.

Inhalte

Das Teilmodul „Missionsalltag“ vermittelt einen aktuellen Einblick in das weltweite missionarische Handeln der Gemeinde Christi. Die unterschiedlichen Bereiche der Missiologie werden berichtartig auf eine konkrete Situation angewandt und erläutert. Dabei ist die Herausforderung zu beten, und das gemeinsame Einüben des Gebets ein integraler Bestandteil einer jeder Einheit.

1. Missionsabende am Montagabend (19:00 – 20:30 Uhr)
2. Missionsgebetsstunden lt. Stundenplan

Erwartete Mitarbeit und Benotung

- Jeder Missionsabend bzw. jede Missionsgebetsstunde wird kurz protokolliert und nach persönlichen Gesichtspunkten reflektiert.
- Aktive Vorbereitung und Mitarbeit im Rahmen einer Global – Gebetsgruppe.
- Die aktive Teilnahme am Teilmodul „Missionsalltag“ (einschließlich der Abfassung von Kurzprotokollen und Reflexionen) ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Gesamtmoduls „Missiologie II“.

Missionsalltag VI	Präsenzzeit	Aufg.	
Aufgaben:	24 h	2 h	
Vorbereitung Gebetsgruppe		2 h	

Praxis geistlichen Lebens VI	UE	= Zeitstd.	Aufg.	3 CP
Klassenlehrerstunden	2	1,5		
Klassengebetsstunden	12	9 h		
Gebetsvormittage /-tage		18 h		
Plenen		20 h		
Mentoringtheorie	3	2,25 h		
Mentoring	13	9,75 h	27 h	
Trimesterreflexion			1,5 h	
Gesamtzeit in Stunden:	30	60,5 h	29,5 h	90 h

Verantwortlicher Lehrer: Heinz Weber

Weitere Unterrichtende: Klassenlehrer

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- haben verbindliches Leben in einer christuszentrierten Gemeinschaft kennengelernt und aktiv mitgestaltet. Dabei spielte das gemeinsame Gebet, auch gerade mit- und füreinander, eine zentrale Rolle.
- haben ihre Christusbeziehung durch regelmäßige Beschäftigung mit dem Wort Gottes vertieft und gefestigt und haben eingeübt, Andachten, Predigten u.ä. aktiv und sinnentnehmend zu hören.
- sind in der Lage und motiviert, eine Mentoringbeziehung aktiv auszugestalten.

Inhalte

Im Modul „Praxis geistlichen Lebens VI“ steht die individuelle Entwicklung und Förderung des geistlichen Lebens im Mittelpunkt. Basisdisziplinen geistlicher Jüngerschaft werden in Kleingruppen, Klassenverband und Schulgemeinschaft eingeübt und individuell reflektiert. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verantwortungsübernahme und Praxiserfahrung in der Rolle des Mentors.

Inhalte

- Klassenlehrerstunde
- Klassengebetsstunden
- Gebetsstage und –vormittage
- Plenen
- Mentoring-Theorie
- Mentoring-Kleingruppen inklusive Vorbereitung

Erwartete Mitarbeit und Benotung

- Teilnahme und aktive Beteiligung an den Veranstaltungen der ausgewiesenen Präsenzzeiten.
- Bestätigung dieser Teilnahme in der Trimesterreflexion.
- Führen eines „Geistlichen Tagebuches“ (Journal) mit Predigt- oder Andachtsnotizen. Gebetsanliegen o.ä. Auch können „Glühbirnchen“, Aphorismen, Gebetsanliegen oder wichtig gewordene Bibelverse aufgeschrieben werden. Bestätigung dieser Teilnahme in der Trimesterreflexion.
- Verantwortungsübernahme für eine Mentoringbeziehung. Entwicklung und Durchführung eines lebensrelevanten Mentoring auf individuell zugeschnittener Basis. Reflexion und Auswertung anhand einer Internetumfrage.
- Auswertung und Reflexion mit Selbsteinschätzung anhand der Trimesterreflexion.

Kirchengeschichte IV: Die Neuzeit (1800-2020)	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	20	15 h	15 h	100%
Leseaufgabe: „Helden des Glaubens“			10 h	30%
Kurzreferat			3 h	20%
Prüfungsvorbereitung			2 h	
Prüfung				50%

Verantwortlicher Lehrer: Michael Kotsch

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler/innen

- hat einen Überblick über die wichtigsten Personen und Ereignisse der Kirchengeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, mit Schwerpunkt auf dem Protestantismus.
- kennen die großen Themen der Kirchengeschichte dieser Zeit (Soziale Frage, formaler und persönlicher Glaube, Bibel und Wissenschaft, Christ und Staat, Ideologien, Christenverfolgung; Ökumene, Formen der Frömmigkeit) und die dazu formulierten Antworten.
- sind in der Lage, durch die Auseinandersetzung mit den Problemen, Fragen und Weichenstellungen jener Zeit die gegenwärtigen Verhältnisse der Christenheit besser zu verstehen und zu bewerten.
- können durch die Auseinandersetzung mit den theologischen und gemeindlichen Entwicklungen dieser Jahrhunderte eine begründete eigene Standortbestimmung abgeben.
- werden durch die Beschäftigung mit vorbildlichen Christen motiviert zur Mitarbeit an den brennenden Fragen der Gemeinde Jesu in der Gegenwart.

Inhalte / Themen

- Das Himmelreich auf Erden: Die Zeit des Idealismus und Säkularismus
- Kampf gegen die Moderne: Die Katholische Kirche im 18. und 19. Jahrhundert
- Das Gefühl der schlechthinnigen Abhängigkeit: Friedrich Schleiermacher
- Authentisches Christsein und Nächstenliebe: Die Erweckungsbewegung in Deutschland
- Freikirchen und Massenevangelisation: Die Erweckungsbewegung in Europa und den USA
- Besser selig oder satt?: Die soziale Frage
- Erklärung der Bibel ohne Gott: Philosophische Bibelkritik, Historismus, religionsgeschichtliche Schule und Kirchlicher Nationalismus
- Missionsaufträge und Kulturexport: Glaubensmission im 19. Jahrhundert
- Konservative Christen: Kirche zwischen Nationalismus und Sozialismus
- Germanische Esoterik: Kirchenkampf im Nationalsozialismus
- Einheit aller Christen?: Die Ökumene
- Gott verändert die religiöse Weltkarte: Christenverfolgung und christliche Staaten
- Geistliche Sehnsucht und Erlebnisfrömmigkeit: Pfingstkirche und Charismatische Bewegung
- Postmoderne und Esoterik: Individualismus im christlichen Glauben
- Karl Barth: Dialektik und Wort Gottes
- Rudolf Bultmann: Entmythologisierung und existentielle Exegese
- Dietrich Bonhoeffer: Das Letzte und das Vorletzte
- Eugen Drewermann: Tiefenpsychologische Exegese und Jesus als Heiler
- Wolfhart Pannenberg: Gott in der Geschichte

Erwartete Mitarbeit und Benotung

s.o.

Exegetisch-Homiletisches Arbeiten V	UE	= Zeitstd.	Aufg.	1 CP
Teilmodul 1a: Homiletik III a (Schüler und Schülerinnen)	5	3,75 h	-	
Teilmodul 1b: Homiletik III b (Schüler)	12	9 h	12 h	70%
Teilmodul 2: Pastoraltheologie (Schüler)	10	7,5 h	4,5 h	30%
<i>Teilmodul 1+2: Frauenarbeit II (Schülerinnen)</i>	22	16,5 h	16,5 h	100%
Teilmodul 3: Einführung in die thematische Facharbeit	2	(1,5 h*)		
Gesamtzeit in Stunden:	29	20,25 h	16,5 h	36,75 h

*Diese 1,5 h gehören inhaltlich zur thematischen Facharbeit, siehe 9. Trimester

Verantwortlicher Lehrer: Volker Schnüll

Weitere Unterrichtende: Markus Baum, Rudolf Bergen, Eduard Adam, Imke Rüter, Matthias Rüter, Stephanus Schäl

Inhalte

Im Modul *Exegetisch-homiletisches Arbeiten V* erwerben sich die Schüler/innen des 8. Trimesters eine vertiefte Kenntnis im Bereich der Homiletik bzw. der Verkündigung in Gesprächsrunden, Pastoraltheologie und Exegese. Das geschieht auf folgenden Ebenen:

- In einem ersten Teilmodul (*Homiletik III b*) werden die Schüler in die Grundlagen der Rundfunkhomiletik eingeführt und wenden ihre homiletischen Kenntnisse beim Ausarbeiten und Vortragen einer Rundfunk- und Auslegungspredigt an. In einem gesonderten Abschnitt erwerben sich Schüler und Schülerinnen gemeinsam Kenntnisse über besondere Formen der Auslegungspredigt (Homiletik III a: Thema-, Lebensbild- und Buchpredigt und Predigtreihen).
- In einem zweiten Teilmodul (*Pastoraltheologie II*) lernen die Schüler die theologischen Aspekte und praktischen Fragen verschiedener geistlicher Amtshandlungen kennen.
- Parallel zu Homiletik III b und Pastoraltheologie II (Frauenarbeit II) erwerben die Schülerinnen theoretisches Wissen und praktische Erfahrung in der Verkündigung durch Gespräch.
- In einem dritten Teilmodul (*Einführung in die Facharbeit*) lernen die Schüler/innen die formalen und inhaltlichen Kriterien einer theologisch-wissenschaftlichen Ausarbeitung kennen.

Teilmodul 1: Homiletik III a+b

Lehrer: Markus Baum, Rudolf Bergen, Matthias Rütter, Stephanus Schäl

Lern- und Kompetenzziele

Die Schüler

- kennen die Grundlagen der Rundfunkhomiletik.
- sind in der Lage, eine Rundfunkpredigt auszuarbeiten.
- kennen die Besonderheiten der Thema-, Lebensbild- und Buchpredigt bzgl. Aufbau und Erarbeitung und besitzen die Kompetenz, zusammenhängende Predigtreihen zu entwerfen.
- gewinnen Sicherheit in der Anwendung des Konzepts der Auslegungspredigt.

Inhalte

In einem rundfunkhomiletischen Seminar wird den Schülern aufgezeigt, worauf es bei der Verkündigung im Rundfunk ankommt. Zudem werden den Schülern Kenntnisse über Sonderformen der Auslegungspredigt vermittelt. Die Schüler wenden ihre homiletischen Kenntnisse in einer Auslegungspredigt an, die mit Hilfe eines Predigtauswertungsbogens evaluiert wird.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Exegetisch-Homiletisches Arbeiten V	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	17	12,75 h	12 h	70%
Ausarbeitung und Vortrag einer Auslegungspredigt			12 h	50%
Ausarbeitung und Aufnahme einer Rundfunkpredigt				20%

Teilmodul 2: Pastoraltheologie

Lehrer: Eduard Adam

Lern- und Kompetenzziele

Der Schüler

- kennt die verschiedenen Kasualien mit ihren spezifischen Herausforderungen.
- ist in der Lage, Amtshandlungen im Rahmen seines späteren Dienstes angemessen auszuüben.

Inhalte

Der Unterricht zeigt die vier klassischen „geistlichen Amtshandlungen“ auf:

Taufe, Abendmahl, Trauung und Bestattung. Hierbei wird vor allem der Schwerpunkt auf die praktische Durchführung dieser Kasualien gelegt sowie auf die besondere Herausforderung des Verkündigers bei solchen Anlässen eingegangen. Außerdem werden Kindersegnung, Krankensalbung und Segnungsgottesdienste diverser Art besprochen.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Pastoraltheologie II	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	10	7,5 h	4,5 h	30%
Erstellen einer Konzeption einer Kasualhandlung			4,5 h	30%
Erstellen eines Lehrfilms				

Teilmodul 1(b) und 2: Frauenarbeit II: Leitung von Bibelgesprächsgruppen

Lehrerin: Imke Rütter

Lern- und Kompetenzziele

Die Schülerin

- kennt den pädagogischen und methodischen Unterschied zwischen einem Bibelvortrag und einem Bibelgespräch
- begreift den pädagogischen Wert von Fragen
- kann im Anschluss an eine Exegese Fragen entwickeln, die den Gesprächsteilnehmern ermöglichen, die Aussage eines Bibeltextes selbst herauszufinden
- sammelt Erfahrungen in der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines Bibelgesprächs

Inhalte

Dieses Fach vermittelt Grundkenntnisse zur Gestaltung eines Bibelgesprächs in einer Kleingruppe. Im ersten Teil werden am Beispiel Jesu und anhand pädagogischer Grundsätze die besonderen Chancen eines Bibelgesprächs im Vergleich zu einem Bibelvortrag dargestellt. In einem zweiten Teil geht es um die Theorie und Praxis der Entwicklung von Fragen, die den Gesprächsteilnehmern ermöglichen, einen Bibeltext zu erfassen, zu verstehen und anzuwenden. In einem dritten Praxisteil soll die Schülerin im Klassenraum ein Bibelgespräch in einer Kleingruppe vorbereiten, durchführen und auswerten.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Jede Schülerin leitet innerhalb des Unterrichts ein **Bibelgespräch** in einer Kleingruppe von Mitschülerinnen. Letztere werten das Bibelgespräch aus. Außerdem bereitet jede Schülerin in kleinen Teams eine **Frauenstunde** zu einem Thema ihrer Wahl vor und führt sie in einer der umliegenden Gemeinden durch.

Frauenarbeit II	UE	= Zeitstd.	Aufg.	
Aufgaben:	22	16,5 h	16,5 h	100%
Bibelgesprächsleitung			2,5 h	30%
Frauenstundenleitung			14 h	70%

Teilmodul 3: Einführung in die thematische Facharbeit**Lehrer:** Stephanus Schäl**Lern- und Kompetenzziele**

Die Schüler/innen sind in der Lage

- Themen des Alltags biblisch und theologisch selbstständig zu reflektieren und die Ergebnisse nachvollziehbar darzustellen
- die Relevanz theologischer Aussagen bezüglich eines konkreten Themas für das persönliche Leben, für die Gemeinde und für die heutige Gesellschaft zu reflektieren.

InhalteIm Unterricht wird den Schülern der „*Leitfaden für die Thematische Facharbeit*“ vorgestellt und erläutert.**Erwartete Mitarbeit und Benotung**

Exegetische Facharbeit	UE.	Zeitst.	Aufg.	3CP
Einführung in die exegetische Facharbeit (Exegetische Facharbeit)	2	1,5 h	- (88,5 h)	
Gesamtzeit		1,5 h		

Vorbereitung der Schüler auf das Teilmodul „Thematische Facharbeit“ siehe 9. Trimester

MODULBESCHREIBUNGEN

NEUNTES TRIMESTER

9

9. Trimester (Mai – Aug)**Verantwortlich:** Heinz Weber, Claudia Nickel, Stephanus Schäl

3. Praktikum (Mai – August)		Wochen	Stunden	CP
Teilmodul 1: Thematische Facharbeit		2	90 h *	3
Teilmodul 2: Drittes Sommerpraktikum		13	570 h	19
Gesamtzeit		15	660 h	22

*inkl. 1,5 Stunden Einführung im 8. Trimester EHA

Teilmodul 1: Thematische Facharbeit**Lehrer:** Stephanus Schäl**Weitere Lehrer:** alle Lehrer der Bibelschule Brake**Lern- und Kompetenzziele**

Der/die Schüler/in

1. kann ein biblisches und/oder gesellschaftliches Thema umfassend, ausgewogen und begründet bearbeiten.
2. versteht es, die Botschaft der Bibel auf ein konkretes Thema anzuwenden und dieses aus biblischer Perspektive zu bewerten.
3. entwickelt zunehmend die Kompetenz des „Theologisierens“, d.h. der Verbindung von Heiliger Schrift und konkretem Leben.
4. beherrscht den sicheren Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und kann die verschiedenen Autoren miteinander ins Gespräch bringen.
5. kann verlässliche Informationen zu einer Fragestellung sammeln, ordnen, bewerten und zu einer Synthese verbinden.
6. argumentiert logisch, nachvollziehbar und ausgewogen.
7. nutzt zunehmend Bibelsoftware zum Auslegen der Heiligen Schrift und Verfassen von wissenschaftlichen Texten.
8. ist in der Lage, ein größeres Projekt eigenständig zu planen und durchzuführen.
9. ist mit den Konventionen zur Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten vertraut.

Inhalte

Im Modul „Thematische Facharbeit“ beschäftigen sich die Studierenden mit einem biblischen und/oder gesellschaftlichen Thema und versuchen es möglichst umfassend zu behandeln und aus biblischer Perspektive zu bewerten. Grundlage dafür bildet die „Einführung in die thematische Facharbeit“ und der „Leitfaden für die thematische Facharbeit.“ Planung und Abfassung der Facharbeit liegen dabei in den Händen des Studierenden selbst. Allerdings erhält jeder Studierende einen Betreuungslehrer, der in dem gesamten Prozess mit Rat und Tat zur Seite steht und die Arbeit bewertet – inklusive eines schriftlichen Gutachtens.

Erwartete Mitarbeit und Benotung

Thematische Facharbeit	UE	= Zeitstd.	Aufg.	3 CP
Aufgaben:	(2)*	1,5 h	-	100%
Einführung in die thematische Facharbeit (8.Trim.)			1,5 h	
Thematische Facharbeit (15-20-seitig)			88,5 h	100%

*bereits im Frühjahr unterrichtet

2. Teilmodul – Drittes Sommerpraktikum

Lehrer/in: Claudia Nickel, Heinz Weber

2. Allgemeines

Das Praktikum ist ein wichtiger Bestandteil unserer dreijährigen, praxisbezogenen Bibelschulbildung. Es gibt den Schüler/innen die Gelegenheit, im Unterricht erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten unter Anleitung in speziellen Situationen und/oder wenig bekannten Gebieten anzuwenden. Um den Abschluss zu erlangen, muss jeder Schüler in jedem Schuljahr in den Monaten Mai-August ein Praktikum ableisten. Das dritte Sommerpraktikum wird außerhalb der Schule in den Bereichen Gemeindefarbeit, sozial-diakonische Arbeit, Freizeit- oder Missionsarbeit abgeleistet. Grundsätzlich können Schüler/innen ihr Praktikum sowohl im Inland als auch im Ausland machen.

Bei der Angabe „Woche“ gehen wir aus von einem Richtwert für die Arbeitszeit von durchschnittlich mindestens 45 Zeitstunden pro Woche an 5-6 Arbeitstagen.

3. Ziele des Praktikums

- Die Schüler/innen sind in der Lage, ein Praktikum eigenständig zu planen, durchzuführen und auszuwerten.
- Die Schüler/innen lernen verschiedene Arbeitsbereiche und Tätigkeitsfelder des geistlichen Dienstes kennen und sammeln praktische Erfahrungen.
- Die Schüler/innen sind fähig, die Lebenssituationen und Bedürfnisse ihrer Zielgruppe zu erkennen und zu analysieren.
- Die Schüler/innen sind in der Lage, ihren Glauben /das Wort Gottes sensibel in unterschiedliche Kontexte zu kommunizieren.
- Die Schüler/innen erweitern ihre soziale Kompetenz.
- Die Schüler/innen entdecken ihre Begabungen und Stärken, lernen aber auch ihre Grenzen und Schwächen kennen.
- Die Schüler/innen sind in der Lage, die Erfahrungen des Praktikums im Blick auf ihre weitere Ausbildung und/oder zukünftige berufliche Perspektive (Gemeindehelfer/in, Gemeindediakon/in, Jugendsekretär/in und Missionsanwärter/in) zu reflektieren.

3. Erwartete Mitarbeit der Schüler/innen und Benotung:

Genehmigung

Das Praktikum muss bei der Studienbegleitung beantragt und von ihr genehmigt werden. Anschließend wird jedem Schüler schriftlich mitgeteilt, ob sein Praktikum genehmigt worden ist. Die Studienbegleitung verweigert die Genehmigung, wenn das Praktikum nicht im Einklang mit den Kompetenzziele der Bibelschule steht, wenn der Praktikumsgeber die Begleitung und Fürsorgepflicht für den Schüler nicht übernimmt oder wenn eine Reisewarnung des Auswärtigen Amtes für das Einsatzland vorliegt. Ein Praktikum im Ausland wird in der Regel nicht genehmigt, wenn der Schüler mit der Zahlung seines Schulgeldes im Rückstand ist. Jegliche Veränderung des Praktikums (Stellenwechsel, Unterbrechung oder Abbruch) muss mit der Studienbegleitung vorher abgesprochen und von ihr genehmigt werden.

Anerkennung

Die CP für das Praktikum werden dem Schüler erst dann gutgeschrieben, wenn er schriftlich nachweist, dass er sein Praktikum ordnungsgemäß und erfolgreich abgeleistet hat. Dazu muss er der Studienbegleitung seine wöchentlichen Praktikumsreflexionen, seine kritische Abschlussreflexion des Praktikums und die abschließende Beurteilung seines Praktikumsgebers jeweils fristgerecht vorlegen.

Wochenreflexion

Der Schüler füllt wöchentlich eine Reflexion aus, in der er sein Praktikum auswertet (wesentliche Tätigkeiten, persönliche Erwartungen, erreichte bzw. nicht erreichte Ziele, positive und negative Lernerfahrungen usw.). Diese Reflexionen bilden zusammen mit seiner kritischen Abschlussreflexion des Praktikums und der Praktikumsbeurteilung des Praktikumsgebers die

Grundlage für das abschließende Auswertungsgespräch mit dem verantwortlichen Lehrer der Bibelschule (in der Regel der Klassenlehrer).

Kritische Abschlussreflexion des Praktikums

Direkt nach dem Praktikum schreibt der Schüler einen maximal zwei DIN-A-4 Seiten umfassenden Bericht, in dem er sein Praktikum kritisch reflektiert.

Beurteilung des Praktikumsgebers

Der Praktikumsgeber hat sich verpflichtet, das Praktikum am Ende der Praktikumszeit mit dem Schüler durchzusprechen und die von ihm erbrachten Leistungen schriftlich zu beurteilen. Der Schüler trägt Sorge dafür, dass die Beurteilung seines Praktikumsgebers rechtzeitig vorliegt. Nachdem der Schüler alle Dokumente bei der Studienbegleitung eingereicht hat, wird der verantwortliche Lehrer das abschließende Auswertungsgespräch mit ihm terminieren.

Besonderheit der Modulbewertung:

- Sind alle Erfordernisse erfüllt erteilt die Praktikumsleitung die anzurechnenden CPs.
- Krankheitsbedingte und durch AUB (ärztliche Krankschreibung) dokumentierte Ausfälle sind bis zu drei Wochen ohne CP-Abzug möglich. Weitere Ausfälle werden mit 1,5 CP pro Woche verrechnet.

Prüfungsmonat (Sept.)	= Zeitstd.	Aufg.	4 CP
Schriftliche Abschlussprüfung: Altes Testament	4,5 h	26,5 h	25%
Schriftliche Abschlussprüfung: Neues Testament	4,5 h	26,5 h	25%
Schriftliche Abschlussprüfung: Systematische Theologie	4,5 h	26,5 h	25%
Schriftliche Abschlussprüfung: Kirchengeschichte und Missiologie	4,5 h	26,5 h	25%
Gesamtzeit in Stunden:	14 h	106 h	

Auszug aus der Prüfungsordnung:

§ 8 Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit, um zur Abschlussprüfung zugelassen zu werden, beträgt neun Trimester.

§ 9 Inhalt der Abschlussprüfung

Prüfungsinhalt ist der Unterrichtsstoff der gesamten drei Jahre. Der Schüler erhält am Ende des letzten Schul-Trimesters als Lernhilfe eine schwerpunktmäßige Auflistung des Prüfungsstoffes.

§ 10 Zulassung zur Abschlussprüfung und Ausschluss

1. Eine Anmeldung des Schülers zu den Prüfungen ist nicht erforderlich.
2. Zugelassen ist, wer zu Beginn des Prüfungsmonats mindestens 144 CP hat (Praktikums CP aus dem 9. Trimester exklusive). Die Schulleitung behält es sich vor, in Sonderfällen die Zulassung zu erteilen, wenn gewährleistet ist, dass versäumte CPs aus dem Praktikum ordnungsgemäß nachgeholt werden.
3. Die Schulleitung behält es sich vor, einen Schüler des dritten Ausbildungsgangs aufgrund als mangelhaft beurteilter Fachkompetenz oder Schlüsselkompetenz nicht zur Abschlussprüfung zuzulassen.
4. Ein Ausschluss von den Abschlussprüfungen wird von der Prüfungskommission beschlossen und ist dem Schüler rechtzeitig mitzuteilen. Gegen diesen Entscheid kann bei der Schulleitung Einspruch erhoben werden.

§ 11 Prüfungstermine

1. Die Abschlussprüfung der Ausbildung wird im September geschrieben und setzt sich zusammen aus vier schriftlichen Prüfungen in den Fachbereichen (1) Altes Testament, (2) Neues Testament, (3) Systematische Theologie und (4) Mission / Historische Theologie. In der Regel finden diese Prüfungen im Abstand von fünf Kalendertagen statt.
2. Die Schülerschaft ist rechtzeitig, d.h. mindestens vier Monate vor Beginn, durch den Studienleiter über die genauen Termine zu informieren. Änderungen der Termine bleiben der Prüfungskommission vorbehalten.

§ 12 Benotung der Abschlussprüfung

Die Abschlussprüfung bildet ein Gesamtmodul mit insgesamt 4 CP und besteht aus vier einzelnen Prüfungen in:

- Altes Testament
- Neues Testament
- Systematische Theologie
- Mission / Historische Theologie

Um die 4 CP zu erhalten, müssen (a) mindestens drei der vier Prüfungen bestanden werden und (b) muss der Gesamtdurchschnitt der vier Prüfungen mindestens 60% betragen.

§ 13 Nachprüfung

1. Eine mündliche Nachprüfung ist erforderlich, wenn der Schüler in einem Bereich durchgefallen ist und sein Gesamtdurchschnitt unter 60% liegt.
2. Wenn ein Schüler in der Abschlussprüfung durchfällt, ist eine Absolvierung in dem Jahr nicht möglich.
3. Die Abschlussprüfung kann nur einmal - und zwar komplett - wiederholt werden.

§ 14 Ausstellung des Zeugnisses

Die Noten für das Abschlusszeugnis ergeben sich aus Leistungen, die in den drei Ausbildungsjahren erzielt wurden, sowie den Ergebnissen der schriftlichen Abschlussprüfung.

§ 15 Absolvierung

1. Absolvieren kann, wer
 - a) die Abschlussprüfung bestanden hat,
 - b) ausreichende Schlüsselkompetenzen aufweist,
 - c) die zur Ausbildung gehörenden Praktika erfolgreich und in der Regel innerhalb der dreijährigen Ausbildungszeit abgeleistet hat,
 - d) seine finanziellen Verpflichtungen gegenüber der Bibelschule Brake beglichen hat.
 - e) die exegetische und thematische Facharbeit ordnungsgemäß eingereicht hat. Mögliche Sonderregelungen müssen mit dem Studienleiter vereinbart werden.

5. Ein Zertifikat des ECTE erfordert mindestens 180 CP.